VII. Jahrgang. Freitag, 15. Juni 1900.

Danziger Neueste Nachrichten

Bezugs-Preis:
Pro Monat 40 Pfg. — ohne Zustellgebühr, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1,25 ohne Bestellgeld.
Postzeitungs-Katalog Nr. 1661.
Für Oesterreich-Ungarn: Zeitungspreisliste Nr. 823.
Bezugspreis 1 fl. 52 kr. Für Rußland: Vierteljährlich 58 Kop. Zustellgebühr 30 Kop.
Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger

Fernsprech-Anschluß Nr. 316.
(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten“ — gestattet.)
Berliner Redactions-Bureau: W., Potsdamerstraße Nr. 123. Telephon Amt IX Nr. 7387.

Anzeigen-Preis für Stellen, Wohnungen u. Zimmer 15 Pf., alle übrigen Inserate 20 Pf.
Reclamezeile 50 Pf.
Beilagegebühr pro Tausend Mk. 3 ohne Postzuschlag.
Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden.
Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen.
Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Nr. 138. | Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Brösen, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Marienwerder, Neufahrwasser, Neustadt, Neuteich, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Schellmühl, Schidlitz, Schöneck, Stadtgebiet-Danzig, Steegen, Stolp und Stolpmünde, Stutthof, Tiegenhof, Weichselmünde, Zoppot. | 1900.

Die heutige Nummer umfaßt 12 Seiten.

Canäle.

Morgen eröffnet der deutsche Kaiser in Lübeck den Elbe-Trave-Canal. Das ist ein Ereigniß von großer wirthschaftlicher Bedeutung für ausgedehnte Theile des deutschen Reiches. Der neue Wasserweg soll den Gebieten, die er miteinander verknüpft, wieder dieselben Dienste leisten, die ihm ein halbes Jahrtausend hindurch der Stecknitzcanal geliefert hatte. Dieser alte Wasserweg — der älteste deutsche Canalbau überhaupt — war für moderne Ansprüche unzureichend geworden, er ist durch den Umbau und die hohe technische Vervollkommnung dem großen Verkehre jetzt neu erschlossen, und so bedeutet der Elbe-Trave-Canal nunmehr für das gesammte deutsche und österreichische Gebiet der Elbe und zugleich für das noch größere Gebiet der sämmtlichen Ostseeländer eine ausnehmend wichtige Verkehrsstraße. Daher haben wir den Eröffnungsact ein bedeutsames Ereigniß genannt.

Es ist aber andererseits auch die Vorgeschichte dieses Canalwerkes, — in unsern Tagen, wo wiederum das Canalverständniß sich auf verhältnißmäßig enge Kreise beschränkt — ganz besonders lehrreich. Als fast vor fünf und einem halben Jahrhundert Kaiser Karl IV., der große Luxenburger, seinen Einzug in Lübeck (durch dasselbe jetzt eben erst restaurirte Thor, das Kaiser Wilhelm II. benutzen wird) hielt, da sagte er den Lübischen Herren viel anerkennende Worte von ausgesuchter Höflichkeit, aber er wies auch auf die Nothwendigkeit einer Wasserverbindung nach der Elbe hin. Die Lübecker haben dann darnach gehandelt, hatten es auch wohl ohnehin schon vorher im Sinne: im Jahre 1398 war der Stecknitzcanal gebaut. Es hat Interesse, daß zu diesem ersten deutschen Canalbau ein deutscher König und Kaiser mit die Anregung gegeben hat, gerade wie gegenwärtig, wo allüberall in Deutschland um Canäle gekämpft wird, der heutige Kaiser der mächtigste Freund und Förderer von Canalbauten ist und, wenn er durch die Natur der Dinge in seinem Streben zunächst auf den Norden beschränkt ist, für den Süden des Vaterlandes ein eifriger Bundesgenosse und Vertreter gerade in dem Kronerben des mächtigsten süddeutschen Bundesstaates findet. Diese höchsten fürstlichen Spitzen zusammen mit dem wirthschaftspolitisch gebildeteren Theile der Nation stehen aber gegen den Unverstand der Masse in härtestem Kampfe, in Preußen haben sie sogar vor der Hand eine entschiedene Niederlage erlitten. „Dennoch“, wie die alten Mansfelder Grafen riefen und wie auch Kaiser Wilhelms Devise in solchen Dingen lautet, wird schließlich doch den Canalvertheidigern der Sieg bleiben. Es hat den alten Lübeckern auch nicht an Canalgegnern gefehlt, selbst nicht als der Betrieb schon eröffnet war. Mehr als einmal zerstörte der Herzog von Braunschweig-Lüneburg Theile des Culturwerkes und der Herzog Albrecht von Mecklenburg sekundirte ihm dabei. Kaiserliche Strafmandate wurden damals, gerade wie 1899, erlassen, waren aber auch zu jener Zeit nutzlos. Die Lübecker hatten erst Ruhe, als sie den Braunschweig-Lüneburgern und Mecklenburgern verschiedene Abgaben bewilligten, die später meistens durch Capitalzahlungen abgelöst wurden. Jene Herzöge des 15. Jahrhunderts, welche nicht vielmehr als potente Großgrundbesitzer waren, zeigten sich damals nur darauf erpicht, einen klingenden und möglichst raschen Gewinn herauszuschlagen; ihren wahren Vortheil verstanden sie in ihrer Kurzsichtigkeit nicht. Der genannte Herzog Albrecht von Mecklenburg beispielsweise hätte die ihm angebotene schwedische Krone behaupten können, wenn er die Lübecker Kaufleute nicht gekränkt, die ihn allein auf dem Thron zu halten vermocht hätten: so nur verlor er Land und Krone.

Der Elbe-Trave-Canal hat einen Kostenaufwand von über 25 Millionen erfordert. Dazu hat Preußen 7½ Millionen beigetragen, den ganzen Haupttheil hat das kleine Lübeck aufgebracht, so daß auf den Kopf der Einwohnerschaft der Stadt etwa 200 Mk. Kosten entfallen. Das ist ein Beweis, daß in den heutigen Lübeckern noch etwas von dem Geiste ihrer großen Ahnen lebt. Es ist zugleich dem übrigen Deutschland, den Städten und sonstigen Canalinteressen ein lehrreiches Vorbild jener patriotischen Opferwilligkeit, die sich schließlich immer am besten bezahlt macht.

* * *

Der neue Canal stellte sich als eine die Trave bei Lübeck mit der Elbe bei Lauenburg verbindende, 56 Kilometer lange Wasserstraße von solcher Breite und Tiefe dar, daß die größten Binnenfahrzeuge hier verkehren können und dadurch einen unmittelbaren Zugang von der Ostsee bis tief nach Mitteldeutschland hinein erlangen.

Alle auf diesem Wege von der Elbe nach der Trave steuernden Schiffe haben sieben große Canalschleusen zu durchfahren. Der Canal selbst beschreibt, nachdem er von Südwest kommend das Lübecker Gebiet erreicht hat, um die Stadt herum einen flachen Kreisbogen und mündet unweit des Burgthores in die Unter-Trave, den eigentlichen Seehafen von Lübeck.

Vom Kriegsschauplatz.

Die mehrfachen und nicht geringen Erfolge, welche die Boeren in den letzten Wochen in ihrem Freiheitskampf davongetragen haben, sind ein neues Beispiel für die Hinfälligkeit der seit der Besetzung von Pretoria so beliebten Theorie gewisser Lehrstuhlstrategen, die den Krieg bereits für beendet erklärten. In verlustreichen Gefechten haben die Boeren bei Senekal und Nordewal die Engländer zurückgeschlagen, ganze Bataillone sind von ihnen vernichtet, — aber der Krieg soll ja zu Ende sein! In nächster Nähe von Pretoria haben sie der Hauptmacht Roberts gestern und vorgestern den energischsten Widerstand geleistet — der Krieg ist zu Ende! Bei Smaldeel haben sie gestern einen englischen Eisenbahnzug zum Entgleisen gebracht und die ganze Eisenbahnstrecke zerstört — aber nach der Ansicht der Privatstrategen ist der Krieg zu Ende!

Die englische Presse hält denn auch mit ihrem Unmuth über die letzten englischen Schlappen nicht zurück. „In 14 Tagen haben die Boeren drei kräftige Hiebe ausgetheilt, die alle gesessen haben“, klagt „Daily Graphic“; „die Minderzahl der Boeren wird durch ihre außerordentliche Beweglichkeit und ihre Kenntniß des Landes völlig wieder wett gemacht. Auch ihr Nachrichtendienst ist viel besser als der unsrige.“ Und die „Times“ giebt zu, daß sie sich geirrt hat und daß noch ein gut Theil Arbeit zu thun ist, bevor die Oranjecolonie vom Feinde gesäubert sei.

Auch die Rechnung, die das englische Kriegsministerium von den bisherigen Verlusten aufmacht, ist nicht dazu angethan, in England besonderes Wohlgefallen hervorzurufen. Bisher betrugen die englischen Gesammtverluste 23 374 Officiere und Mannschaften, von denen die von Roberts befreiten Gefangenen — 150 Officiere und 3500 Mann — abzuziehen sind. Außerdem sind 8843 Mann und viele Officiere, die als Invalide nach der Heimath entlassen sind, in die Zahl nicht eingeschlossen, so daß die Gesammtzahl über 32 000 ist. Andererseits sind manche Geheilte zum Dienst zurückgekehrt. Die Todesfälle in Folge Krankheit nehmen ständig zu; sie machen 57 Proc. aller Todesfälle während des Krieges aus. In den 14 Tagen vor dem 9. Juni fielen z. B. im Gefecht oder starben an Wunden 175 Officiere und Mannschaften, während nicht weniger als 558 in diesem Zeitraum einer Krankheit erlagen. Als Vergleich dazu sei angeführt, daß in dem letzten deutsch-französischen Krieg der Procentsatz der einer Krankheit erlegenen Mannschaften geringer als die Hälfte des jetzt im südafrikanischen Kriege festgestellten Status gewesen ist.

* * *

Die Kämpfe bei Pretoria.

Feldmarschall Roberts telegraphirt aus Pretoria, 13. Juni, 10 Uhr Vormittags: Wir waren gestern (12. d. Mts.) den ganzen Tag über mit Botha's Heer im Gefecht. Der Feind kämpfte mit großer Entschiedenheit und hielt unsere Cavallerie auf beiden Flanken fest. Hamilton und Pole-Carew machten jedoch einen Vorstoß und nahmen einen in der Front des Feindes gelegenen Hügel. Der Feind ging darauf ostwärts nach seiner zweiten Position zurück. Diese hält er gegenwärtig noch. Die weite Ausdehnung des Gebiets, über welches der Kampf sich erstreckt, bewirkt es, daß die Fortschritte nur sehr langsam sind.

Eine drei Stunden später aufgegebene Depesche des Feldmarschalls berichtet, daß der Feind während der Nacht seine starke Stellung geräumt und sich ostwärts zurückgezogen habe.

Methuen marschirte gestern den 12. d. Mts. nach Honingspruit und fand Alles ruhig. Kroonstad wird von uns mit starker Macht gehalten. Methuen kehrte heute nach dem Rhenosterfluß zurück, wo die Eisenbahn ausgebessert wird. Das am 7. Juni von den Boeren gefangen genommene Shermordjägerbataillon hat einen Verlust von 80 Todten und Verwundeten gehabt. Unter den Todten befinden sich 7 Officiere. Der Rest des Bataillons gerieth in Gefangenschaft.

* * *

Die Cabinetskrisis im Capministerium.

Der Gouverneur Milner hat Gordon Sprigg mit der Cabinetsbildung beauftragt. Der zurückgetretene Premierminister Schreiner ist deutscher Abstammung. Die Beziehungen zwischen Schreiner und Rhodes waren einst herzlicher Natur — so hatten sie sich in dem Zaun ihrer aneinander grenzenden Gärten eine Oeffnung hergestellt, um sich leichter besuchen zu können.

* * *

Die Studentenexcesse gegen deutsche Universitätslehrer in Schottland

dauern fort. Der schottische Studentenpöbel hat selbst aus der Niederlegung des Lehramtes durch den deutschen Professor Tille an der Universität Glasgow noch nicht gelernt, daß man sich gegen deutsche Lehrer nicht in thätlichen Beleidigungen ergehen darf. Am Tage nach dem Entsatze von Mafeking fand an der nördlichsten schottischen Universität Aberdeen abermals ein thätlicher Angriff auf den deutschen Docenten Hein statt. In seinem Auditorium wurde das Unterste zu oberst gekehrt, die Fenster eingeschlagen und er selbst thätlich bedroht und mißhandelt. Die Universität hat keinen Schritt gethan, auch nur die Thäter ausfindig zu machen. England rechnet sich selbst wenigstens zu den Culturnationen!

Die chinesische Krisis.

Die Meldungen aus China beweisen die Richtigkeit unserer Befürchtung, daß die Mächte in dem unter ihnen herrschenden Mißtrauen sich gegenseitig hindern und nicht einmal ihre Pekinger Gesandtschaften bislang haben sichern können, geschweige denn, daß sie an eine planmäßige und energische Niederwerfung des Boxerausstandes gegangen wären. In einer „Dalziel“-Meldung aus Peking vom Donnerstag heißt es, die Chinesen hätten sich außerhalb der Mauern Pekings verschanzt und richteten ihre Kanonen gegen die amerikanische Mission und die britische Gesandtschaft. Nach privaten Mittheilungen beträgt die vor Peking verschanzte chinesische Armee 30 000 Mann. Von Schanghai aus ist die telegraphische Nachricht eingegangen, daß der von Europa über Kjachta nach Peking führende Telegraph unterbrochen ist, da die chinesischen Aufrührer einen großen Theil der Linie auf chinesischem Gebiet zerstört haben.

Ueber die Ermordung des Kanzlers der japanischen Gesandtschaft wird der „Times“ aus Peking noch telegraphirt: Der Kanzler Sugiyama wurde, als er sich in Ausübung einer Amtspflicht allein und unbeschützt auf dem Wege befand, beim Manigate Road Bahnhof von den Soldaten General Tungfuhsiang's, welche die bevorzugte Leibwache der Kaiserin bilden, brutal ermordet.

* * *

Der Vormarsch der Mächte auf Peking.

Die von Tientsin nach Peking entsandte gemischte Truppenabtheilung ist bis auf etwa 50 Kilometer von der chinesischen Hauptstadt eingetroffen. Der letzte Theil der Eisenbahn Tientsin-Peking ist nicht benutzbar, so daß die Strecke zu Fuß zurückgelegt werden muß. Trotz der Schwierigkeiten der Verpflegung und des in Folge der großen Hitze herrschenden Wassermangels werden die Truppen, wie man hofft, in zwei bis drei Tagen in Peking anlangen, wofern sie nicht durch ernstere Conflicte mit den Boxer aufgehalten werden. Die telegraphische Verbindung mit Peking ist noch immer unterbrochen.

Es hat den Anschein, als ob ein Theil der Boxer sich zwischen Tientsin und der nach Peking vormarschirenden Colonne geschoben hat; wenigstens wird gemeldet, daß die Eisenbahnverbindung zwischen Tientsin und der Expedition unter Admiral Seymour drei Meilen jenseits Yangtsun unterbrochen ist. Yangtsun ist erst die zweite Station von Tientsin aus. Zwei Brücken sind zerstört.

Der russische, der amerikanische und der japanische Gesandte haben je 2000 Mann Truppen von jeder Nation nach Peking erbeten. Es verlautet, daß starke russische Streitkräfte sich der Hauptstadt von Norden nähern. Hoffentlich kommen sie nicht zu spät. Es wäre eine Schmach für die Regierungen, welche immer die Cultur und den Schutz ihrer Staatsangehörigen im Munde führen, wenn jetzt durch ihr Zaudern ihre eigenen Gesandten an Leib und Leben Schaden nehmen sollten. Fast scheint es allerdings, als ob das Unheil schon im Gange ist und wir am Vorabend ernstester Ereignisse stehen.

London, 15. Juni. (W. T.-B.)

Ein über Shanghai gegangenes Telegramm der „Times“ aus Tientsin berichtet, daß bei Peking ein ernster Kampf zwischen internationalen Truppen und denen des Generals Tungfuhsiango stattgefunden habe. Die Londoner Blätter bringen ein Telegramm aus Shanghai, wonach die japanische Gesandtschaft in Peking niedergebrannt und ein Gesandter getödtet sein soll. Eine Bestätigung für das letzte Gerücht liegt nicht vor.

* * *

Die Stärke der europäischen Truppen in Ostasien.

Der glückliche Zufall hat es gewollt, daß ein deutscher Ablösungstransport von ca. 1200 Mann am 19. d. Mts. in Tsingtau eintrifft und die alten Mannschaften auf Befehl des Kaisers dort zurückgehalten werden können. In Kiautschou standen bisher ca. 1600 Mann. Das kriegsstarke Bataillon Marine-Infanterie setzt sich zusammen aus: 1 Commandeur, 4 Hauptleuten, 5 Oberleutnants, 4 Feldwebeln, 9 Vicefeldwebeln, 26 Sergeanten, 73 Unterofficieren, 187 Gefreiten und 817 Gemeinen, insgesammt also 1126 Mann. Die Feldbatterie zählt: 1 Hauptmann, 2 Oberleutnants, 1 Unterroßarzt, 1 Wachtmeister, 1 Vicewachtmeister, 4 Sergeanten, 8 Unterofficiere, 20 Gefreite und 73 Feldartilleristen. Die Chinesencompagnie ist 112 Mann stark, wozu noch 20 Reiter kommen. Die Matrosen-Artillerie setzt sich zusammen aus: 1 Capitänleutnant, 3 Oberleutnants zur See, 1 Oberdeckofficier, 1 Deckofficier, 1 Feldwebel, 1 Vicefeldwebel, 5 Ober- und 21 Artilleristenmaaten, 49 Ober- und 122 Matrosenartilleristen, zusammen 205 Mann. Hierzu kommt noch das Personal der Matrosendivisionen mit 36 Mann und das der Werftdivision mit 21 Mann.

Zu diesen treten dann eventuell noch die Marinemannschaften, so daß wir zum ersten Male über See eine relativ starke Truppen-Abtheilung zur Verfügung haben. Dem Commandant der deutschen Macht in Ostasien, Vice-Admiral Bendemann, ist die weitestgehende Selbstständigkeit und Actionsfreiheit eingeräumt; es ist ein wunderbares Zusammentreffen, daß die maßgebendste Persönlichkeit, Vice-Admiral v. Diederichs, als Chef des Admiralstabes, und Staatssecretär Tirpitz die ostasiatischen Verhältnisse aus eigener Anschauung genügend kennen gelernt haben. Weil dies aber so ist, konnten sie nur die Anschauung vertreten, daß bestimmte Ordres Herrn Bendemann nicht zu ertheilen seien. Herr Bendemann ist ein ungemein kühl überlegender und weitausschauender Flaggofficier, der sich in jeder Situation bewährt hat, so daß man sicher erwarten kann, er werde in jeder, auch der ernstesten Situation, immer das Richtige treffen.

Ueber die russische Truppenmacht in Ostasien giebt nachstehendes Privattelegramm interessante Aufschlüsse:

Wien, 15. Juni. (Privat-Tel.)

Die „W. Fr. Pr.“ bringt auf Grund authentischer Daten Mittheilungen über die russische Truppenmacht in Ostasien. Danach befinden sich in dem Militärbezirk Anua 42 Bataillone Infanterie, 33 Schwadronen, 136 Feldgeschütze, 13 technische Compagnien und 13 Festungsartillerie-Compagnien, in einer Gesammtstärke von etwa 60 000 Mann. Diese Truppen können für den Kriegsfall um 12 Bataillone, 32 Schwadronen und 2 reitende Batterien auf ca. 85 000 Mann verstärkt werden. Von russischen Kriegsschiffen befinden sich in den ostasiatischen Gewässern 3 Schlachtschiffe, 4 Panzerkreuzer, 6 Kanonenboote, 20 Torpedoboote, 10 Torpedobootzerstörer und 6 Transportschiffe.

Was die Seestärke Englands anlangt, so hat es, nachdem das Schlachtschiff „Victorius“ die Heimreise angetreten und das Ersatzschiff „Goliath“ durch Maschinenbruch in England festgehalten ist, nur zwei Linienschiffe, drei große Panzerkreuzer, zwei große und vier kleine Kreuzer, sechzehn Schaluppen 2c. und fünf Torpedojäger mit 7000 Mann. An dritter Stelle kommen die Vereinigten Staaten mit einem Schlachtschiff, einem Panzerkreuzer, drei Kreuzern und fünfzehn kleinen Schiffen mit 3500 Mann; dann Deutschland und Frankreich (vier Kreuzer und acht kleine Schiffe, 2800 Mann). Die stärkste Seemacht in den ostasiatischen Gewässern ist natürlich Japan. Die Flottenrevue, die der Mikado zu Beginn dieses Jahres abhielt, zählte fünf Schlachtschiffe, 13 Kreuzer, zehn Torpedojäger, siebzehn Torpedoboote und fünfzehn kleine Schiffe.

Von den Philippinen sind gestern 100 amerikanische Matrosen nach Taku abgegangen.

* * *

China und die Mächte.

Die japanische regierungsfreundliche Presse schreibt, Japan allein könnte den Aufstand in China unterdrücken, es müßte aber erst das Vertrauen der Mächte gewinnen, indem es Handlungen vermeidet, die Verdacht erwecken könnten. Es ist selbstverständlich ausgeschlossen, daß die europäischen Mächte auf diesen Köder beißen werden. Es hat im Gegentheil den Anschein, als ob Rußland ganz besonders darauf abzielt, die Mithilfe Japans erst in zweiter Linie in Anspruch zu nehmen.

Die amerikanische Regierung scheint von jedem aggressiven Vorgehen absehen zu wollen:

Washington, 15. Juni. (W. T.-B.)

Die Regierung hält eine Landung amerikanischer Truppen in China entschieden für nicht angebracht. Für jede Unbill indessen, welcher den Vereinigten Staaten durch Ermordung ihrer Staatsangehörigen oder Zerstörung von Missionseigenthum zugefügt wird, soll China mit einer hohen Entschädigung haftbar gemacht werden.

Wie die amerikanische Regierung dieses „Haftbarmachen“ durchsetzen will ohne Truppen, ist nicht recht verständlich.

— Daß zwischen England und Rußland nicht alles so ist, daß man von einem Einvernehmen sprechen könnte, geht aus einem Zwischenfall in der gestrigen Unterhaussitzung hervor. Unterstaatssecretär Brodrick berichtete über die Unruhen in China und erklärte, zwischen den Mächten herrsche vollkommene Uebereinstimmung hinsichtlich der von den Admiralen unternommenen Action. Es seien Vorbereitungen getroffen worden, um zur Sicherung von Leben und Eigenthum die Truppen am Jang-tse-kiang zu ergänzen. Maclean fragt, ob das Haus Brodrick dahin verstehen solle, daß zwischen England und Rußland ein engeres Einvernehmen herrsche als zwischen den andern Mächten. Brodrick erwidert, er habe nicht die geringste Absicht gehabt, einen solchen Eindruck hervorzurufen.

Aus dieser gewundenen diplomatischen Sprache verhallt auf das Deutlichste, daß die Beziehungen zwischen Themse und Newa nicht von besonderem Wohlwollen durchtränkt sind. Daß Frankreich der russischen Politik jede nur mögliche Unterstützung verleihen wird, ist selbstverständlich.

△ London, 15. Juni. (Privat-Tel.)

Es heißt, daß zwischen Frankreich und Rußland ein Uebereinkommen beschlossen sei bezüglich ihrer Politik in der gegenwärtigen Krisis; doch ist es unsicher, ob sie gemeinschaftliche Schritte unternehmen werden.

* * *

Die Ausdehnung des Boxeraufstandes.

Nach einem Telegramm der „North China Daily News“ aus Tschungking von gestern kam es zu Unruhen in Yünnan-fu. Die Missionsgebäude der China-Inlandmission wurden theilweise zerstört, jene der Britischen Bibelgesellschaft, der Christlichen Missionsgesellschaft sowie der römisch-katholischen Mission wurden völlig verwüstet. Die Missionare sind alle im Yamen in Sicherheit.

△ London, 15. Juni. (Privat-Tel.)

Die Berichte von vielen Punkten bekunden die Ausbreitung der Boxerbewegung.

Wie die „Réforme“ mittheilt, hat die Brüsseler Gesellschaft für Eisenbahnbauten in China von ihrem leitenden Ingenieur in China die Bestätigung der von den Boxer verübten Greuelthaten erhalten. Der Schweizer de Ossent und die Italiener Cadai und Besaro, welche bei dem Eisenbahnbau be-

schäftigt waren, sowie die Schwester de Offents sind ermordet und ihre Leichen im Canal bei Pao-Ting gefunden worden. Die übrigen belgischen und französischen Angestellten sind nach Peking und Tientsin gelangt, mit Ausnahme zweier Namens Baillan und Dilon, deren Aufenthalt man nicht kennt. 300 von der französisch-belgischen Gesellschaft mit Waffen versehene Mannschaften vertheidigen den Theil der Bahn, auf welchem in einer Strecke von 100 Kilometern der Verkehr nicht unterbrochen ist. Der chinesische Mandarin Sheng, welcher stets den französisch-belgischen Einfluß begünstigte, hat versprochen, daß die Familien der Ermordeten in ausgiebiger Weise entschädigt werden sollen.

Politischer Katzenjammer.

Von unserem Wiener Correspondenten.

Wien, 13. Juni.

Die Tschechen sind seit olim auf ihre nationale, musikalische Naturanlage stolz. Ihre Selbstzufriedenheit ließ sie auch nach dem „denkwürdigen Sieg" vom 8. Juni nicht im Stiche, und sie wurden nicht müde, in Wort und Schrift das improvisirte Concert mit Tschinellen, Clarinetten, Topf- und Pultdeckeln, sowie Signalpfeifen als eine der stolzesten, culturellen Errungenschaften ihrer aufstrebenden Nation und als einen feinen, politischen Schachzug anzupreisen, der ungeahnte Vortheile werde nach sich ziehen müssen. Die nach Böhmen heimkehrenden Besieger der deutschen und der „arbeitswilligen" Majorität — die gleich bei der ersten Attacke so schmählich in Trümmer ging — selbst diejenigen unter ihnen, die nichts weiter als Ja- und Nein-Sagen, parlamentarische Abstimmungsautomaten sind, wurden „empfangen" und auch sonst in einer Weise gefeiert, als sei nun durch die Katzenmusik vom achten Juni die tschechische Vorherrschaft in Oesterreich für alle Zeiten festgelegt. Die Fragmente der im Dienste der heiligen Sache demolirten Abgeordnetenpulte wurden zur Vertheilung gebracht, auf daß man sie bei den tschechischen Schulvereinsfesten in Böhmen und Mähren zu möglichst hohen Preisen als „Reliquien" veranctioniren, und es ist kein Scherz, sondern ein sehr ernsthaft gemeintes Project, wenn berichtet wird, daß die beiden „Tschinellen", in deren kunstgemäßer Behandlung die begabtesten Mitglieder des Jungtschechenclubs abwechselten und die mit ihrem Getöse den Ausschlag gegeben haben, mit der eingravirten Widmung: „Gebraucht im Dienste der Nation am 8. Juni 1900" den Nationalmuseen zu Prag und zu Brünn als kostbare Widmungen zugedacht sind.

Aber auch diesem Freudenrausche folgte, wie einem jeden gemeinen Rausche, die schmerzliche Ernüchterung und die Wehmuth eines gediegenen Katzenjammers. Die Fanfarenbläser der temperamentvollen, jungtschechischen Presse verstummen einer nach dem andern, ja es erklingen da und dort, vier, fünf Tage nach dem „Siege", der erzwungenen Schließung der Reichsrathssession, wenn auch vorerst noch schüchtern und leise, liebliche Friedensschalmeien. Es ist unseres Wissens nicht Sitte, daß nach der Vernichtungsschlacht der Sieger an den Niedergeworfenen das höfliche Ersuchen stellt, gefälligst in Friedensverhandlungen einzutreten, damit endlich einmal Ruhe werde. Und das geschieht derzeit von jungtschechischer Seite. Wenn hierin nicht das Eingeständniß eines Pyrrhussieges und das deutliche Symptom des so rasch zum Ausbruch gekommenen Katzenjammers liegt, dann giebt es überhaupt keine politische Zeichendeuterei mehr.

Die Tschechen — wir wollen nicht sagen, das tschechische Volk in seiner Totalität, aber doch die reisen, mit klaren Augen in die Zukunft blickenden tschechischen Politiker — haben aus der Beurtheilung, die ihre Action selbst bei den ehemaligen, getreuen Bundesgenossen ihrer parlamentarischen Präponderanz gefunden, die unzweideutige Erkenntniß schöpfen müssen, daß sich mit Brachialpolitik doch höchstens nur „ideale" Augenblickserfolge, doch keine Errungenschaften erzielen lassen und so ist jetzt aus ihrer Mitte der Vorschlag einer neuerlichen Verständigungsconferenz in die politische Situation getragen worden. Ja, wenn das richtig ist, was nur transpirirt, wenn es wahr ist, daß die Jungtschechen an den Ministerpräsidenten Dr. v. Körber direct das Ansinnen gestellt haben, doch zur Rettung der „Regierungsautorität" in Folge der lärmenden Obstructionsscenen vom 8. Juni die Session zu schließen, wenn sich also die Behauptung bewahrheitete, daß zwischen dem Tschinellen-Concerte des Cesky-Clubs und der Erklärung des Premiers, mit der das hohe Haus auf Ferien geschickt wurde, ein verabredeter Causalnexus bestehe, dann käme man zu äußerst curiosen Folgerungen. Dann wäre es ja ganz evident, daß — wie jetzt in polnischen Blättern ganz unverblümt und bisher unwidersprochen erklärt wird — daß sich die Jungtschechen von der Regierung nur eine goldene Brücke schlagen ließen, um — auf das andere, von den Deutschen besetzte Ufer zu gelangen, zur Verständigung! Es sollte, ihnen ein scheinbarer Sieg bereitet werden, damit sie bei den folgenden Verhandlungen möglichst viel herausschlagen: damit jede ihrer Concessionen die Werke der Nachgiebigkeit, der Großmuth vornehmen könne.

Diese, wie erwähnt, zuerst von den Polen erhobene Anklage ist bereits von dem Gebiete abenteuerlicher Combinationssucht abgedrängt und auf das der Realpolitik erhoben worden. Ein gewiß sehr Berufener hat sie indirect bekräftigt, der Jungtschechenführer Dr. Kramarsch, derselbe Herr, der seinerzeit als Präsident die Polizei in das Abgeordnetenhaus geholt hat, in gesinnungsbrüderlicher Nachahmung des berüchtigten Abrahamovis.

Und nun? Nun greift der Herr Dr. Kramarsch zur Feder und veröffentlicht in einer tschechischen Zeitschrift einen sehr merkwürdigen Mahn- und Weckruf an seine Nation. Er beklagt die von den tschechischen Radicalen angerichteten Schäden, nennt den Gedanken des böhmischen Staatsrechtes — man höre und staune! — eine Utopie, mit der sich nur idealistische „Träumer" oder — „Agitatoren" befassen können und tritt in seinem Schlußplaidoyer für die faktische Stärkung des Reiches ein, sowie für die „freie, nationale und wirthschaftliche Entwickelung nicht blos des tschechischen Volkes, sondern auch anderer, insbesondere der Deutschen in den Ländern der böhmischen Krone"; denn ehrlich und öffentlich muß gesagt werden, daß auch jede Unterdrückung der Deutschen Oesterreich ins Grab stürzen würde.

Man begreift, daß eine derartige Enunciation, die autoritativ ist, da sie gewiß keine individuelle, sondern eine im Schooße der Partei festgesetzte Erklärung darstellt, die Wirkung eines unvermuthet in die glühende Siegesbegeisterung der naiven Wähler hineinprasselnden kalten Wasserstrahles äußern mußte. Wie rasch sind diesmal die politischen Errungenschaften in nichts zerflossen! Katzenjämmerlich erscheint nach dem jäh verrauschten Siegestaumel die Lage.

Wir fürchten, wir fürchten, daß die Splitter und Balken der Abgeordnetenpulte kein nennenswerthes Ergebniß liefern werden; wir meinen, daß man sich doch nicht die Dedikation der im nationalen Kampf gebrauchten Tschinellen überlegen dürfte. Der Dr. Kramarsch hat seinen Artikel zu früh erscheinen lassen.

Politische Tagesübersicht.

Kaiser Wilhelm hat, wie jetzt bekannt wird, gleichzeitig mit seinem Dankelegramm an den Hamburger Senat und die Hamburg-Amerika-Linie auch an den Norddeutschen Lloyd in Bremen, der gleichfalls anläßlich des Zustandekommens der Flottenvorlage seine Glückwünsche dem Kaiser ausgedrückt hatte, eine Dankdepesche abgesandt. In der Hamburger Kundgebung hieß es: Gottes Beistand sei nothwendig, „dem begonnenen Werke bald zur Vollendung zu verhelfen", und „nun gelte es weiter, daß unsere Flotte auch wirklich bald Achtung gebietend auf dem Meere erscheinen kann". Die Depesche an den „Norddeutschen Lloyd" hat folgenden Wortlaut:

„Ich danke Ihnen herzlich für die mich sehr beglückenden Worte. Ich bin Ihnen sehr dankbar und besonders dafür, daß ich mein Streben zum Besten des Vaterlandes anerkannt sehe. Nun aber unermüdlich weiter, damit die begonnene Arbeit bald vollendet wird, dann wollen wir auch auf dem Wasser Friede gebieten."

Nur die Stimme des starken Friedensmahners wird gehört, und so spricht auch diese kaiserliche Kundgebung es vor aller Welt aus, daß die Flottenvermehrung nichts Anderes bedeute, als einen „Kraftzuwachs in der kaiserlichen Hand, der Welt den Frieden zu bewahren!"

Deutsches Reich.

— Der Kaiser und die Kaiserin haben gestern den ersten Stein zum Reichs-Limes-Museum auf der Saalburg gelegt.

— Der Kronprinz ist heute früh in Homburg eingetroffen. Er begab sich mit dem Kaiserpaar früh um 8 Uhr nach der Saalburg.

— Im Schlosse Friedrichshof fand gestern Mittag die Feier des Geburtstages der Kronprinzessin von Griechenland statt, an der Festtafel nahm auch das Kaiserpaar theil.

— Alle Mitglieder des Präsidiums des Herrenhauses werden sich morgen zur Eröffnung des Elbe-Trave-Canals begeben.

— Dr. v. Buchka ist am 9. Juni aus seiner Stellung als Colonialdirector geschieden. Was den Gesandten Dr. Stübel anlangt, so hat man amtlicherseits natürlich vorher telegraphisch die Frage an ihn gerichtet, ob er die Stelle als Colonialdirector anzunehmen geneigt wäre. Erst als seine Zustimmung eintraf, wurde seine Berufung angekündigt. Wie schwierig die Ernennung von Mitgliedern der Colonial-Abtheilung ist, geht daraus hervor, daß für den vor einigen Monaten als Consul nach Basel übergesiedelten Wirkl. Legationsrath v. Buri noch kein neuer vortragender Rath für die Colonial-Verwaltung ernannt worden ist.

— Zu der dem Waarenhaussteuergesetz im Herrenhaus gegebenen Form berichtet eine parlamentarische Correspondenz, bei dem Centrum und den Conservativen im Abgeordnetenhaus, die für die Umsatzsteuer mit der Untergrenze von 300 000 Mk. beim Jahresumsatz den Ausschlag gegeben haben, könnte vielleicht die Mehrheit sich entschließen, den 400 000 Mk. zuzustimmen, aber für die Befreiung der Officier- und Beamten-Waarenhäuser wird nur ein Theil der Conservativen stimmen, das Centrum aber dagegen.

— Aus der amtlichen Statistik der Streiks im deutschen Reich für das erste Quartal 1900 ergiebt sich, daß der Streik in 145 Fällen keinen Erfolg hatte, in 67 Fällen einen vollen und in 91 Fällen einen theilweisen Erfolg.

— Der „Staatsanzeiger" meldet: Da nach Mittheilung des Reichskanzlers alle Thermometer, die mit Reaumurscalen versehen sind, vom 1. Januar 1901 an von der Prüfung ausgeschlossen sind, so ordnete der Cultusminister an, alle die in den öffentlichen Kranken- und Irrenanstalten, in den öffentlichen Badeanstalten und in den höheren Schulen vorhandenen Reaumur-Thermometer durch 100-theilige Instrumente nach Celsius zu ersetzen.

— Die Zahl der Stapelläufe für unsere Marine wird in den nächsten Monaten eine sehr beträchtliche sein. Soweit sich bis jetzt übersehen läßt, werden drei Linienschiffe, „C" auf der Werft zu Wilhelmshaven, „D" auf der Vulcanwerft und „E" auf der Germaniawerft, sowie drei kleinere Kreuzer, „C" auf der kaiserlichen Werft zu Danzig, „D" auf der Weserwerft und „F" auf der Germaniawerft vom Stapel gelassen. Im Ganzen werden sich, abgesehen von den Torpedobooten, siebzehn Kriegsschiffe im Bau befinden und zwar acht Linienschiffe der Kaiserclasse, zwei große Kreuzer, sechs kleine Kreuzer und ein Kanonenboot.

— Der „Reichsanzeiger" veröffentlicht die Bekanntmachung betreffend die „Außerkurssetzung der Reichsmünzen zu fünf Mark zum 1. October 1900.

Ausland.

— Das wirkliche Entlassungsgesuch des Kriegsministers Gallifet, das er in der Sitzung der französischen Kammer am 28. Mai geschrieben, lautet nach dem „Gaulois": „Da ich die ungeheuren Nattern und Kröten, die Sie mich gegenwärtig zu schlucken zwingen, nicht verdauen kann, so danke ich ab."

— Der französische Senat hat mit 233 gegen 22 Stimmen den von der Deputirtenkammer genehmigten Gesetzentwurf betreffend die Schaffung einer Colonialarmee mit einigen unbedeutenden Abänderungen angenommen. Ein Credit von 60 Millionen für die Vertheidigung der Colonien wurde in der Deputirtenkammer ohne Abstimmung angenommen.

— Sir William Harcourt, einer der Führer der englischen Liberalen, will sich wegen vorgerückten Alters vom politischen Leben gänzlich zurückziehen.

— Nach einer Depesche aus Kumassi vom 4. d. M. hatten die im Fort Kumassi (Aschantiland) eingeschlossenen Engländer an Verlusten bisher einen Officier todt und sieben Verwundete, darunter ebenfalls einen Officier. Die übrigen befanden sich wohl. Man erwartete indessen Vorräthe mit ängstlicher Sorge.

Heer und Marine.

Wegen Mitnahme von Krümperwagen zu den Manövern u. s. w. ist bestimmt worden, daß jede Eskadron und jede Batterie zu den Manövern und sonstigen größeren Truppenübungen einen Krümperwagen mitführen darf. Indessen werden auch künftig an den Tagen, an welchen nach dem Naturalleistungsgesetz und Ausführungsbestimmungen bei geschlossenen Abtheilungen nur ein Zweispänner für jede Eskadron und Batterie zuständig ist, die Vorspannkosten nur wie bisher gewährt; also bei: 5 Eskadrons für 3 Zweispänner, 3 bis 4 Eskadrons oder Batterien für 2 Zweispänner, 1 bis 2 Eskadrons oder Batterien für 1 Zweispänner.

An Stelle des verunglückten Oberführers der ostafrikanischen Schutztruppe, Majors von Natzmer, ist nach den „Berl. Neuest. Nachr." Major von Estorff nach Deutschostafrika commandirt worden.

* * *

Die Torpedobootsdivision ist gestern 12 Uhr Mittags unter lebhaften Hurrahrufen der zahlreich an der Abfahrtsstelle angesammelten Menschenmenge von Wesel nach Xanten und Rees abgefahren.

Laut telegraphischer Meldung ist S. M. S. „Kaiserin Augusta", Commandant Capitän zur See Gülich, am 14. Juni in Chefoo eingetroffen und beabsichtigt am 15. Juni nach Taku in See zu gehen. Der Dampfer „König", mit dem Ablösungstransport für S. M. S. „Schwalbe", Transportführer Capitänleutnant Scheunemann, ist am 13. Juni in Lissabon eingetroffen und wird am 15. Juni die Ausreise fortsetzen. S. M. Schulschiff „Grille", Commandant Corvetten-Capitän Recke, ist am 13. Juni in Borkum eingetroffen und beabsichtigte am gleichen Tage die Reise fortzusetzen. S. M. Schulschiffe „Mars", „Brummer" und „Hay" haben am 12. Juni auf der Westseite von Helgoland geankert.

Die Schiffe des Nordlandsgeschwaders, „Hohenzollern", „Hela" und „Sleipner" sind in diesen Tagen mit Fischereigeräthschaften ausgerüstet worden, um auf der Fahrt nach dem Norden, die sich bis zu den Lofotten erstrecken wird, die Kaiserliche Tafel mit Gerichten aus frischen Fischen zu versehen. Schon die vorjährige Fischerei auf der Nordlandsfahrt, die der Kaiser vielfach persönlich leitete, ergab ein überaus günstiges Resultat. Eine Collection wohl präparirter Seethiere, namentlich große und seltene Krebse, wurde den zoologischen Museen in Berlin und Kiel überwiesen.

Kunst und Wissenschaft.

J. Berlin, 15. Juni. (Privat-Tel.) Im Schauspielhause fand gestern die Erstaufführung des Schauspiels „Fremdlinge" von Petzold statt, das eine ziemlich flache Arbeit ist und nur mäßigen Beifall zu erringen vermochte.

Das Berliner Deutsche Theater hat während seines Gastspiels in Wien eine Gesammt-Einnahme von 104 000 Mk., das Wiener Deutsche Volks-Theater während seines Gastspiels in Berlin eine solche von 44 000 Mk. gehabt.

Zum Doctor der Philosophie wurde am Mittwoch von der Wiener Universität der ehemalige Bäckergehilfe Konstantin Horna promovirt. Er war Autodidakt; bei Tag studirte er und Nachts war er in der Bäckerei thätig.

Sport.

Rennen zu Berlin-Carlshorst.

Donnerstag, 14. Juni.

In Carlshorst gab es gestern einen recht unerquicklichen Renntag, denn abgesehen von dem Regen, der fast beständig niederging, war auch der Verlauf der Rennen keineswegs einwandsfrei. Jockeylehrling Gustafssohn, ein „talentvoller" holsteinischer Reitbursche, erhielt wegen verdächtigen Reitens auf Quäkerin im Sommerpreis eine ernste Verwarnung, aber auch noch bei einigen anderen Rennen, bei denen die Schiedsrichter nicht eingriffen, schien es nicht so ganz „zweifelsohne" hergegangen zu sein. — Einen bedauerlichen Unfall erlitt Leutnant v. Bercken beim Aufgalopp zum Brandenburger Jagdrennen. Der Wandsbecker Husar kam zu Fall und kugelte sich die rechte Schulter aus.

O. v. S—r.

Die einzelnen Rennen hatten folgende Ergebnisse:

1. Juni-Flachrennen. Unionsclubpreis 1500 Mk. Dist. ca. 1400 Meter. 1. Hrn. A. Rohrbecks br. W. „Casanova". 2. Hrn. E. Bauers br. H. „Freibeuter". 3. Hrn. C. Erlenbecks F.-St. „Erhaben". Tot.: 19:10. Platz: 25, 30, 34:20.

2. Brandenburger Jagdrennen. Preis 1800 Mk. Herrenreiten. Dist. ca. 3200 Meter. 1. Hrn. v. Tepper-Laskis br. W. „Flieder". 2. Lt. Prinz Bernhard zu Sachsen-Weimar's (3. Gd.-Ul.) F.-H. „Mac Kinley". 3. Rittmeister Enver Bleys br. W. „Chablis". Tot. 14:10. Platz: 24, 52:20.

3. Nauener Jagdrennen. Preis 2000 Mk. Handicap. Dist. ca. 4000 Meter. 1. Hrn. R. Böhms br. St. „Fore and Aft". 2. Rittm. v. Willicks F. W. „Coldwell.". 3. Hrn. v. Gaudeckers F.-St. „Mäuschen". Tot.: 40:10. Platz: 38, 42:20.

4. Zieten-Husar-Jagdrennen. Ehrenpreis und 3000 Mk. Herrenreiten. Dist. ca. 5000 Meter. 1. Hrn. A. W. Behrens Sch.-St. „Quilon". 2. Hrn. K. v. Tepper-Laskis br. W. „Athos". Tot.: 12:10.

5. Sommerpreis, Unionsclubpreis 2000 Mk. Hürdenrennen. Dist. ca. 3200 Meter. 1. Hrn. H. Manskes F.-W. „Nixnutz". 2. Hrn. K. v. Tepper-Laskis F.-St. „Quäkerin". 3. Hptm. R. Spiekermanns br. W. „Waidmannsheil". Tot.: 41:10. Platz: 38, 40:20.

6. Preis von Brieselang 1500 Mk. Hürdenrennen. Dist. ca. 3200 Meter. 1. Hrn. H. Manskes F.-St. „Landeskind". 2. Hrn. O. Wolffs br. St. „Court Warrant". 3. Rittm. v. Willichs br. W. „Romulus". Tot.: 33:10. Platz: 25, 23, 28:20.

7. Preis von Großbeeren 2000 Mk. Herren-Jagdrennen. Dist. ca. 4000 Meter. 1. Lt. Suermondts br. W. „Robert". 2. Hrn. R. Haniels F.-H. „Elpaso". 3. Hrn. E. Leibrands br. W. „Piquekönig". Tot.: 13:10.

„Pomp" erhielt gestern zum ersten Male wieder schärfere Galopps. Der Graditzer Derbycrack ging trotz seiner 8tägigen Arbeitsunterbrechung recht frisch und machte einen sehr guten Eindruck. Seine Theilnahme am Derby steht nunmehr fest.

Zur Kieler Woche haben sich nicht weniger als 495 Yachten und 94 Kriegsschiffboote gemeldet. Bei diesen Meldungen sind natürlich die einzelnen Yachten mehrfach vertreten. Die Zahl der theilnehmenden Yachten an sich beträgt 96.

Neues vom Tage.

Die Straßenbahner in Berlin.

J. Berlin, 15. Juni. (Privat-Tel.) Wie dem „Vorwärts" mitgetheilt wird, hat die Straßenbahn-Gesellschaft neue Maßregelungen vorgenommen, wodurch ein Schaffner betroffen ist, der in der jüngsten Versammlung der Angestellten zum Einschreiten gegenüber der Gesellschaft aufgefordert hatte und auch ein Mitglied der Commission war, die mit Oberbürgermeister Kirschner verhandeln.

Auf der Flucht verunglückt.

Der Arbeiter Helbig aus Erfurt, welcher kürzlich auf einem Grundstück an der Weimarischen Chaussee Spargelpflanzen im Werthe von 80 Mk. ausgerauft hatte und deswegen in Haft genommen worden war, unternahm gestern Nachmittag bei einem Holztransport einen Fluchtversuch. In einem Hause der Milchinselstraße lief Helbig plötzlich die Treppe hinauf, schwang sich dann auf das Dach und suchte zu entkommen. Er stürzte aber hinab und erlitt einen Schädelbruch, der nach einigen Stunden seinen Tod herbeiführte.

Die Einführung von Schulärzten

auf Staatskosten zur „planmäßigen Pflege der Gesundheit der die öffentlichen Volksschulen besuchenden Kinder" ist in Sachsen-Meiningen verfügt worden; Privatschulen sollen auf Verlangen gern berücksichtigt werden. Die Schulärzte sollen den Kreis- und Stadtschulämtern als Beirath dienen, doch ist die Behandlung erkrankter Kinder nicht ihre Dienstsache. Es ist für jeden der 19 Schulbezirke des Landes ein Schularzt bestellt.

Ermordung des Zahlmeisters der „Möwe".

In Herbertshöh im deutschen Bismarckarchipel ist der zur Besatzung des Kriegsschiffes „Möwe" gehörende Zahlmeister Below, ein geborener Hagenauer, ermordet worden. Die Officiere des deutschen Kriegsschiffes waren nach der „Straßburger Post" zu einer Spielpartie nach dem Gouverneurshause eingeladen worden. Die Gesellschaft saß vergnügt auf der Veranda zusammen, als plötzlich ein Schuß fiel und der Zahlmeister, durch die Brust getroffen, todt vom Stuhle sank. Der Mörder, ein Eingeborener, hatte sich so leise herangeschlichen, daß Niemand ihn bemerkt hatte. Die aufspringenden Officiere verfolgten ihn sofort; als er merkte, daß er nicht entrinnen konnte, blieb er stehen und schoß sich eine Kugel durch den Kopf.

Im Brüsseler Transvaalproceß

wurde gestern Dr. Leyds als Zeuge vernommen. Er hat davon gehört, daß vielfach Geschenke seitens der Direction der Transvaalbahngesellschaft nach Pretoria gelangt sind. Er weiß, daß dem Volksraad für dessen Sitzungssaal Krüger's Oelbild geschenkt wurde. Mitglieder des Volksraads erhielten Equipagen als Geschenk. Leyds erklärte aber zugleich, diese „Großmuth" habe in Pretoria und besonders unter den Beschenkten selbst allgemeine Heiterkeit erregt. Er giebt zu, daß sein erster Legationssecretär einen erheblichen Betrag Actien erhalten hat. Jedoch ist ihm dafür eine Begründung mitgetheilt worden, welche keinerlei Bezug auf die Gründungsgeschichte der Bahn hat. Die Anwälte gaben zu, daß Dr. Leyds selbst mit den Bestechungen keinerlei Berührung gehabt hat und seine Ehrenhaftigkeit und Unbestechlichkeit über allen Verdacht erhaben ist. An Bemühungen ihn zu kaufen, habe es nicht gefehlt. Der angeklagte Baron Eugen Oppenheim erklärte vor Gericht, daß Präsident Krüger sowie die übrigen Mitglieder der Transvaalregierung in Pretoria gegen ihn Erpressungen verübten. Er wies einen von Krüger's Schwiegersohn quittirten Chek im Betrage von hunderttausend Francs vor. Der Vorsitzende stellte seinerseits fest, daß Frau Krüger thatsächlich für ihre Person 25 000 Francs erhielt.

Meuterei auf hoher See.

F. Hamburg, 15. Juni. (Privat-Tel.) Die Mannschaft des Dampfers „Escolo" meuterte auf der Fahrt nach den Philippinen; sie ermordete den Eigenthümer, dessen Schwiegersohn, den Capitän, sowie zwei Officiere und versenkte das Schiff, nachdem sie Baargeld in Höhe von 30 bis 40 000 Dollars geraubt hatte. Der Dampfer hatte circa 1000 Tonnen Reis an Bord.

Präsident Loubet

besuchte gestern in der Ausstellung das deutsche Haus, wo er mit besonderem Interesse die buchgewerbliche und photographische Ausstellung besichtigte, wo Porträts der Mitglieder der kaiserlichen Familie und Momentaufnahmen von der Jerusalemreise seine Aufmerksamkeit fesselten und sodann eingehend die Kunstsammlung Friedrichs des Großen. Präsident Loubet äußerte seine lebhafteste Anerkennung über das Gesehene.

Frau Gladstone

ist gestern Abend in London nach längerem Leiden gestorben.

Italienische Räuber.

Wie die „Tribuna" meldet, wurde gestern früh bei Rocca di Papa ein von Rom in einem Wagen kommender Kaufmann von drei maskirten Männern überfallen und ausgeraubt. Die Gendarmerie nahm bald darauf zwei Verhaftungen vor.

Vom Blitz getroffen.

Eine Gruppe junger Mädchen, welche vom Gewitter überrascht wurde und sich in die dicht hinter dem fürstlichen Residenzschlosse zu Arolsen gelegene Lindenallee flüchtete, wurde dort unter den Bäumen vom Blitz getroffen. Eins der Mädchen war sofort todt, zwei andere wurden gelähmt.

Patronenexplosion.

In der Emmerling'schen Patronenfabrik in der Ortschaft Erzsebetfalva bei Budapest wurden durch eine Explosion von Patronen fünf Arbeiter getödtet und einer tödtlich verletzt.

Todschlag im Zuchthaus.

In der Strafanstalt am Kalkberge war seit einiger Zeit ein Ausbruch geplant, der in der Montagnacht zur Ausführung kommen sollte. Der Anschlag wurde zwar vereitelt, doch hat ihn ein Mitgefangener, der als Lazarethgehilfe fungirende K., mit dem Leben bezahlen müssen. Als dieser am Sonntag Abend nach dem Einschluß der Sträflinge, also nach 6 Uhr, in die Lazarethzelle kam, wo sich drei Kranke befanden, wurde er, vermuthlich weil er etwas verrathen haben sollte, von dem 10 Jahre Zuchthaus abbüßenden B. mit einem Holzschemel arg zugerichtet. Da der Angegriffene von den Helfershelfern überwältigt und auch der Ausgang verschlossen war, ist es den Mordgesellen ein Leichtes gewesen, ihr Opfer vom Leben zum Tode zu befördern. Nachdem sie ihm das Nasenbein zertrümmert und die Augenhöhlen verletzt hatten, drückten sie ihm die Luftröhre zu, so daß er ersticken mußte. Da den Sträflingen die Flucht nicht möglich war, legten sie die Leiche ins Bett, um den Anschein zu erwecken, als ob K. durch Selbstmord seinem Leben ein Ende gesetzt habe. Als der Aufseher später die Zellen revidirte, kam die Unthat ans Tageslicht. Die Untersuchung ist im Gange.

Locales.

* **Der Kaiser bei den Flottenübungen in der Danziger Bucht.** Den großen Flottenübungen in der Danziger Bucht, die mit einer combinirten Uebung der Marine und der Landarmee abschließen sollen, wird der Kaiser an Bord des Flaggschiffes „Kaiser Wilhelm II." anwohnen.

* **Herr Oberpräsident Dr. v. Goßler,** der sich gegenwärtig in Begleitung seiner Gemahlin zur Kur in Bad Kissingen aufhält, erfreut sich, wie von dort geschrieben wird, einer stetig sich bessernden Gesundheit. Die Körperkraft nimmt zusehends zu, und dieser Umstand hat auf das sonstige Befinden des Reconvalescenten einen vortrefflichen Einfluß. Herr v. Goßler wird nach den bis jetzt getroffenen Dispositionen zu Anfang nächsten Monats nach dem Luftkurort Tarasp in der Schweiz übersiedeln und voraussichtlich in der ersten Hälfte des Monats August nach seinem alten Wirkungskreise in Danzig zurückkehren, um in vollem Umfange seine Dienstgeschäfte wieder zu übernehmen.

* **Der Stenographen-Verein „Velocitas"** hielt gestern Abend im Restaurant „Zum Luftdichten" seine letzte Sitzung vor den Vereinsferien ab, in der nach Aufnahme neuer Mitglieder beschlossen wurde, die Vereinsübungsstunden vom 15. Juni bis Anfang September ausfallen zu lassen. Damit aber auch in dieser Zeit der Verkehr unter den Vereinsmitgliedern erhalten bleibe, soll jeden Mittwoch Abend im Garten des Friedrich Wilhelm-Schützenhauses eine zwanglose Zusammenkunft stattfinden; auch werden für diese Ruhezeit die Umlaufshefte in verstärktem Maße zur Anwendung gelangen. Herr Wallerand berichtete über die von ihm geleiteten Kurse bei der hiesigen Eisenbahn-Direction, die einen guten Erfolg versprechen.

* **Der Stenographen-Verein „Gabelsberger"** hielt gestern im Luftdichten seine Monatsversammlung ab, in welcher beschlossen wurde, das Stiftungsfest diesmal mit Damen in Form eines Gartenfestes und zwar am 7. Juli im Café Link zu feiern. Ferner wurde als Vertreter des Vereins auf dem VI. Gabelsberger Stiftungsfest in Dresden Herr Oberlehrer Dr. Medem gewählt und demselben die Reisekosten dorthin bewilligt. Der Vorsitzende berichtete endlich über die auf dem Stenographentag zur Verhandlung kommenden zahlreichen Anträge, über welche sich eine lebhafte Discussion entspann.

* **Die Danziger Stenographenvereine** werden am nächsten Sonntag auf einem Sonderdampfer eine Seefahrt nach Putzig unternehmen. Die Abfahrt erfolgt morgens 7 Uhr vom Johannisthore aus.

* **Der kaufmännische Verein von 1870** veranstaltet am nächsten Sonntag, morgens 7 Uhr, eine Dampferfahrt nach Heubude.

* **Bezirksturnfest.** Das am nächsten Sonntag in Zoppot stattfindende Turnfest des Bezirks „Strandwinkel" wird nicht mit Concert und Tanz im Lindenhof, sondern in üblicher Weise mit einem Commers beschlossen werden.

* **Kranzniederlegung.** Das Officier-Corps des 1. Leib-Husaren-Regiments ließ heute, am Todestage des Prinzen Friedrich Karl, am Grabe desselben in der Kirche zu Nikelskoe einen prächtigen Kranz niederlegen.

* **Sonderzug zum Provinzial-Sängerfest in Tilsit.** Wie uns mitgetheilt wird, beabsichtigt die Eisenbahndirection Danzig für die Theilnehmer am Provinzial-Sängerfest in Tilsit am Sonnabend, 30. d. M. einen Sonderzug von Danzig ab zur Ablassung zu bringen und zwar soll derselbe von Danzig um 10,00, von Praust um 10,13, von Hohenstein Westpr. um 10,27, von Dirschau um 10,47, von Simonsdorf um 11,00 und von Marienburg um 11,17 Vm. abfahren. Von einer späteren Ablassung des Zuges in Danzig etwa 12 Uhr Mittags muß aus Betriebsrücksichten abgesehen werden. Ab Elbing wird der fragliche Zug von der Eisenbahndirection in Königsberg bis Tilsit durchgeführt werden und in Tilsit gegen 6 Uhr Nachmittags eintreffen. Zu diesem Sonderzuge sollen, soweit der Directionsbezirk Danzig in Frage kommt, auf den Stationen der Strecke Danzig-Dirschau-Elbing und auch auf den Anschlußstrecken Konitz-Dirschau und Graudenz-Marienburg Rückfahrkarten mit 5tägiger Geltungsdauer zum einfachen Fahrpreise ausgegeben werden. Im Falle zur Rückbeförderung gleichfalls ein Sonderzug gestellt werden sollte, würden die Fahrkarten nur zu diesem Zuge Giltigkeit haben.

* **Wasserstandsbericht vom 15. Juni.** Thorn 0,42, Fordon 0,50, Culm 0,30, Graudenz 0,94, Kurzebrack 1,10, Pieckel 0,94, Dirschau 1,10, Einlage 2,12, Schiewenhorst 2,28, Marienburg 0,54, Wolfsdorf 0,36 Meter.

* **Personalien bei der Justizverwaltung.** Der Gerichtsassessor Grüneberg in Köslin ist zum Amtsrichter bei dem Amtsgericht in Schwetz ernannt worden. — Der Gerichtsassessor Witte ist zum Staatsanwalt bei der Staatsanwaltschaft in Konitz ernannt worden. — Der Rechtsanwalt Max Schulz in Steglitz ist zur Rechtsanwaltschaft bei dem Amtsgericht in Rosenberg Westpr. zugelassen.

* **Personalveränderungen.** Der Regierungs-Assessor Stechow in Marienwerder ist der Direction für die Verwaltung der directen Steuern zu Berlin überwiesen worden. Strauß, Divisionspfarrer der 6. Division in Spandau (früher in Thorn), mit den Geschäften als Militär-Oberpfarrer des 3. Armeecorps beauftragt und demselben der Titel eines solchen verliehen. — Conrad, Kasernen-Inspector in Danzig, ist zum 2. Stellvertreter des 1. Beisitzers des Schiedsgerichts beim 17. Armee-Corps ernannt worden.

* **Personalien bei der Eisenbahn.** Pensionirt: Stations-Assistent Schwandt in Elbing. Ernannt: Die Weichensteller Gribowski in Laskowitz und Roepke in Rügenwalde zu Stations-Assistenten, die Hilfsweichensteller Grimm in Danzig und Ortmann in Oliva zu Weichenstellern. Versetzt: Die Regierungs- und Bauräthe Köhne von Danzig nach Halle a. S. unter Verleihung der Stelle eines bautechnischen Mitgliedes bei der dortigen Eisenbahndirection und Werren von Stralsund (Directionsbezirk Stettin) nach Danzig zur Wahrnehmung der Geschäfte eines bautechnischen Mitgliedes bei der hiesigen Eisenbahndirection, die Stations-Assistenten Gringel von Danzig nach Berlin, Lucks von Dt. Eylau nach Nachterstedt (Directionsbezirk Magdeburg) und Puppel von Gumbinnen (Directionsbezirk Königsberg) nach Dt. Eylau, die Stations-Diätare Kauß von Dt. Eylau nach Konitz und Lipinski von Konitz nach Marienwerder, Haltestellen-Aufseher Marquardt von Kaffzig nach Rummelsburg und Weichensteller Handt von Rummelsburg nach Lauenburg. — Der Materialien-Verwalter 2. Classe David in Dirschau hat die Prüfung zum Eisenbahn-Secretär bestanden.

* **Personalveränderungen bei der Justizverwaltung.** Der ständige diätarische Bureaugehilfe Haelke bei der Staatsanwaltschaft in Graudenz ist als diätarischer Gerichtsschreibergehilfe an das Oberlandesgericht hierselbst versetzt worden.

* **Herr Oberst Schüler**, beauftragt mit der Führung der 36. Feldartillerie-Brigade, trifft heute per Bahn aus Hammerstein hier wieder ein und nimmt im Hotel „Danziger Hof" Wohnung. Das Feldartillerie-Regiment Nr. 36 rückt am 23. d. Mts. hier wieder ein, die 2. Abtheilung Feldartl.-Regiments Nr. 72 am 22. d. Mts.

* **Conferenz.** Nächsten Montag tritt auf der Königlichen Regierung eine Conferenz zusammen, die sich über neue Anlagen innerhalb des Neufahrwasser Hafens beschäftigen wird. An der Conferenz nehmen außer Regierungsvertretern und mehreren Ministerial-Commissaren theil Vertreter des Magistrats, der Polizei-Direction, der Kaiserlichen Werft und der Militärbehörde.

* **Feuer.** Ein Schornsteinbrand in dem Hause Langenmarkt 23 nahm gestern Mittag die Thätigkeit unserer Feuerwehr in Anspruch. — Heute Mittag wurde die Feuerwehr nach dem 4. Damm 10 gerufen, wo die Verschalung einer Decke in Brand gerathen war. Das Feuer war bald gelöscht.

* **Schießübung.** Das Grenadier-Regiment Nr. 5 rückt am 6. Juli zur Schießübung nach Gruppe aus und kehrt am 2. August wieder hierher zurück. — Die Schießübungen des Infanterie-Regiments Nr. 128 dauern vom 20. Juli bis 14. August.

* **Ausflug nach Pelonken.** Am Mittwoch besuchte die 5. Armen-Commission die Armen-Anstalt in Pelonken. Sie traf unangemeldet kurz vor Verabreichung des Mittagessens dort ein und fand das Essen und alle Einrichtungen dort ganz vorzüglich. Die großen, hohen Schlafräume waren peinlich sauber und sehr gut gelüftet. Wohin man auch sah, herrschte Ordnung und größte Reinlichkeit. Alle Einrichtungen zeigten, wie man bestrebt ist, den alten Leuten den Aufenthalt in der Anstalt so angenehm wie möglich zu machen. 327 Pfleglinge sind z. Z. in der Anstalt, doch können noch 48 Männer und 32 Frauen dort untergebracht werden. Viele der Insassen bedankten sich, daß sie zur Aufnahme in die Anstalt vorgeschlagen waren und sprachen sich lobend über dieselbe aus. Es beruht lediglich auf ein Vorurtheil der alten Leute, wenn sie sich sträuben, nach Pelonken zu gehen; sie finden dort ein angenehmes, sorgenfreies Heim für ihren Lebensabend.

* **Die Panzerkanonenboote „Skorpion" und „Natter"**, die auf Befehl des Kaisers an der Eröffnung des Elb-Trave-Canals Theil nehmen sollen, sind gestern Abend in Lübeck eingetroffen und vor der Canalmündung im Seehafen vor Anker gegangen. Die vom Kaiser angeordnete Betheiligung an dieser Eröffnungsfeier giebt diesen Schiffsbauten, die in Laienkreisen fast der Vergessenheit anheimgefallen sind, ein actuelles Interesse. Sie verdanken der in den 70er Jahren herrschenden Auffassung einer Küstenvertheidigung in sehr beschränktem Umfange ihre Entstehung. Es wurden damals innerhalb eines halben Jahrzehnts elf Schwesterschiffe für den Küstenschutz auf der Weserwerft bei Bremen erbaut. Außer den beiden genannten Panzerkanonenbooten besitzen wir „Wespe", „Biene", „Viper", „Mücke", „Chamäleon", „Basilisk", „Krokodil", „Salamander" und „Hummel." Sie haben einen geringen Tiefgang, eine möglichst große Manövrirfähigkeit und eine sehr gute Bewaffnung. Da sie bei einem Deplacement von 1109 Tonnen nur eine geringe Zielfläche bieten, sind sie für den Angreifer immerhin gefährliche Feinde. Ihre Länge beträgt 43,5, ihre Breite 10,6 und ihr Tiefgang nur 3,1 Meter. Sie sind im Stande, über die meisten Untiefen der Ströme und Küstengewässer hinwegzugehen. Die 700 Pferdekräfte leistenden Maschinen geben den Schiffen nur eine Geschwindigkeit von 9 bis 10 Seemeilen. Ihre Bewaffnung besteht aus einem Geschütz schwersten Kalibers, einer 30,5 Centimeter-Mantelringkanone. Die gänzlich veraltete Panzerung hat eine Stärke von 203 Millimeter. Vorn tragen sie als Deckung des dahinterstehenden Geschützes einen ebenfalls 203 Millimeter stark gepanzerten Halbthurm. Jedes Schiff hat 76 Mann Besatzung. Der militärische Werth dieser mit Recht als schwimmende Laffetten bezeichneten Fahrzeuge wird dadurch sehr beeinträchtigt, daß sie zu langsam und ihre Bewegung auf See so heftig sind, daß die Treffsicherheit der Geschütze bei unruhigem Wetter gering ist. Dank ihrem geringen Tiefgang können „Skorpion" und „Natter" die Trave hinaufdampfen und vor den Thoren der alten Hansestadt den Ehrensalut feuern. Wenngleich die Panzerkanonenboote noch immer zur Verwendung in den heimischen Schlachtflotte herangezogen werden, so dürfte die Fahrt nach Lübeck wohl die letzte Repräsentation unserer Flotte durch Schiffe der Insectenklasse bei einer officiellen Festlichkeit bedeuten.

* **In der Theaterfrage** fand heute eine Besprechung der Mitglieder der Königlichen Schauspielhaus-Commission unter dem Vorsitz des Herrn Regierungs-Präsidenten v. Holwede statt. An der Conferenz nahmen noch Theil die Herren Generalleutnant von Heydebreck, 1. Ingenieur-Officier vom Platz Major Schott, Geh. Baurath Böttger und Stadtbaurath Fehlhaber. Die Verhandlungen werden vorläufig geheim gehalten. Wie wir übrigens hören, ist die Zahl der Bewerber in letzter Zeit eine sehr große geworden und soll bereits mehr als 20 betragen.

* **Für die Dampferlinie Danzig-Westerplatte** tritt von morgen ab ein neuer, erweiterter Fahrplan in Kraft. Nach demselben verkehren die Dampfer aus Danzig früh 5½, 6 Uhr und dann stündlich bis Mittags 12 Uhr. Nachmittags um 1¼ Uhr und von 2 Uhr ab halbstündlich bis Abends 8 Uhr. Bezüglich der Fahrpreise mit und ohne Bad verweisen wir auf die Anzeige in heutiger Nummer.

* **Verhaftung.** Der ehemalige Primaner, nachmalige Justizanwärter, spätere Bureauvorsteher, jetzige Schnellsohler Franz Laskowski wurde gestern auf Veranlassung seiner Wirthschafterin und Braut verhaftet, weil er sie in Gemeinschaft mit zwei anderen Personen schwer mißhandelt haben soll. L. bestreitet seine Thäterschaft.

* **Ladenschluß um 8 Uhr.** Die hiesigen Eisenwaarenhändler machen in unserer heutigen Nummer bekannt, daß sie von jetzt ab ihre Geschäftsräume um 8 Uhr Abends schließen werden.

* **Verhafteter Messerstecher.** Am 10. d. Mts. ist in Schidlitz die Prostituirte Antonie Schuster mit einem schweren Messerstich im Rücken bewußtlos aufgefunden und nach Anlegung eines Nothverbandes durch den Arzt Herrn Dr. Kraft mit dem Sanitätswagen nach dem Lazareth Sandgrube geschafft worden. Der Thäter konnte bisher nicht ermittelt werden, weil die Verletzte nicht vernehmungsfähig war. Nunmehr hat die Schuster den Militär-Invaliden Paul Adolph Mether als den Thäter bezeichnet. M. wurde verhaftet und stellt die That nicht in Abrede.

* **Die nachstehenden Holztransporte** haben am 14. Juni die Einlager Schleuse passirt. Stromab: 1 Traft Rundkiefern von L. Don-Glömie, durch S. Abramczik; ½ Traft

* **Der ornithologische Verein** hielt gestern Abend im Café Weichbrodt seine Monatsversammlung ab. Die Brieftauben-Trainirung beginnt am 29. Juni. Der Brieftauben-wettflug erfolgt am 5. August und zwar für alte Brieftauben von Posen und für junge Brieftauben von Warlubien aus. Am 20. Juni unternimmt der Verein einen Ausflug nach Oliva. Zum Schluß hielt der Vorsitzende Herr Wolff-Silberhammer einen Vortrag über die Posener Wanderausstellung der deutschen Landwirthschaftsgesellschaft, die leider mit Geflügel nur sehr wenig beschickt war.

tannene Mauerlatten von A. Striesower-Jarislaw, durch Bender; 5 Traften Rundkiefern von E. Don u. Hufnagel-Wischkew, durch A. Kronenberg; 2 Traften Rundkiefern von S. Don-Wischkew, durch T. Falkówitsch; sämmtlich an L. Duske, Bohnsack.

Provinz.

* **Ohra**, 15. Juni. In der gestern Nachmittag unter dem Vorsitz des Herrn Amtsvorsteher Lind abgehaltenen Gemeindevertretersitzung erfolgte die feierliche Einführung der Ende v. Mts. neugewählten sieben Gemeindevertreter in ihr neues Amt. Im Uebrigen kamen interne Angelegenheiten zur Verhandlung.

* **Heubude**, 14. Juni. Heute Nachmittag fand hier unter großer Betheiligung die Beerdigung des am Sonntag beim Baden ertrunkenen Lithographen Georg Furkert statt. Die bedauernswerthen Eltern des jungen Mannes waren zur Beerdigung aus Sachsen herbeigeeilt. Die Grabrede hielt Herr Pfarrer Schiefus.

-r. **Hela**, 13. Juni. Auf gen Hela! lautete heute die Parole. Der Kurhauspächter Herr Albrecht, der auf dem Ostsee-Sylt überwintert, hatte zu einem Frühlingsdiner geladen, und gerne und freudig waren die Helafreunde gefolgt. Um ½12 Uhr Mittags dampfte der „Hecht" unserer freundlichen, in Sonnenglanz getauchten Halbinsel zu. Die See war ruhig, kaum ein Spritzer bemerkbar. Das Kurhaus war festlich geschmückt und der schöne Speisesaal harrte der Gäste. Jung Hela hatte Körbchen geflochten und bot sie den Ankömmlingen, als sie den Dampfer und die Landungsbrücke verließen, mit freundlichem Gruße dar. Erst ein erfrischendes Bad nahmen viele, andere besorgten ihre Postkarten-Correspondenz, dann setzte man sich an die mit Helenser Frühlingsblumen geschmückte Tafel und ergab sich den Freuden derselben. Gegen Ende des Mahles erhob sich Herr Schriftsteller Pietzcker der Poet von Hela, zu einem launigen Toast auf den aufblühenden Kurort, seine Gäste, und Insassen und ließ denselben in ein Hoch auf das Ostsee-Sylt ausklingen. Dann nahm man den Kaffee in dem kleinen, mit einem Springbrunnen geschmückten Kurgarten ein, stattete dem Dorfe und der „Löwengrube" einen Besuch ab, wo man bei Vater Derks unter der blühenden Linde rastete, und machte schließlich Einkäufe an frisch geräucherten Flundern, die von den Dorfbewohnern mit ihren sauberen Händchen feilgeboten wurden. Schon nach 6 Uhr rief der „Hecht" zur Heimfahrt. Manch einer blieb noch den Abend in dem stillen Dörfchen und rastete im „Waldhaus", andere bestiegen den Dampfer und heim geht es über die silberglänzende See dem alten Danzig zu. Auf Wiedersehn Du Ostsee-Sylt! (Wiederholt, weil nur in einem Theil der Auflage.)

* **Marienwerder**, 14. Juni. Es ist geradezu erstaunlich, in wie raffinirter und frecher Weise es die beiden Zuchthäusler Kutz und Wierczoch bisher verstanden haben, sich ihrer Festnahme zu entziehen und die sie verfolgenden Beamten auf falsche Fährten zu leiten. Gestern wurden die beiden im Roggen des Rittergutes Bauthen entdeckt. Der Inspector des Gutes Koch machte sich sofort auf die Suche; die Verfolgten hatten sich aber so gut versteckt, daß sie auf der umfangreichen Feldmark nicht zu finden waren. Sie haben in der Nacht zum 13. bei Freistadt einen Einbruch verübt. Gestern Abend will man beide in Weißenburg bei Pieckel gesehen haben. In einem Gasthause in W., wo sie eingekehrt waren, um ihren Durst zu stillen und Schnupftabak zu kaufen, hat der Eine geäußert, daß man in Graudenz doch besseren Schnupftabak bekomme. Als man nun auf sie aufmerksam wurde, suchten sie eiligst, bevor man zu ihrer Festnahme schreiten konnte, das Weite. Wie man erfährt, sollen die gefährlichen Menschen sich in der Rehofer Forst aufhalten und dort schon einige Personen angehalten haben.

┼ **Konitz**, 15. Juni. Heute Vormittag fand die Beerdigung des am 12. d. Mts. verstorbenen Oberlehrers Herrn Dr. Thiel statt. Der Begräbnißfeier ging um 8 Uhr in der hiesigen Gymnasialkirche ein feierliches Requiem voraus, das Herr Religionslehrer Lücke hielt. Am Grabe des Entschlafenen legten das Lehrercollegium und sämmtliche Klassen Kränze nieder. — Am 12. d. Mts. beging das hiesige Schneidermeister Pischke'sche Ehepaar bei voller Rüstigkeit das Fest der goldenen Hochzeit.

* **Stettin**, 14. Juni. Der Schnelldampfer „Deutschland", über dessen Flottwerden wir gestern berichteten, ist leider nur etwa 200 Meter vorwärts gekommen und dann wieder auf Grund sitzen geblieben. Der Dampfer liegt jetzt fast quer vor der für ihn ausgebaggerten Rinne. — Der Stapellauf des zweiten der vom Norddeutschen Lloyd der Werft des „Vulcan" in Auftrag gegebenen Reichspostdampfers für die ostasiatische Linie, der den Namen „Prinzeß Irene" führen wird, ist auf Dienstag, den 19. d. M. festgesetzt worden.

Aus dem Gerichtssaal.

Strafkammersitzung vom 14. Juni.

Vergehen gegen das Waarenschutzgesetz.

Wie schon mitgetheilt, verhandelte die Strafkammer I gestern gegen den hiesigen Kaufmann Wilhelm Stechern wegen Vergehens gegen § 14 des Gesetzes über den Waarenschutz vom 12. Mai 1894. Der Angeklagte bezog von der Firma Stobwasser in Berlin Petroleumlampen. Das Fabrikat hat sich die genannte Firma patentiren lassen und als Waarenzeichen eine Flamme mit einem „St." eintragen lassen. Gleichzeitig liefert die Firma auch die zu den Lampen gehörenden Cylinder, in die ebenfalls die Fabrikmarke eingebrannt ist. Herr Stechern hat nun nur die Lampen von Stobwasser bezogen, die Cylinder aber von anderer Seite anfertigen und das Fabrikzeichen, die Flammen, von Stobwasser einbrennen lassen, allerdings an einer anderen Stelle. Zu seiner Rechtfertigung führt Herr Stechern an, daß ihm von dem jetzt verstorbenen Reisenden der Firma Stobwasser ausdrücklich gestattet worden ist, sich die Cylinder mit der „Flamme" anderweit zu beschaffen. Die Erlaubniß sei ihm sogar wiederholt ertheilt worden. Im Mai d. Js. hat die Firma Stobwasser dem Angeklagten verboten, die Cylinder weiter zu verkaufen und das Gericht nahm heute an, daß Stechern in der That nicht berechtigt war, das Fabrikat mit der geschützen Marke weiter in den Handel zu bringen. Deshalb lautete das Urtheil, wie bereits erwähnt, auf **150 Mark Geldstrafe** und Nebenstrafen.

Einfacher Bankerott.

Wegen dieses Vergehens hatte sich der Baumeister Arthur Haagen, jetzt wohnhaft in Ruhnau, zu verantworten. H. betrieb hier früher ein Baugeschäft und gerieth im Herbst vorigen Jahres in Concurs. Es wird ihm von der Anklagebehörde zum Vorwurf gemacht, daß er, entgegen den Bestimmungen des Handelsgesetzbuches, seine Geschäftsbücher so unordentlich geführt habe, daß sie keine Uebersicht über seinen Vermögensstand gewährten. Aus der heutigen Verhandlung ergab sich, daß H. im Sinne der Rechtsprechung des Reichsgerichts gar nicht als „Kaufmann" anzusehen ist, mithin auch nicht verpflichtet war, Handelsbücher zu führen, sein Geschäftsbetrieb ist nur ein handwerksmäßiger, kein kaufmännischer gewesen. Nach dieser Feststellung mußte die Freisprechung des Angeklagten erfolgen.

Vergehen im Amte.

In der heutigen Strafkammersitzung hatte sich ferner, wie ebenfalls schon gestern mitgetheilt, der Schmiedegeselle Robert Tetzlaff aus Seefeld, Kreis Carthaus, wegen Vergehens im Amte zu verantworten. Tetzlaff ist früher Postunterbeamter gewesen, er hat Werthe, die ihm in amtlicher Eigenschaft anvertraut waren (seinen sog. Briefmarkenbestand), in Höhe von etwa 27 Mk. unterschlagen und in eigenem Nutzen verbraucht. Tetzlaff war geständig. Das Urtheil lautete auf **7 Monate Gefängniß.**

Letzte Handelsnachrichten.

Danziger Producten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 15. Juni.

Wetter: schön. Temperatur: + 20° R. Wind: Ost.

Weizen: Bei ruhiger Stimmung kam nur ein Partiechen zum Abschluß. Bezahlt wurde für inländischen weiß 724 Gr. Mk. 145½ per Tonne.

Roggen unverändert. Bezahlt ist russischer zum Transit 745 Gr. Mk. 103½. Alles per 714 Gr. per Tonne.

Gerste inländische große 677 Gr. Mk. 133 per Tonne bezahlt.

Hafer inländischer Mk. 128, russischer zum Transit Mk. 90, 91, 92, 95 per Tonne gehandelt.

Wicken inländische Mk. 113 per Tonne bezahlt.

Weizenkleie extra grobe Mk. 4,25, grobe Mk. 4,10, 4,25, feine Mk. 4,15, 4,20 per 50 Ko. gehandelt.

Roggenkleie Mk. 4,85 per 50 Kilo bezahlt.

Rohzucker-Bericht

von Paul Schroeder.

Danzig, 15. Juni.

Magdeburg. Mittags. Tendenz: stetig. Höchste Notiz Basis 88° Mk. —,—. Termine: Juni Mk. 10,90, August Mk. 10,97½, September Mk. 10 75, October-December Mk. 9,57½, Januar-März Mk. 9,70. Gemahlener Melis I ohne Notiz.

Hamburg. Tendenz: stetig. Termine: Juni Mk. 10,85, August Mk. 10,92½, September Mk. 10,72½, October Mk. 9,60, November Mk. 9,52½.

Berliner Börsen-Depesche.

	14.	15.		14.	15.
Weizen Juli	154.75	154.25	Mais amerik. Mixed loco,		
" September	158.75	158.25	niedrigster	112.75	112.50
" Octbr.	159.25	158.75	Mais amerik.		
Roggen Juli	148.78	149.—	Mixed loco,		
" Sep-			höchster .	110 50	110.50
" tember	140.—	146.—	Rüböl Octbr.	58 40	58.80
" Octbr.	145.75	145.75	" Novbr.	58.—	—.—
Hafer Juli	132.—	132.50	Spiritus 70er		
" Septbr	128.50	128.50	loco . . .	50.—	50.—

	14.	15.		14.	15.
3½% Reichs-A.	95.25	95 40	Ostpr. Südb.A.	88.—	88.60
3½% "	95.30	95.40	Franzosen ult.	142.90	143.90
3% "	87.20	87.10	Drtm. Gronau	172.50	171.50
3½% Pr. Consf.	95.10	95.30	Marienb.-		
3½% "	95.30	95.50	Mlw. St. Act.	73.75	74.—
3% "	86.90	86 80	Marienburg.-		
3½% Wp. "	94.40	94.40	Mlw. St. Pr.	—.—	—.—
3½% " neul. "	92.10	92.20	Danziger		
3% Westp. " "	83.25	83.30	Oelm. St.-A.	67.50	67.—
3½% Pommer.			Danziger		
Pfandbriefe	93.25	93.10	Oelm. St.-Pr.	77.—	77.—
Berl. Hand. Ges	155.—	153.25	Harpener	208.75	205.70
Darmst.-Bank	135.25	135.—	Laurahütte	233.50	236.—
Danz. Privatb.	—.—	—.—	Allg. Elkt.-Ges.	236.—	235.—
Deutsche Bank	195.50	194.—	Barz. Papierf.	205.—	205.—
Disc.-Comm.	181.90	180.50	Gr. Brl. Str.-B.	221 60	220.—
Dresden. Bank	153.75	151.60	Oest. Noten neu	84.30	84.35
Oest. Cred. ult.	221.60	220.50	Russ. Noten	216.—	216.—
5% Itl. Rent.	94.50	94.50	London kurz	20.41	—.—
Ital. 3% gar.			London lang	20.275	—.—
Eisenb.-Obl.	57.10	57.—	Petersbg. kurz	215.40	215.40
4% Oest. Gldr.	98.—	97.50	" lang	212.80	—.—
4% Rumän. 94.			Nordd. Cred.-A	122.80	123.10
Goldrente	79.50	79 40	Ostdeutsche Bk.	116.50	116.25
4% Ung. "	96.60	96 50	3½% Chin. Anl.	79.40	79.25
1880er Russen	98.80	98.70	North. Pacific		
4% Russ. inn. 94.	97.50	—.—	Pref. shares.	75.30	75.10
Trk. Adm.-Anl.	97.80	97.25	Canad.-Pac.-A.	92.90	91.80
Anatol. 2. Serie	95.20	95.—	Privatdiscont.	5⅛%	5⅛%

Tendenz: Auf die gestrige Mattigkeit der New-Yorker Börse, auf niedrigere Glasgower Eisenpreise und auf unbefriedigende Nachrichten über die politische Lage in China war die Börse stark verstimmt. Hütten- und Kohlenactien erfuhren erhebliche Kursrückgänge und auch Bankactien erlitten wesentliche Wertheinbußen. Trust Dynamit gedrückt. Kauflust war bei der immer wieder neu eintretenden Beunruhigung sehr gering. Das Geschäft blieb daher in engen Grenzen. Fonds im allgemeinen behauptet. Von Bahnen amerikanische und Transvaalbahn sowie Dortmund-Gronauer schwächer. In zweiter Börsenstunde erholten sich die Curse meist etwas auf Deckungen der Tagesspeculation, Staatsbahn besser auf Wien.

Getreidemarkt. (Telegramm der Danziger Neueste Nachr.) **Berlin**, 15. Juni.

Die Ermattung in Nordamerika hat die Kauflust für Weizen hier nicht nur eingeschränkt, sondern auch so vorsichtig gemacht, daß der spärliche Umsatz im Lieferungshandel Preisermäßigungen bis zu ½ Mk. nöthig machte. Roggen leistete dem Rückschritt bei allerdings schwachem Verkehr ziemlich erfolgreichen Widerstand. Hafer ist etwas billiger erlassen worden, Rüböl hingegen hat sich im Werthe weiter merklich gehoben. Der Absatz für 70er loco ohne Faß ist zum Preise von Mk. wieder schwach geblieben.

Standesamt vom 15. Juni.

Geburten: Arbeiter Friedrich Schlichting, T. — Schmiedegeselle Ferdinand Beidatsch, S. — Restaurateur Johann Luckowski, S. — Arbeiter Johann Pakleidatis, S. — Arbeiter Franz Lettmann, S. — Arbeiter Friedrich Schmidt, T. — Schiffbauer Hermann Holz, S. — Arbeiter Robert Maertens, S. — Bataillons-Büchsenmacher im Infanterie-Regiment Nr. 45 Otto Karl Kuhn, T. — Schriftgießer Robert Heep, S. — Heizer Johann Bogut, T. — Unehelich 2 S. und 2 T.

Aufgebote: Kaufmann Fritz Ferdinand Richard Helfer hier und Charlotte Paula Schramm zu Werle. — Gastwirth Paul Bernhard Lindenau und Emilie Germinat, beide hier. — Kaufmann Franz Alfred Theodor Barnick zu Dirschau und Anna Marie Siemundt, hier. — Maurergeselle Albert August Johann Scharnowski und Martha Margaretha Sonntag. — Büchsenmacher-Anwärter Willibald Anastasius Jettka und Helene Marie Bertha Lawrentz. — Maschinenbauer Theodor Ludwig Grenkowski und Bertha Rose Dorsch. Sämmtl. hier.

Heirathen: Arbeiter Leo Cierocki und Marie Kuczynski. — Arbeiter Hermann Dembrowski und Anna Ruth, geb. Gurowski. — Arbeiter Johannes Flader und Pauline Friedrich. Sämmtlich hier.

Todesfälle. Buchdrucker Friedrich Wilhelm Seele, 24 J. — Arbeiter Johann Müller, 54 J. 6 M. — T. des Arbeiters August Emil Haß, 1 M. — Aufwärterin Wilhelmine Beister, 78 J. — Arbeiter Julius Pieper, 58 J. 9 M. — Arbeiter Rudolf Rusch, 64 J. — Arbeiter Carl Omnitz, 23 J. 9 M. — S. des Schuhmachergesellen George Rathenow, 2 J. 2 M. — S. des Steinmetz Bruno Tolke, 2 W. — Frau Marie Wilhelmine Beyer, geb. Zinnert, 29 J. — Ehemaliger Commis Robert Schwichtenberg, 78 J. 9 M. — Unehelich 1 S. todtgeboren.

Specialdienst für Drahtnachrichten.

Die Situation in Ostasien.

Shanghai, 15. Juni. (W. T.-B.) Ein russisches Truppenschiff ist jetzt den Yangtsekiang aufwärts gefahren. Hiesige russische Beamte erklären dies damit, daß ein Transportschiff im Begriffe ist, die Heimreise nach Odessa anzutreten, da die Zeit für die Soldaten abgelaufen ist, und daß diese sich nun nach Hankau begeben, um Lebensmittel an Bord zu nehmen. Von anderer Seite heißt es, das Truppenschiff habe dem englischen Kriegsschiff „Hermione" in Wusung mitgetheilt, daß die Truppen in Hankau gelandet werden sollen.

Ein ernster Zwischenfall.

Tientsin, 15. Juni. (W. T.-B.) Die zunehmende Spannung zwischen den russischen und französischen Behörden einerseits und den englischen andererseits auf die Erleichterung hin, welche nach der Ersteren Annahme die britischen Bahnangestellten den britischen Behörden gewähren, erreichte gestern ihren Höhepunkt. Französische Marine-Soldaten versuchten sich einer Locomotive zu bemächtigen. Der britische Locomotiven-Inspector weigerte sich, ihnen die Maschine zu übergeben, worauf die Franzosen versuchten, mit dem Bajonet gegen ihn vorzugehen. Eine britische Streitmacht wurde in Bereitschaft gestellt und die Sache gewann ein kritisches Aussehen. Jedoch gelang es den englischen Flotten- und Consular-Behörden mit Unterstützung des amerikanischen Consuls eine gütliche Beilegung herbeizuführen.

Die Russen in Peking.

London, 15. Juni. (W. T.-B.) Die Morgenblätter veröffentlichen ein Telegramm aus Shanghai, wonach 1500 Russen mit 4 Geschützen außerhalb von Peking eingetroffen sind, nachdem sie einen anstrengenden Marsch von der Bahnlinie nordwärts ausgeführt hatten.

B. **Berlin**, 15. Juni. (Privat-Tel.) Capitän z. S. Kirchhoff, der neu ernannte zweite Admiral beim ostasiatischen Kriegsgeschwader, erhielt den Befehl, sich sofort nach der Rhede von Toku zu begeben.

Der Berliner Bäckerausstand.

J. **Berlin**, 15. Juni. (Privat-Tel.) Der Bäckerstreik ist endgültig abgethan. Gestern haben sich die Bäckergesellen mit der Einigung durch das Gewerbegericht einverstanden erklärt, zumal ein Streik gegenwärtig aussichtslos wäre, da in der Streikkasse nur 3000 Mk. vorhanden sind. Man betrachtet jedoch die Zugeständnisse der Meister nur als Abschlagszahlung und wird später neue Forderungen aufstellen.

Nationale Arbeit in den Ostmarken!

J. **Berlin**, 15. Juni. (Privat-Tel.) Die „Nationallib. Corresp." fordert in einem Artikel über die Concentration der nationalen Arbeit im Anschluß an die Annahme des Flottengesetzes dazu auf, die öffentliche Aufmerksamkeit wieder in verstärktem Maße den Ostmarken und der Sicherung des dortigen Deutschthums zuzuwenden. Sie schreibt: Rechnet man nicht mit Jahrzehnten, sondern mit Menschenaltern, so giebt es für das deutsche Volk noch Aufgaben zu lösen, die von derselben weittragenden Bedeutung sind wie eine starke Flotte, da sie die Sicherung des Deutschthums in den Ostmarken betrifft, dessen wirthschaftliche Hebung noch kürzlich von der Regierung mit besonderem Nachdruck betont worden ist, sowie Abwehr großpolnischer Propaganda. Wer die öffentlichen Verhältnisse kennt und für Verstärkung der Flotte eingetreten sei, darf behaupten, daß genau so wichtig wie die Flottenvorlage für das Reich die nationale Sicherung der deutschen Ostmarken ist."

Paßerschwernisse an der russischen Grenze.

W. **Breslau**, 15. Juni. (Privat-Tel.) Wie die „Schles. Ztg." mittheilt, sind neuerdings weitere Paßerschwernisse an der russischen Grenze eingetreten. Man fordert jetzt für die Jahrespässe nach Ablauf von sechs Monaten ein neues Visum. Zahlreiche Reisende wurden dadurch an der Grenze zurückgehalten und erlitten Verluste an Zeit und Geld. Man erwartet Beschwerde von Seiten der deutschen Regierung.

Der Zoll auf Pilsener Bier.

G. **Frankfurt a. M.**, 15. Juni. (Privat-Tel.) Der „Frankf. Zeitung" wird aus Wien gemeldet: Die Regierung hat in Berlin freundschaftliche Vorstellungen wegen der geplanten Erhöhungen des Bierzolles vorgebracht, durch die es vielleicht noch in letzter Stunde möglich sein dürfte, die Zoll-Erhöhung zu verhindern. (Inwiefern dies möglich sein sollte, ist unersichtlich, da der Bundesrath gestern die Erhöhung des Bierzolles angenommen hat. Die Red.)

Präsidentenkrise in Frankreich?

Paris, 15. Juni. (Privat-Tel.) In maßgebenden Kreisen betrachtet man die politische Lage als bedenklich. Waldeck-Rousseau soll an seinen Rücktritt denken, falls die Amnestie auf die vom Staatsgerichtshof Verurtheilten ausgedehnt werde. Nach der „Petite République" droht auch Loubet für diesen Fall mit seinem Rücktritt.

J. **Berlin**, 15. Juni. (Privat-Tel.) Die Stadtverwaltung habt gestern die Alterszulagen für die Gemeindeschullehrer und -Lehrerinnen vorgenommen, ebenso wurde die Relictenversorgung der städtischen Beamten geregelt.

V. **Wilhelmshaven**, 15. Juni. (Privat-Tel.) Die Taufe des Linienschiffes „C" wird am 3. Juli durch den Kaiser erfolgen.

G. **Frankfurt a. M.**, 15. Juni. (Privat-Tel.) Die „Frankf. Ztg." meldet aus Constantinopel: Der deutsche und der englische Militär-Attachée sind von ihrer albanischen Reise zurückgekehrt. — Die von der Pforte beabsichtigte Erhöhung des Eingangszolles von 8 auf 11 Proc. darf als definitiv abgethan betrachtet werden.

Chef-Redacteur Gustav Fuchs. — Verantwortlich für den politischen und allgemeinen Theil: Kurd Hertell für den localen und provinziellen Theil: J. V. Kurd Hertell; für den Inseratentheil: Julius Baedeker. Druck und Verlag „Danziger Neueste Nachrichten" Fuchs u. Cie. Sämmtlich in Danzig

Vereine

Allgemeiner Bildungs-Verein

Montag, den 18. Juni, Abends 9 Uhr, pünktlich:
Generalversammlung.
Tagesordnung:
1. Antrag: Eintragung des Vereins in das Vereinsregister beim Amtsgericht.
2. Aenderungen im Grundgesetz des Vereins.
3. Berichterstattung der Revisoren der Jahresrechnung 1899 und Entlastung des Vorstandes. (11036
A. Winkler, Vorsitzender. Küster, Schriftführer.

Oeffentliche Schuhmacher-Versammlung

Montag, den 18. Juni, Abends 7 Uhr, im Locale des Herrn Steppuhn, Schidlitz, Bürgergarten.
Tages-Ordnung.
1. Die schlechte wirthschaftliche Lage der Schuhmacher Danzigs und deren Abhilfe. Referent College Blaffert-Königsberg.
2. Discussion.
3. Verschiedenes.
Sämmtliche Schuhmacher Danzigs sind hierzu eingeladen.
7920b) Der Einberufer.

Danziger Melodia.

Sonntag, den 17. Juni:
Gemeinsame Besichtigung des Rathhauses und des Landes-Directions-Gebäudes.
Rendezvous: Präcise 9 Uhr am Rathhause.
Zahlreiche Betheiligung mit Damen erwünscht
11055) Der Vorstand.



Bezirk Strandwinkel

Sonntag, den 17. d. Mts.
VI. Bezirksturnfest in Zoppot.
Nachm. 3 Uhr präcise Abmarsch vom Zoppoter Bahnhof nach dem Manzenplatz.
Um pünktliches und zahlreiches Erscheinen bittet
11054) Der Bezirksvorstand.

Am Sonntag, den 17. d. M., veranstalten die organisirten Buchbinder und Berufscollegen u. Colleginnen einen (7890b
Ausflug nach Pietzkendorf
mit nachfolgendem Tanz, wozu alle Collegen und Colleginnen, sowie Freunde u. Gönner des Vereins eingeladen werden.
Abmarsch findet des Morgens um 10½ Uhr präcise statt — Sammelplatz: Neugarter Thor.
Der Vorstand der Zahlstelle.

Kranken- und Sterbe-Unterstützungs-Kasse „Friede u. Einigkeit".

Sonntag, den 17. Juni, von Nachmittags 2 Uhr, im Kassenlocal, Am Stein 16, Kassentag und Aufnahme neuer Mitglieder im Alter von 15—60 Jahren. Die Kasse gewährt freien Arzt, Medicamente, Brillen u. Bruchbänder, Krankengeld pro Tag 1 ℳ und 75 ℳ Sterbegeld.
Der Vorstand.

Der Mord in Konitz.

+ Konitz, 14. Juni.

Wenn von mehreren Seiten das Gerücht hier verbreitet wird, daß das Militär voraussichtlich schon am kommenden Montag die Stadt verlassen wird, so ist das unrichtig. Von unterrichteter Seite verlautet, daß das requirirte Bataillon wohl kaum vor Ablauf von drei Wochen zurückgezogen werden wird. Die Kostenrechnung, welche die Stadt zu bezahlen haben wird, wird ins Ungemessene gehen und die hier ohnehin schon hohen Abgaben werden dadurch natürlich noch mehr in die Höhe geschraubt werden.

Jetzt glaubt man auch die beiden jungen Leute ermittelt zu haben, mit denen der Ermordete am Sonntag, den 11. März d. Js. in der Danziger Straße gesehen worden ist. Der eine ist, wie schon früher berichtet, der jetzige Matrose Hellmuth Wranke, Sohn eines hiesigen Mehl- und Vorkosthändlers, ein früherer Schulgenosse des Ermordeten, der andere soll ein Classenbruder Winters, der frühere Obertertianer Rzepulla sein. Der Matrose Hellmuth Kranke traf gestern, 13. d. Mts., mit dem Postdampfer „Frankfurt" des Norddeutschen Lloyd in Bremerhafen aus Baltimore kommend ein und wird wahrscheinlich zur Vernehmung nach Konitz kommen.

Gestern Abend patrouillirte, da größere Menschenmassen sich auf den Straßen sammelten, Militär in Abtheilungen von je zehn Mann durch die Straßen. Irgendwelche Ausschreitungen haben nicht stattgefunden. Auch anläßlich des heutigen Fronleichnamsfestes, wo vom Land her viele Menschen nach der Stadt gekommen waren, verlief Dank dem Militäraufgebot alles ruhig. Es scheint, daß, falls nicht ganz besondere Zwischenfälle eintreten, die Ruhe nicht mehr gestört werden wird.

Der Arbeiter Piekarski, der am Sonntag durch einen Steinwurf den Polizeicommissar Bloch schwer verletzt haben soll, ist in Untersuchungshaft genommen worden. Auch die Person, die sich gegen den Criminalcommissar Wehn thätlich vergangen hat, ist ermittelt worden. Auch sind eine Reihe von Leuten, die sich an der Demolirung der Synagoge betheiligt haben, festgestellt. Sie sehen sehr schweren Strafen entgegen. Der Bautechniker Frost, der beim Krawall am Sonntag arg zu Schaden gekommen ist und auch in Untersuchungshaft abgeführt war, hat eine Entschädigungsklage angestrengt, resp. Strafantrag gestellt. Gegen wen wohl?

Heute war Regierungspräsident Horn aus Marienwerder hier anwesend, der mit dem Landrath v. Zedlitz und Bürgermeister Deditius längere Conferenzen abhielt. Darauf besichtigte er die Synagoge.

Mit Rücksicht darauf, daß in der Umgegend immer noch eine gewisse Unruhe herrscht, hat der Regierungspräsident die für Dienstag, den 19. d. Mts., in Czersk, Baldenburg und Hammerstein, am 21. d. Mts. in Landek und am 22. d. Mts. in Vandsburg angesetzten Jahrmärkte aufgehoben. Wie bekannt wird, haben eine Reihe umliegender Großgrundbesitzer auf allen Privatwegen, die durch ihren Besitz führen, Tafeln des Inhalts anbringen lassen, daß kein Jude ihren Gutsbezirk betreten dürfe.

* * *

Die „Berl. N. Nachr." bringen von unterrichteter Seite folgende Mittheilungen, durch welche mehrfache irrthümliche Preßnachrichten richtig gestellt werden:

„Von mehreren Zeitungen war berichtet worden, daß bei einer Durchsuchung des Synagogengrundstücks ein Behälter mit Blut beschlagnahmt und dies nach Berlin zur chemischen Untersuchung, ob es sich um Menschenblut handele, gesandt sei. In Wahrheit hat damals der Kreisphysikus bei Gelegenheit der amtlichen Durchsuchung auf dem Synagogengrundstück aus der offenen Geflügel-Schächtstelle neben der Synagoge, wo fortgesetzt, auch an dem Tage der Durchsuchung, Geflügel geschächtet wurde, eine Probe Blut entnommen, alsbald aber durch Untersuchung des Blutes festgestellt, daß es Geflügelblut sei. Daß dies Blut, von dem ein Theil jetzt noch verwahrt wird, nach Berlin gesandt worden sei, ist unrichtig.

Ein Theil der Presse hat wiederholt dem Verlangen Ausdruck gegeben, daß die Behörden mit dem jüdischen Blutmorde rechnen und solchen nicht von vornherein für ausgeschlossen halten sollten. Thatsächlich ist von Anfang der Ermittelungen an jeder greifbare Verdacht verfolgt und jede Möglichkeit in Betracht gezogen worden. Insbesondere haben sehr eingehende Ermittelungen darüber stattgefunden, ob, wie in der Presse vielfach behauptet worden ist, am Tage des Mordes auffallend viele auswärtige Juden, darunter mehrere Schächter, sich in Konitz befunden haben. Die bisherigen Ergebnisse dieser Ermittelungen haben jene Behauptung nicht bestätigt. Nur die Anwesenheit eines fremden Schächters aus einem Nachbarorte ist festgestellt worden. Dieser hat sich aber über den Grund seines Aufenthalts in Konitz und über seinen Verbleib daselbst in glaubhafter Weise ausweisen können. In der Presse und in Anzeigen an die Behörden sind zwar noch andere auswärtige Schächter bezeichnet worden, die an dem Mordtage in Konitz gewesen sein sollen. Die Richtigkeit dieser Angaben hat sich jedoch bis jetzt nicht erweisen lassen.

Auch der gegen mehrere in Konitz ansässige Juden erhobene Verdacht der Thäterschaft ist auf das Eingehendste geprüft worden. Die Ermittelungen sind noch nicht abgeschlossen, doch haben bereits jetzt viele der in der Presse erörterten Verdachtsmomente als belanglos oder unrichtig sich herausgestellt. Unter Anderem war berichtet worden, ein Lehrling des Gärtners Blasczyk habe im Auftrage des Ernst Winter an dem Mordtage bei dem Fleischer Lewy einen Strauß abgegeben. Der Kaufmann Tuchler habe dem Gärtner 500 Thaler Schweigegeld gegeben. Dem Untersuchungsrichter sei es erst nach vielen Mühen gelungen, des Lehrlings habhaft zu werden, um ihn zur Aussage zu bringen. Diese Angaben sind thatsächlich völlig unwahr. Der betreffende Lehrling des Gärtners Blasczyk hat in Uebereinstimmung mit den Angaben anderer Zeugen erklärt, daß er nur im November 1899 zwei Blumensträuße zu Lewy gebracht habe, die für eine Hochzeit bestimmt waren. Ebenso unrichtig ist die neuere Version der Blumenstrauß-Gerüchte: Der Lehrling habe an dem Mordtage den Strauß an Ernst Winter, der sich in der Familie des Kaufmanns Caspari befunden habe, abgeliefert.

Im Anschluß daran war behauptet worden, der Lehrling habe Schweigegeld bekommen, davon habe er sich eine Uhr angeschafft und seiner Schwester Kleider geschenkt. Seine eigene Mutter habe geäußert, es sei schrecklich, wenn sich ihr Sohn von der wahrheitsgemäßen Aussage durch Geld abhalten lasse. Von alledem ist nichts wahr. Der Lehrling, der jetzt 17 Jahre alt und schon seit 16 Jahren Waise ist, auch eine Stiefmutter nicht hat, ist weder im Besitz einer Uhr noch hat er seiner Schwester Kleider geschenkt.

Nicht minder haltlos sind die Berichte einiger Zeitungen, wonach ein Dienstmädchen im Hause eines Juden den Kopf und andere Theile einer menschlichen Leiche gesehen haben sollte. In Wahrheit hat das Dienstmädchen nur zwei alte verstaubte Knochen in einem unverschlossenen Schrank gefunden, sie ist aber ihrer Erklärung zufolge vom Publicum gedrängt worden zu sagen, daß sie blutige Theile gefunden habe.

Weiter ging durch die Zeitungen die Nachricht, bei dem wegen Verdachts der Theilnahme am Morde verhafteten Israelski sei im Untersuchungsgefängniß ein Kassiber mit einer hebräischen Inschrift gefunden worden, der von Juden in einer Kartoffel dem Israelski zugesteckt worden sei. Auch diese Nachricht ist völlig erfunden. Israelski hat weder einen Kassiber noch eine Kartoffel erhalten; er hat überhaupt keine Selbstbeköstigung, sondern genießt Gefängnißkost."

Der „Staatsbürgerzeitung" ist vom Berliner Polizeipräsidenten v. Windheim eine Berichtigung zugegangen auf die Behauptung des Blattes, daß der Reporter Rauch von der Polizeibehörde als Vigilant benutzt worden sei. Diese Behauptung entspreche nicht den Thatsachen und sei vollkommen unrichtig. Vor allen Dingen sei es falsch, daß Rauch von den in Konitz beschäftigten Berliner Kriminalbeamten als Vigilant benutzt worden sei oder mit ihnen Verkehr unterhalten habe.

Dazu bemerkt das Blatt, die Helfer des Rauch haben den Schlächtergesellen Welke verfolgt. Criminal-Inspector Braun sei auf die Mittheilung von Rauch hin irrthümlich nach Marienwerder gefahren, um Welke zu vernehmen. Der Criminal-Schutzmann Beyer habe im Auftrage Braun's mit Rauch zusammen den Hoffmann'schen Dung untersucht.

Zu den Konitzer Unruhen bemerkt die „Conservative Corresp.": Durch das Einrücken der bewaffneten Macht sei den abscheulichen Straßenunruhen ein Ziel gesetzt, damit sei aber die Aufgabe der Staatsregierung noch nicht erfüllt. Es müsse alles aufgeboten werden, auch die Beruhigung der Gemüther herbeizuführen. Gehe man den Ursachen der Aufregung nach, so erkenne man ohne Weiteres, daß sie hauptsächlich erst zum Ausbruch durch die Verhaftung Hoffmanns gekommen sei. Das Vorgehen gegen diesen hat in den weitesten Kreisen Erbitterung hervorgerufen. Die Aufregung werde sich nicht eher legen, als bis dem Manne eine gebührende Genugthuung zu Theil geworden und die Anstifter der Denunciation ihre Strafe erhalten haben.

Eingesandt.

In einem „Eingesandt", welches am 27. Mai in Ihrem geschätzten Blatte erschien, war die Behauptung aufgestellt, daß aus einem „besseren Local" unserer Stadt sechs Matrosen nichts verabfolgt wurde, „weil sie des Kaisers Rock tragen". Ferner war gesagt, daß der Oberkellner „vom Wirthe strenge Weisung habe, keinem Matrosen der Kaiserlichen Marine etwas zu verabfolgen". Ich habe erst in diesen Tagen erfahren, daß sich in meinem Betrieb dieser Vorfall zugetragen haben soll. Nach eingehenden Ermittelungen, die ich nunmehr sofort bei meinem Personal anstellte, habe ich folgendes festgestellt: An jenem Abend traten fünf Matrosen und ein Bahnarbeiter (also nicht 6 Matrosen) in mein Restaurant und verlangten „Bayrisch Bier". Ich bemerke, daß man unter der Bezeichnung „Bayrisch Bier" ein helles Lagerbier versteht! Der Oberkellner erklärte ihnen in ruhiger Form, wie das auch andere Angestellte von mir bezeugen können, daß wir nur Pilsener und Münchener Bürgerbräu führen, worauf sich sofort vier Matrosen erhoben und ohne Weiteres das Local verließen, denen sich dann die beiden anderen auch sofort anschlossen. Dieser ganze Vorfall geschah in ruhiger, unauffälliger Weise. Der betreffende Oberkellner bestreitet ganz entschieden, und ist bereit dies zeugeneidlich zu erhärten, gesagt zu haben „daß er vom Wirthe die strenge Weisung habe, keinem Matrosen der Kaiserlichen Marine etwas zu verabfolgen". Thatsächlich ist es mir auch nicht im Entferntesten eingefallen, eine derartige Ordre meinen Leuten zu geben; dafür bürgt die hierorts bekannte Gesinnung meiner ganzen Familie.

Dies zur Steuer der Wahrheit!

Fritz Rohde,
Deutsches Haus und Café Central.

Locales.

* **Schülerausflug.** Die Schüler der Prima der Ober-Realschule in Elbing unternahmen vorgestern und gestern einen Ausflug nach Danzig, um deren Sehenswürdigkeiten und schöne Umgegend kennen zu lernen.

* **Einlager Schleuse, 14. Juni 1900.** Stromab: 1 Kahn mit Ziegeln, 1 mit Faschinen, 6 leer, 4 Schleppdampfer. D. „Graudenz", Capt. Geiseler, von Thorn mit 60 To. Zucker und div. Gütern und D. „Brahe", Capt. Rochlitt, von Graudenz mit div. Gütern an Joh. Ick, D. „Neptun", Capt. Baldowski, von Graudenz mit div. Gütern an Em. Harder, D. „Julius Born", Capt. Ruthel, von Elbing mit div. Gütern an A. v. Riesen, D. „Autor", Capt. Koschke von Königsberg leer an Emil Berenz, sämmtlich nach Danzig. Johann Kreß mit 175, Stefan Kreß mit 115, Carl Kreß mit 200 To. von Carlsdorf, Frz. Richlicki mit 131, Jul. Jankowski mit 151, Adolf Gottschalk mit 116, Anton Grajewski mit 151 und Josef Cieslicki mit 90 To. Zucker an Schmidt u. Steinhagen-Neufahrwasser, Josef Cieslicki mit 50 und Joh. Tuschinski mit 151 To. an Raffinerie Danzig, Wilhelm Schulz mit 110 To. an Balt. Com. Bank Danzig, sämmtlich mit Zucker von Bromberg. Jacob Nickel, J. Kozakiewicz, beide von Bromberg, Andr. Geschowski, von Nakel, Gotth. Schulz, von Thorn, mit 110 bezw. 115, 100, 202 To. Zucker, an Wieler u. Hardtmann, Neufahrwasser. Stromauf: 2 Kähne mit Schienen, 2 Kähne mit Gütern, 2 Kähne mit Kohlen, 1 Kahn mit Brennholz, 3 Tankschiffe mit Petroleum, 1 Schleppdampfer. D. „Schwan", Capt. Miethner, an Meyhöfer, Königsberg, D. „Wanda", Capt. Sikorra, an Nonnenberg, Graudenz, D. „Weichsel", Capt. Ulm, an Rudolf Asch, Thorn, D. „Anna", Capt. Friedrich, an Lublinski, Graudenz, D. „Margarethe", Capt. Schillkowski, an A. v. Riesen, Elbing, sämmtlich von Danzig mit div. Gütern.

* **Polizeibericht vom 15. Juni 1900.** Verhaftet: 7 Personen, darunter 1 wegen Diebstahls, 1 wegen Körperverletzung, 4 wegen Trunkenheit. — Gefunden: Am 13. Mai cr. Quittungskarte für August Bieschke, abzuholen aus dem Fundbureau der Königlichen Polizei-Direction. — Verloren: Ein Zehnmarkstück, 1 schwarzer Stock mit silbernem Knopf, Monogramm C. H. K., ein Portemonnaie mit 6,20 Mk., Eisenbahn-Monatskarte für Käthe Misch, eine runde Granatbroche, abzugeben im Fundbureau der Königlichen Polizei-Direction.

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, 14. Juni.

Angekommen: „Patriot", SD., Capt. Lorentz, von Elbing leer.

Gesegelt: „Venus", Capt. Westh, nach Rudkjöbing mit Getreide. „Diomedes", SD., Capt. Bundt, nach Kjöge leer, im Schlepptau. „Moderne Kunst", Capt. Westphal, nach Kjöge mit Holz. „D. Siedler", SD., Capt. Peters, nach Antwerpen mit Holz und Gütern.

Neufahrwasser, 15. Juni.

Angekommen: „Hammonia", SD., Capt. Koch, von Lulea mit Eisenerz.

Nichts in Sicht.

Handel und Industrie.

New-York, 14. Juni. Abends 6 Uhr. (Kabel-Telegramm.)

	13./6.	14./6.		13./6	14./6.
Can. Pacific-Actien	92 3/8	93 3/8	Zucker Fair ref.		
North Pacific-Pref	74 1/8	73 1/2	Musc.	4 1/8	4 1/4
Refined Petroleum	9.15	9.15	Weizen		
Stand. white i. N.-Y.	7.85	7.85	per Juli	77 1/2	77 1/8
Cred. Bal. at Oil City	125	125	per September	78 7/8	78 1/4
Schmalz West			per December .	—	—
Steam	6.85	6.75	Kaffee per Aug.	7.45	7.45
do. Rohe u. Brothers	7.15	7.15	per September	7.45	7.40

Chicago 14. Juni Abends 6 Uhr. (Kabel-Telegramm.)

	13./6.	14./6.		13./6	14./6.
Weizen			per December .	—	—
per Juli	72 3/4	72 1/4	Porc per Juni .	11.25	11.22
per September .	73 1/2	72 7/8	Speck short cl.	7.12 1/2	7.12 1/2

Thorner Weichsel-Schiffs-Rapport.

Thorn, 14 Juni. Wasserstand 0,52 Meter über Null. Wind Osten. Wetter: Heiter. Barometerstand: Veränderlich.

Schiffs-Verkehr:

Name des Schiffers oder Capitäns	Fahrzeug	Ladung	Von	Nach
Marowski	Kahn	Rohzucker	Thorn	Danzig
Dropiewski	do.	Getreide	Niszawa	do.

Holzverkehr bei Thorn.

Für Graf Plater durch Murawczik 5 Traften 2802 kief. Balken, Mauerlatten und Timbern, 14562 kief. Sleepern, 10413 kief. einfach. und doppelt. Schwellen, 3398 eich. einfach. und doppelt. Schwellen, 10415 Blamisern. Für Heller durch Rosenblum 8 Traften mit 6630 kief. Rundhölzern, 1 kief. Sleeper, 24 kief. Schwellen. Für Schütt durch Warnicke 3 Traften mit 1777 kief. Rundhölzern. Für Endelmann durch Cynamon 4 Tr. mit 2140 Rundkiefern. Für Eidem durch Feinstein 5 Traften mit 2406 kief. Rundhölzern, 127 kief. Balken, Mauerlatten und Timbern, 33 kief. Sleepern, 257 kief. einfachen und doppelten Schwellen, 15 Rundbirken, 1 Plancon. Für Glas durch Soskis 4 Traften mit 2150 kief. Rundhölzern. Für Jaffee durch Olkiewicz 4 Traften mit 3079 kief. Rundhölzern. Für Don durch Gurny 5 Traften mit 2908 Rundkiefern.

Wetterbericht der Hamburger Seewarte v. 15. Juni.

(Orig.-Telegr. der Danz. Neueste Nachrichten.)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.
Stornoway	760,1	OSO	6	wolkig	13,3
Blacksod	754,5	SSW	4	bedeckt	14,4
Shields	760,9	SW	2	Dunst	12,8
Scilly	760,5	SSW	4	Nebel	14,4
Isle d'Aix	768,4	SW	1	bedeckt	18
Paris	767,2	SSO	2	bedeckt	15,2
Vlissingen	763,4	WSW	2	wolkig	15,3
Helder	763,3	SSW	1	bedeckt	14,7
Christiansund	760,9	N	4	bedeckt	9,4
Skudesnaes	758,7	S	2	Nebel	11,2
Skagen	756,7	W	5	Dunst	14,6
Kopenhagen	—	—		—	—
Karlstad	754,7	SSO	2	wolkenlos	8,1
Stockholm	754,1	WNW	4	Regen	15,2
Wisby	755,5	W	4	heiter	17,2
Haparanda	758,3	NNO	4	wolkig	9,6
Borkum	763,5	SO	3	bedeckt	15,6
Keitum	762,3	W	3	bedeckt	15,3
Hamburg	763,6	W	4	halbbedeckt	15
Swinemünde	760,7	NW	4	bedeckt	15,7
Rügenwaldermünde	759,3	SW	2	Nebel	18
Neufahrwasser	758,0	NO	1	wolkenlos	17,5
Memel	756,3	SSW	2	wolkig	14,2
Münster Westf.	764,6	W	1	bedeckt	15,2
Hannover	764,8	still		heiter	16,2
Berlin	762,9	W	4	bedeckt	14,1
Chemnitz	765,8	WSW	3	wolkig	14
Breslau	769,1	NW	3	bedeckt	13,7
Metz	769,7	S	4	bedeckt	15,9
Frankfurt (Main)	766,6	SW	2	halbbedeckt	15,5
Karlsruhe	768,1	SW	4	bedeckt	16,4
München	768,4	SW	3	bedeckt	16,4

Scala für Windstärke: 0: Windstille. 1: sehr leicht. 2: leicht. 3: schwach. 4: mäßig. 5: frisch. 6: stark. 7: steif. 8: stürmisch. 9: Sturm. 10: starker Sturm. 11: heftiger Sturm. 12: Orcan.

Wettervoraussage.

Ein Maximum von 770 Millimeter lagert über den Alpen, während verschiedene Minima unter 775 Millimeter sich westlich von Irland und in Süd-Scandinavien befinden. Deutschland hat bei mäßigen Westwinden im Norden und Osten trübes, im Süden heiteres und im Osten kühleres Wetter. Im Westen ist es meist wärmer, im Norden trübe.

Ziemlich kühles Wetter mit Regenfällen, im Süden heiteres und etwas wärmeres Wetter ist wahrscheinlich.

Deutsche Seewarte.

Am 12. Juni verschied nach kurzem Leiden unerwartet der Telegraphenmechaniker

Herr Ernst Sandhoff

im Alter von 36 Jahren.

Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Der Vorsteher, die Beamten und Beamtinnen des Kaiserl. Telegraphenamts in Danzig. (11079

Amtliche Bekanntmachungen

Concursverfahren.

In dem Concursverfahren über den Nachlaß der am 23. Januar 1900 zu Danzig, Kneipab 17 verstorbenen Wittwe **Debler** ist zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichniß der bei der Vertheilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschlußfassung der Gläubiger über die nicht verwerthbaren Vermögensstücke, der Schlußtermin auf

den 3. Juli 1900, Vormittags 10 Uhr

vor dem Königlichen Amtsgerichte hierselbst, Pfefferstadt, Vorderhaus 1 Tr., Zimmer 42 bestimmt.

Danzig, den 9. Juni 1900. (11046

Dobratz,
Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts, Abthl. 11.

Familien-Nachrichten

Die glückliche Geburt einer gesunden Tochter zeigen ihren Verwandten und Bekannten statt jeder besonderen Meldung ergebenst an
Hamburg, 12. Juni 1900
Ferdinand Görtz, Kaufm., u. Frau **Liesbeth** geb. **Köhler.**

Danksagung.

Für die vielen aufmerksamen Beweise des Beileids und der Theilnahme bei dem Tode unseres lieben Vaters, des Rentiers Herrn **August Labuhn** und besonders den Herren des Danziger Männer-Gesang-Vereins für die schöne Blumenspende und den ergreifenden Gesang sagen wir auf diesem Wege unsern tiefgefühltesten Dank.

Die Hinterbliebenen.

Zoppot, Danzigerstr. 44, Villa „Friedrich Carl“ unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres daselbst. (7512b

Gutgehende Gastwirthschaft, Material und Schank, mass. Gebäude, mit 15 Morgen gutem Weizenboden, gute Bahnverbindung, ist anderweit. Unternehm. wegen sofort zu verkaufen. **Fillbrandt,** (7799b Stangenwalde bei Kahlbude.

Beabsichtige mein

Hotelgrundstück,

verbunden mit Material- und Destillationsgeschäft, größter Garten sowie Saal in einer Stadt von 10 000 Einwohnern, zu verkaufen. (10779

Offerten unter **10779** an die Expedition dieses Blattes.

Grundst. mit 21 Wohn. b. 10000 ℳ Anz. z. h. **Andersen,** Holzg. 5 (7851b

Ein Gartengrundstück auf Pachtland zu verkaufen. Zu erfragen Ohra, Neue Welt 10. (7838b

Von mein. am Taubenwasserweg in Zoppot, unmittelbar am neuen Schützenhaus vortheilhaft geleg. Baustellen habe noch einen klein. Rest unter günst. Beding. preisw. abzug. **Bodmann,** Vorst. Grab. 28, 1 7836b

Beabsichtige mein

Grundstück in Dirschau,

Markt 14, mit Inventar zu verkaufen. In demselben ist Materialwaaren- und Schankgeschäft betrieben; jährlicher Umsatz über 100000 ℳ. Anzahl. beanspr. 15000 ℳ **Gustav Braun,** z. Z. Oliva, Königl. Garten. (7800b

Ein Haus mit flottem Häkereibetrieb, Miethe 8%, Anz. 2-4000 ℳ zu verk. Näh. Johannisg. 38, 1.

Ankauf.

Ein Haus v. Selbsteigenthümer zu kaufen gesucht. Off. unt. **F 88.**

Suche in Neufahrwasser

ein Grundstück

am Wasser oder nächster Nähe gelegen zu kaufen. Offert. mit Preis u. **F 99** an die Exp. (7888b

Grdst. b. 2-3000 ℳ Anz. sof. zu k. ges. Off. unt. **F 121** an d. Exp. d. Bl. erb.

In Schidlitz suche bei guter Anzahlung Grundstücke mit kleinen Wohnungen zu kaufen. **Friedrich Basner,** Hundeg. 63, 1.

Grundst. gut verz. suche v. Eigenthümer bei 3—10000 ℳ Anz. zu kaufen. Off. u. **F 131** an die Exp.

Verpachtungen

Ein gut gehendes **Restaurant** ist sofort zu verpachten. Off. unter **F 58** an die Exp. d. Bl. erb. (7859b

Verpachtung. Die Pachtung eines neuerbaut. an Wald u. bel. Straße romantisch geleg. **Gesellschafts- bezw. Vereinshauses** unweit Danzig, mit voll. Consens Mobiliareinricht. etc. soll p. sof. verg. werd. Selt. Gelegh. zur Gründung einer sich. Existenz. Caution ca. 2—3000 ℳ Offert. u. **F 26** a. d. Exp. d. Bl. erb. (7834b

Pachtgesuche

Ein kl. Restaurant w. v. gl. od. später zu pachten ges. **R. Hannemann,** Gr. Rammbau 16.

Verkäufe

Geschäftsverkauf

Veranlaßt durch den Tod meines Mannes und eigene Kränklichkeit beabsichtige ich das von meinem Manne unter der Firma **Carl Maeder** früher **Pallasch** seit 70 Jahren bestehende

Material-, Colonial-, Eisen-, Leder-, Getreide- und Schank-Geschäft

unter den günstigst. Bedingungen von sofort oder später zu verkaufen. Offerten erbittet

Frau Martha Maeder, Bischofsburg. (11018

Flott geh. Putz-, Tapisserie- und Weißw.-Geschäft umständehalb. zu verkaufen. Offerten unter **7829b** an die Exp. d. Bl. (7829b

Meierei, alte Brodstelle, gut eingeführt, Krankheits halber sofort zu verk. Tobiasgasse 22.

Achtung! Ein flottgehendes **Bierverlagsgeschäft** fortzugshalber sof. zu verkaufen und gleich zu übernehm. Zu erfr. bei **E. Mohr,** Hl. Geistgasse 48.

Ein altes, gutgehendes Biergeschäft ist billig zu verkaufen. Offerten u. **F 120** an die Exped.

Kräftiges Arbeitspferd steht zum Verkauf Englischer Damm 14, im Baugeschäft.

Ein gut. Restaurant ist fortzugsh. sofort zu übernehmen. Miethe 740 ℳ Näh. Johannisg. 38, 1 Tr.

Renommirt. Confiturengeschäft zu verk. Off. u. **F 125** an die Exp.

Elegante Blouse billig zu verkaufen Paradiesg. 3, Th. 1. (7822b

G. erh. schw. Rockanzug u. hll. Hose f. m. Fig. z. v. Bischofsg. 12,4, **Gunia.** (7873b

Gut erhaltene (7870b

Herren-Jaquet-Anzüge von 2 ℳ an, reparirtes Fußzeug von 50 ₰ an sowie versch. andere Sachen zu billigen Preisen zu kaufen im **Auctionslocal**

Näthlergasse 7,

Vorm. v. 9—10, Nachm. 3—4 Uhr.

Junkergasse 3, 2 Tr., sind 2 feine Sommerkleid. bill. zu verk. (7878b

Gut erh. schw. Tuchrock (schlanke Figur) zu vrk. Hl. Geistgasse 74,4.

Herren-, Dam.- u. Kindersachen, Fußz. z. v. Goldschmiedegasse 27, 2.

Fast neues Pianino umzugsh. bill. zu verk. Hohe Seigen 23, 2, rechts.

Ein schönes **Clavier,** Polisand. und ein Sopha billig zu verkauf. Pferdetränke 13, 1 Treppe, rechts.

Pianino zu verk. Lastadie 22, pt.

Eleg. Plüschgarn. 110 ℳ, Trum.-Spiegel mit Stuf. 45 ℳ, 1 Pfeilerspieg. 13 ℳ, Plüschsoph. 45 ℳ, nßb. Kleiderschr., do. Vert., Waschtoil. m. Marm., nßb. Sophat., 1 Schlafsoph., 2 Paradebtg. m. Mtr. a 40 ℳ, 2 dkl. birk. Bettgst. m. Matr. a 28 ℳ, Stühle, 1 Küchenschrank, 1 Rips-u. 1 Damastsopha 25 ℳ, 2 gr. Oelbild., 1 Chaiselong., 8eck. Salontisch, all. g. neu, z. vrf. Frauenq 33, 1. (7701b

Zweip. Bettgest. umständeh. zu vk. Kl. Mühleng. 1, Ecke a. d. gr. Mühle

Sopha, Tisch, Spiegel, Stühle, Verticow, Bettgestell und Kleiderschrank ist zu verkaufen Milchkannengasse 14, 1 Treppe.

Kinderbttg., Kindrst., Schaukelpf. u. alte Kleider z. vrk. Weideng. 7, 2.

Sehr gut erh. Plüschsopha umsth. sehr bill. zu verk. Fischmarkt 7, 2 Tr., r.

1 zweith. mah. Kleiderschr., 1-pers. Betten, 4-flamm. Petroleumkoch. billig zu verk. Tischlergasse 35, 1.

Bettgest. Federmtr., 18, Sopha 20, Wschi. 6, Kleidschr. 25, Tisch 4, Sp. 3, Schließt. 2 zu vk. Poggenpfuhl 26.

1 Garnit. (Sopha, 2 Sess.) bll. zu vk. St. Cath. Kirch. 3, pt. vis-a-vis d. K.

N. Garnit., Soph. in Plüsch, Rips, Chaisel., birk. Spd., Vert., Bettg. mit Matr. stehen billig zum Verk. Vorstädt. Graben 17, 1. (7917b

3 saubere Sophas, 1 Schlafsopha u. mehrere andere Möbel sind billig zu verk. Altst. Graben 38, pt.

Brk. Kdrausz.-Bettgst. 5, Wasserr. 1 ℳ z. v. Gr. Bäckerg. 9, **F. George.**

Ein Satz gute breite Betten sind zu verk. Näthlergasse 9, 1.

Gut. Bettgestell mit Matr., Sopha 12 ℳ, 2 alte Waschtische, 1 Bettgest. 6 ℳ 2 rdr. Handwag. m. Möbelgest. b. zu vk. Weißmönchenhinterg. 25.

Ein Bettgestell, 1 Tisch und 1 eiserner Ofen zu verkaufen **Fleischergasse Nr. 77.**

Milch.

Ein Gut, 4 km von Danzig, sucht einen cautionsfäh. Milchpächter für ca. 300 Liter täglich. Abnahme ab Hof vom 1. Juli d. J. Reflectanten belieben ihre Offert. mit Angabe der Preise pro Monat unter **E 716** in der Exped. einzureichen. (7575b

Stachelbeeren, 1 Liter 30 ₰, zu verk. Heiligenbrunn 8. (7826b

Leichte (10785

Sommer-Jaquets für Herren von **Mark 1,50** an.

Max Fleischer, Gr. Wollwebergasse 10.

Eine Schrotmühle

für Roßwerkbetrieb hat zu verkaufen **F. Stamm,** Scharfenberg bei Wotzlaff. (7833b

Posten eichenes Abfallholz ist zu verkaufen Langgarten Nr. 61.

Ein sehr gut erhalt. **Gasmotor** von 2 Pferdekräft. billig zu verk. bei **A. Lindemann,** Breitg. 54/55.

Eine gut erhaltene **Mandelschälmaschine** ist billig zu verk. bei **A. Lindemann,** Breitg. 54/55.

Einen eleganten neuen Selbstfahrer hat zu verk. **A. Lindemann,** Sandgrube 20.

G. Kinderwag. zu verk. Hirschg. 3, pt.

Fischerzeug, Drahtnetz billig zu verkaufen Kl. Walddorf 1.

Repositorium, Ladent., Bonbonal. u. m. And. b. zu vrk. Altst. Grab. 63.

Scheibenbüchse, 9 mm (Martini), u. Zub. zu verk. Lenzgasse 1, 2 Tr.

Schloßgasse 5 ist eine gut u. starke eis. Gartenbank bill. zu verk.

Eine Schuhm.-Säulen-Maschine, gut erh., z. vrk. Goldschmiedeg. 33, p.

Ein fast neues, sehr gutes Billard ist mit Elfenbein-Bällen u. Zubehör umständehalber zu verkaufen. Zu besehn. Breitgasse 95, 2. (7880b

Ein gut erhalt. Kinderwagen zu verk. Junkergasse 8, 4 Treppen.

2 Knab.-Fahrrad. u. 1 Sportwag. billig zu verkauf. Olivaerthor 6.

Buffet neu, sehr billig zu verkaufen **Breitgasse 32, part.** (7921b

Hundert Cigarren-Kisten zu verk. Hirschgasse 4 5, parterre.

Ein fast neuer Kinderstuhlwagen für 3 ℳ zu verkaufen Kaninchenberg 9, Hof, 2 Trepp.

Bruteier und 2 gute Hähne zu verk. Schidlitz, Carthäuserstraße Nr. 35, Luisenheim.

Spazierwagen. Berliner Partw. leichtes Gefährt, für 2—3 Personen, z. Selbstfahr. b. zu verk. Langgart. 62, Bd. (7853b

Korallenkette billig zu verkauf. Breitgasse 6, 1 rechts. (7916b

Ein guter mod. Kinderwagen zu vrk. Brabank 6, Hof, Neubau, 2 Tr.

Hölzerne Dachrinnen, 4 Stück à 7 Meter lang, fast neu und gesund, sind zu verkaufen Weißmönchen-Hinterg. Nr. 16.

Ein groß. Tafelgeb., 1 Dtz. neu. silb. Eßlöffel u. verschied. andere Sachen bill. zu vk. Junkerg. 6, 3 l.

Eine Locomobile von 5 Pferdekr. hat zu verkaufen **R. Witt,** Saspe bei Langfuhr.

1000 Raummeter Ellern-Kloben

habe abzugeben. Offerten unter u. **F 85** an die Exp. d. Bl. (7885b

Vom Abbruch Langenmarkt 43 sind Pfannen, Fliesen, Balken und Beton (geschlagen), auch frei Baustelle, zu verkaufen. 7901b) **G. Müller.**

Großer Garderoben-Ständer passend für Restaurants, billig zu verkaufen 2. Damm 3, 1.

Ein dreiflammiger Gasherd sowie ein Grudeofen zu verk. **Fischmarkt 34.** (7897b

Gut erh. **Fahrrad** ist umständehalber sofort sehr billig zu verkaufen Altschottland 28, prt., r.

Gebrauchte Ziegelsteine, ganze u. halbe, sind zu verk. beim Maurerpolier Langgarten Nr. 48/50.

Repositor., Kleidersp. Wäschesp. Sohha zu vrkf. Tobiasgasse 6 pt.

Firmenschild,

5 m lang, 110 cm hoch zu verkaufen Langgasse 27. (11040

1 Partie rothe u. weiße Fliesen, 11 Zoll □, sow. 2 Fach Fenst. 136 cm hoch u. 95 cm breit, mit Futt. zu verk. Hundegasse 30, 1.

Kräftige Levkoienpflanzen sind billig zu verkauf. Langgarten 44.

Kachelöfen, Kachelherde sofort zum Abbruch billig zu verkaufen 72 Langgasse 72.

Kinderw. zu vk. Häkergasse 13, 1, v.

Ein Kinder-Wagen mit Gummireifen umzugsh. zu vrk. Fr. Barnert, Ohra Ostb. 10. (7886b

2 Bogenlampen, wenig gebraucht, zu verkaufen Langgasse 27. (11041

Ein Boot billig zu verkaufen Neufahrwasser, Wilhelmstraße Nr. 13 b.

Zimmer-Gesuche

Ges. e. leer. Zim. v. e. Schneiderin z. 1. Juli. Off. u. **F 73** a. d. Exped.

Einfach aber anständig möblirtes Zimmer wird per 1. Juli zu miethen gesucht. Off. m. Prs. unt. **F 89** an die Exp. d. Bl.

Gut möblirtes Zimmer in besserem Hause von einem Herrn per 1. Juli gesucht. Gefl. Offerten unter **F 98** an die Exp.

Junger Mann sucht per 1. Juli ein möblirtes Zimmer mit voller Pension. Offerten mit Preisang. unt. **F 91** an die Exp.

Anst. Mädchen w. v. 1. Juli Logis. Offerten unter **F 102** an die Exp.

Drei Zimmer (wovon 1 bis 2 können möblirt sein), möglichst mit voller Pension, wird von einem älteren Herrn per 1. Sept. oder 1. October gesucht. Offert. unt. **F 77** an die Exp. d. Bl. (7884b

Jg. Kaufm. s. p. 1. Juli möbl. Z. mit Pens. Nähe Langgasse. Off. u. **F 122.**

Wohnungs-Gesuche

Wer Wohnungen, Geschäftslocale etc. zu vermiethen hat, wende sich an das (10865

Central-Vermiethungs-Comtoir von **Joseph Bartsch,** 92 Hundegasse 92. Fernsprecher 726.

2 alte Leute, pensionirt, suchen zum Octob. in ruhigen Hause kl. Wohnung. Off. u. **F 79** a. d. Exp.

1 jg. Ehep. s. z. 1. Oct. e. Wohn. v. 2 Stub., Kch. u. Zub. in d. Nähe Hl. Geistg. Breitg. od. Dämme im Pr. v. 25 bis 30 ℳ Off. u. **F 100** an die Exp.

Kl. Wohn. 15-18 ℳ N. Hundeg. o. U. Einw. ges. Off. u. **F 116** an die Exp.

Wohn. 3 Stub., od. 2 Stub., Cab. u. Zubeh. wird p. October gesucht. Off. u. **F 114** an die Exp. dies. Bl. (7892b

Langfuhr zum 1. Juli eine Wohnung von 3 Zimmern und Zubehör von ruhigen Miethern gesucht. Offerten mit Preisang. u. Größe unter **F 128** an die Exp.

Eine Parterrewohnung

von 2—3 Zimmern, z. **Comtoir** geeignet, wird per sofort oder später zu miethen gesucht. Gefl. Offerten unter **F 101** an die Exp.

Gesucht e. Wohn. v. 2—3 Zimm. Nähe Hauptbhf. (Schießstange, Neugart.) möglichst mit Gart. z. Oct. Angeb. unt. **F 83** a. d. Exp. erb.

Kleine Wohnung,

Keller od. sonst passender Raum zur Aufbewahrung von Wirthschaftssachen von gleich oder 1. Juli gesucht. Offert. mit Preis unter **F 110** an die Exped. (7902b

Eine Wohnung

von 2 Zimmern und heller geräumiger Küche per 1. October zu miethen gesucht. Vororte ausgeschlossen. Offerten mit Preisangabe unter **20g** an die Expedition dieses Blattes erbeten. (20g

Wohnungen

Zu vermiethen

Wohnungen von 2—6 Zimmern in jeder Lage der Stadt, sowie größere und kleinere Geschäftslocale, Comtoire, Geschäftskeller etc. durch das (10866

Central-Vermiethungs-Comtoir von **Joseph Bartsch,** 92 Hundegasse 92. Fernsprecher 726.

Emaus 26 an der elektr. Bahn, ist eine schöne Wohn., 1. Etg., 2 St., Cab., Küch., Bd., Trockenbod., Kell., Waschk., Hof u. Gartenanth. v. gl. o. später zu verm. (7766b

Mottlauergasse 4, 1, 4 Zimmer Garten etc. zu verm. Näheres daselbst, zweite Etage. (7855b

Wohn., best. a. 3 Zimm. u. sämmtl. Zub., sof. od. spät. zu verm. Näh. Ohra, Hauptstraße 15, prt. (7588b

Lastadie 35 B, 1. Etage, ist die durch Fortzug des Herrn Consul **Kressmann** von Danzig zum 1. October d. Js. frei werdende Wohnung, bestehend aus 9 Zimmern nebst reichlichem Zubehör anderwärts zu vermiethen. Besichtigung von 10—1 Näheres Vorstädtischer Graben Nr. 40 part. (10527

Stube, Kammer, Küche etc. **Reitergasse 14** zu vermiethen. Näh. im Gesindebureau. (10869

Brodbänkengasse 14. part. Hofwohnung, bestehend aus 2 Stuben, Küche, Nebenraum u. Keller per 1. October an kinderl. Leute preiswerth zu verm. (7780b

Zum 1. Juli fr. Wohn. ohne Küche zu vrm. Goldschmiedeg. 15. (7811b

Halbe Allee, Bergstr. 2, Wohn., 2 Stub., Cab., Küche, Stall u. Kell. 1. Juli z. vm. Poggenpf. 82. (7850b

Oliva, Kirchenstraße 2, erste Etage z. hab. (7847b

Wohn. 5 Z., Bade-u. Mädchz., J. Z., v. 1. O. z. vm. Näh. Langgart. 102, 1. (7855b

Langfuhr, Neuschottland 22a, sind Wohnungen von 16 ℳ zu vermiethen. Näheres daselbst. (7805b

Eine Wohn., Fleischerg. gel., 3 Z., Entr., Küche, Kell., Bod. v. gl. od. 1. Juli z. v. Näh. Lastad. 23, 2 (7707b

Größere und kleine Wohnung, zu vermiethen Neufahrwasser-Brösen Villa Stephania. (7752b

Petershagen a. d. Rad. 18 sind Wohnungen f. 10 ℳ monatl. z. v.

Langf., Brunshöferw. 37 umsth. 2 Zim., Entr., viel Zub., Bleiche, Wäscherollen, für 20 ℳ sof. zu vm.

2. Damm 18 ist eine kleine Hofwohnung für 10 ℳ z. v. N. dal.

Eine Wohnung ist vom 1. Juli zu vermiethen Beutlergasse 16.

Eine kleine Wohnung, Ohra, Mühlenweg 2, von sogleich oder 1. Juli d. Js. zu vermiethen.

Fortzugsh. **Poggenpfuhl 83,** 2 Tr., Wohn. v. 4-5 Zimmern, Küche, Keller, Boden per 1. Juli für 600 ℳ zu verm. Näh. im Laden.

Langenmarkt 18

sind in der 1. Etage 2 von zwei Höfen begrenzte Hinterzimmer nebst Küche u. Zubehör zu vermiethen. Nähere Auskunft ertheilt die „Ostdeutsche Bank“.

Wohnungen zu 500, 400, 350 und 250 ℳ, 3 u. 2 Stub. u. Zubeh., zu verm. Mottlauergasse 9, Geschäft.

Kl. Wohnung an 1 o. 2 Personen zu vermiethen Langgarten Nr. 81.

Langfuhr, Elsenstraße 16, Entree, 2 Stuben, Küche, Keller, Boden z. 1. Juli zu vermiethen, Näh. daf. b. Frau **Bahr** 2 Tr. (7889b

Versetzungshalber ist die herrschaftliche Wohnung **Kaninchenberg 14,** besteh. aus 5 Zimmern, Bad, Laube u. Zubehör sofort od. 1. October zu verm. Näh. daselbst bei Herrn **Murawski.** (7896b

Eine Wohnung, Hinterhaus, ist an kinderl. Leute für 12 ℳ vom 1. Juli Böttchergasse 9 zu verm.

Freundl. Wohnung, Altstadt, gr. Zimmer, K. u. Zub. an ruhige anst. Leute v. sogl. o. 1. Juli zu verm. Näh. Langgarten 6/7, 3, lks. v. 9-12 Vm.

Korkenmachergasse 7, 2 Treppen, eine Wohnung von 2 Stuben, Cabinet, Küche und Zubehör für 32 ℳ monatlich sofort zu verm.

Schwarzes Meer 12, Neubau sind Wohnung. v. 26—28 ℳ von October auch früh. zu vm. (7891b

Lastadie 28, hochp., fr. Z. m. Cab. u. K. an 1 o. 2 ält. D. v. Juli zu v.

Hl. Gstg. 37 Wohn. f. 13,50 zu v.

Eine St., Kch., B. 1. Juli f. 15 ℳ an kinderl. ruh. Leute zu v. Näh. Langebrücke 13. **Kuhn,** Mütz.-G.

1 herrschaftl. Wohnung

von 4 Zimmern in der Holzschneidegasse 7, 2 Tr., ist vom 1. October zu verm. Besichtigung täglich von 12—2 Uhr. (7919b

Kl. Hofwohn. z. 1. Juli an kinderl. Leute zu vermieth. Langgarten 85.

St., Cab., Küch. u. Zub. sof. Niederstadt z. vm. Näh. Brandgasse 12, pt.

Emaus 5 ist eine Wohnung mit Stallungen zu vermiethen. Näheres dort, 1 Tr.

Nied. Seigen 12/13, Wohn. 1. Juli, 10,50 ℳ an kdrl. Leute zu vm. N. pt.

Freundliche Wohnung

von Stube, Cabinet, heller Küche, Entree, Keller u. Boden von sofort oder 1. Juli zu verm. Englischer Damm 14, 1. (7900b

Eine Wohnung u. Zubehör für 17 ℳ zu verm. Faulgraben 17.

Eine **Wohnung** für 8,50 ℳ zu verm. **Ohra,** Südl. Hauptstr. 20. Zu sprechen von 7-9 Uhr Abends.

Wohnung, 3. Etage, 27 ℳ zu vm. Scheibenrittergasse 8, im Laden.

Straussgasse 6,

herrsch. Wohnung v. 4 Zimmern u. a. Zubehör sofort zu vermiethen. Näh. b. Herrn **Zels,** Niederstädt. Raths-Keller, Weidengasse.

Breitgasse 101 ist die 2. Etage sofort zu verm. Näheres 1 Tr.

Kaninchenberg 2, 2, ist e. Wohnung von Stube, Küche, Boden an ruh. Leute z. 1. Juli zu verm. Pr. 15 ℳ mtl. Näh. das. b. Vicewirth **Less.**

Kl. frdl. Wohn., Stube, Küche, v. 1. Juli f. 10 ℳ zu vm. Bischofsg. 21.

Wohn., Stb. u. Cab., Pr. 18 ℳ, zu verm. Langf., Hauptstr. 3, Hinterh.

Tischlergasse 57 sind 2 Wohnung. von Stube, Cab., Küche, Kell., Bod. z. 1. Juli für 24 ℳ p. Monat zu vm. Zu erfr. bei **Kolmsee,** part. (7922b

Zoppot, möbl. Wohn., 3-4 Zimm. u. Zubeh. billig zu vermiethen. Waldchenstraße 3, links, 1. (7798b

Zimmer.

Holzg. 8a, p., f. m. Wohn. u. Schlafz. sofort o. 1. Juli zu verm. (7654b

Möbl. sep. Zimmer sof. woch- od. tagw. z. v. Schw. Meer 14, 3. (7844b

1. Damm 20, 2 Tr., freundliches,

möbl. Vorderzimmer

mit Cabinet zu vermieth. (7848b

Hakelwerk 5, pt., Nähe Art.-Kas. u. Werft, möbl. Vorderz., sep. Eing., an 1-2 Herren sof. zu verm. (7871b

Breitgasse 25 ist e. gut möbl. Zimmer bill. zu verm. (7865b

Gut möbl. Zimmer, sep. gelegen, mit vorzügl. Pension sofort zu verm. Hundegasse 26, 2 Tr. (7861b

Kohlenmarkt 31, 3, ein gr. fein möbl. Zimmer m. Clav. z. v. (7854b

Poggenpfuhl 51, 2 Tr., ist ein möbl. Zimmer zu vermiethen.

Ein gut möblirt. Vorderzimmer zu vermiethen Junkergasse 9, 2.

Kl. möbl. Zimmer, g. sep., von gl. zu verm. Weidengasse 7, 2 Tr.

Eine freundl. Stube ist zu vermiethen Mattenbuden 35, 1 Tr.

Zum 1. Juli ein möbl. Zimmer an 1—2 Hrn. zu vm. Tischlerg. 33, 1.

Hundeg. 80, 2, ist ein g. mbl. Zimm. versetzungsh. p. bald bill. zu verm.

Rammbau 54, 3 Tr., Cabinet an e. a. Frau gl. od. 1. Juli b. zu v. (7875b

Breitgasse 6, 1 Tr., gut möbl. Vorderzimmer zu verm. (7876b

Eine freundl. Stube ist Fleischergasse 34, part., im Seitengeb., per 1. Juli a. e. zu vm. Näh. im Lad. oder Brodbänkengasse 14. (7882b

Ein fein möblirt. Zimmer ist mit auch ohne Pension v. 1. Juli zu verm. Breitgasse 95, 2. (7879b

Ein gut möbl. Vorderz., sep., bill. zu verm. Weidengasse 42, 1 Tr.

Heilige Geistgasse 106, part., ist ein möbl. Zimmer mit oder ohne Pens. v. sofort od. spät. zu verm.

Hl. Lazareth 9, 3, ein frdl. möbl. Zimmer mit schöner Ausf., nahe d. Kais. u. Schichauwerft, zu vrm.

Junkergasse 3, 2, ist ein groß. möbl. Vorderz. z. verm. (7883b

Ein freundl. leeres **Zimmer** ist vom 1. Juli zu verm. Brabank 6, 2, l.

Sammtgasse 1, freundl. möblirtes Vorderz. a. 1-2 Hrn. zu verm.

Vorstädt. Graben 44b, hochp., ist z. 1. Juli ein gut möblirtes **Zimmer mit Pension** zu verm.

Jopengasse 10, 2, sind zwei möbl. Vorderzimm. an einen höheren Beamten bewohnte eleg. möbl. Zimm. z. v.

Heil. Geistg. 29, 3, ist e. möbl. Vordz. m. sep. Eing. a. e. Herrn v. gl. z. verm.

Frauenq. 11, 1, fein möbl. Zimmer u. Cab., a. W. Burschengel. z. v.

2 möbl. Zimmer m. Bursch. z. 1. Juli zusammenhängend zu vm. Näh. Holzgasse 28, 1. (7887b

Poggenpfuhl 17-18, 3 Tr. ist ein möbl. Zimmer billig zu verm.

Tobiasg. 32, 1, ist ein groß. helles Zimmer zum 1. Juli zu verm.

Goldschmiedeg. 26, 1, m. Zimm. z. v.

Möbl. Zimmer m. sep. Eg. zu vrm. Heil. Geistg. 66. Näh. Frauenq. 44.

Milchkannengasse 16, 3 Tr., möblirt. Vorderzimmer mit auch ohne Pension zu verm.

Möbl. Zimmer an 1-2 Herren zu verm. Hirschgasse 4/5, pt. (7915b

Weideng. 1, 2, r., f. mbl. Zimm. evtl. mit Pens. od. Burschgel. z. v. (7906b

Weidengasse 1, 3, rechts, möbl. Zimmer zu vermiethen. (7909b

Altst. Graben 105, am Holzm., fein möbl. Zimm. u. Cab. an Hrn. z. verm.

Langfuhr, Hauptstr. 72, 2, ist ein gut möbl. Vorderzimmer zu vm.

Großes leeres Vorderzimmer separat gelegen, ist zu vermieth. Vorstädt. Graben 18, 2 Treppen.

Schmiedegasse 3, 2, eleg. möbl. Wohn. ev. mit Burschgel. sof. z. v.

Johannisgasse 27, 1 Tr., ist ein möblirt. Zimmer billig zu verm.

Möbl. Zimmer v. gleich od. 1. Juli zu verm. Hohe Seigen 23, 2 Tr., r.

Röpergasse 6, 1, ein fein möbl. Zimmer u. Cabinet sof. zu verm.

Frdl. möbl. Vorderzimmer 1 Tr. v. 1. Juli zu vm. Petershagen a. d. Prom. 31 h. d. Schw. Meer-Brücke.

Heil. Geistg. 97, 2, ist e. eleg. möbl. Zimmer z. v.

1 od. 2 möbl. Zimm., mon. auch tageweise zu verm. Schäferei 15, 1.

Heil. Geistgasse 7, frdl. gut möbl. Zimmer mit u. o. Pens. zu verm.

Jopengasse 5, 1,

2 möbl. Zimmer zu vermiethen.

Gut m. Zimm. m. sep. Eg., N. B., zu v. Schüsseld. 5b, 3, Eg. Faulgr.

Steindamm 33, pt., lks., frdl. möbl. Vorderz. mit sep. Eing. zu verm.

Hundegasse 97, 2 ein möbl. Zimmer zu vermiethen. (7893b

Heil. Geistgasse 36, 2, fein möbl. sep. gel. Vorderzimmer m. Pens. zu vm.

Hundegasse 119, 3, gut möbl. Zimmer, angenehm bewohnbar, Eing. separat, sogleich zu verm.

Pfefferstadt 27, 2 Tr., ist ein gut möblirt. Zimmer zu verm.

Hl. Geistgasse 45, 2, gut mbl. Vord.-zimm., sep. gel., bill. zu vm. a. H. o. D.

Möbl. Zimmer, sep. Eingang zu vermiethen **Hintergasse 13, 1.**

Jg. Leute find. gute Schlafstelle Böttchergasse 2, part. (7842b

Ein junger Mann findet gutes Logis von gleich im neuen Hause Baumgartschegasse 23, 1 Tr. rch.

Ein junger Mann findet Logis Katergasse Nr. 14, 2 Treppen.

Ein ordentl. Mann find. anst. Logis Altst. Graben 54, Fr., 2 Z., u.

Ein jg. Mann find. gutes Logis u. Beköstig. Schmiedegasse 25, 2.

3 anständige junge Leute erhalten sofort Logis Große Bäckergasse 5, 1 Tr. rechts vorne.

2 junge Leute finden Logis Karpfenseigen 9, 1 Treppe.

Logis zu hab. Faulgraben 17, 1, r.

2 j. Leute f. gut. Logis m. gut. Bek., wöchtl. 8 ℳ Jakobsth. 17 i. Speisel.

J. Leute f. Logis Poggpfuhl 21, 2.

Logis zu h. Langgart. 27, Th. 7, pt.

Jg. anständ. Mann findet anständ. Logis **Karpfenseigen 6, hinten.**

Anständ. jg. Leute finden Schlafstelle Tobiasgasse Nr. 4, 2 Tr.

1—2 j. Leute f. gl. Logis in ein. sep. Vorderz. Hakelwerk 5, 1 lks.

Anständiger Mann findet gutes Logis **Tischlergasse 32, 2 Tr.**

Ein junger Mann findet Schlafstelle Tischlergasse 23, 1 Tr., v.

Anst. jg. Leute find. g. Schlafstelle mit sep. Eing. Altst. Graben 53, 1.

Anständ. Mann findet sof. Logis mit auch ohne Bek. Rammbau 27.

1-2 j. L. f. saub. Logis m. a. o. Kost im eig. Zimm. Häkergasse 10, 2 v.

Ein junger Mann findet gutes Logis 2. Damm Nr. 4, 2 Tr.

Anst. Logis zu h. Böttcherg. 11, 2. (7923b

Logis zu haben Kass. Markt 6, 1.

2 jg. Leute f. gut. Logis 3 Z. mit a. ohne Bek. Jungferng. 30, 2. Hof.

Junge Leute finden Logis Dreherg. 16, 3 rechts.

Anst. Mädchen find. bei ein. Wwe. Schlafst. Junkergasse 12, 2 Tr.

Jg. Leute find. gut. Logis o. Bek. Baumgartschegasse 15, 1. **Plotzki.**

Eine anst. Mitbew. k. sof. sich meld. Mattenbuden 29, Hof, Th. 12.

2 anst. geb. Damen werden als Mitbewohn. ges. Breitgasse 90, 1.

Eine Mitbewohn. kann s. melden bei ein. Wwe. Breitgasse 21, 2.

Pension

Herrn finden gute Pension mit eig. oder getheilt. Zimmer Jopengasse 27, 3 Tr. (7645b

2 Hrn. f. g. Pns. à 50 ℳ i. mbl. Vordz. Ausz. Langenm. Röpergasse 23, 3. (7872b

Vorzügliche Pension u. Ein Parterre-Zimmer ist vom 1. Juli zu haben Heil. Geistg. 78

Div. Vermiethungen

Heller, trockener und luftiger **Lagerkeller** Hundegasse 73 billig zu verm. Radtke, Poggenpfuhl 1. (7858b

Laden mit auch ohne Wohnung zum Octbr. zu verm. Näh. Breitgasse 117, 1. **H. Wienke.** (7816b

Fleischergasse 81 ein kl. Laden, worin das Uhrmachergesch. m. gut. Erf. betr. w., v. 1. Juli anderw. z. v.

Sofort zu vermiethen und zu beziehen

ein großer Raum von 13,60 × 26,50 = 360 qm u. 2 Räume von 17,70 × 5,00 und 8,10 × 7,40 = 148 qm, sowie noch andere große Räumlichkeiten, zu verschiedenen Unternehmungen und Anlagen geeignet. Straßenbahn fährt vorbei. Reitbahn und 20 Pferdeställe eingerichtet. Restauration anschließ. Nähere Auskunft ertheilt **Ed. Demke,** Maurermeister, Tilsit. (11059

Der geräumige Eckladen des Hauses 2. Damm 1, in bester Lage, für jedes Geschäft passend, nebst Speicherraum, Waarenboden und Wohnung, ist im Ganzen evtl. auch getheilt, per 1. October cr. oder früher preiswerth zu vermiethen. Näheres bei **L. Lankoff,** 3. Damm Nr. 8. (10770

Ein grosser Eckladen

und 2 kleinere Läden mit hohen modernen Schaufenstern und eleganter Innendecoration in sehr lebhafter Geschäftsgegend, zu jedem Geschäft geeignet, zum 1. October d. Js. preiswerth zu vermiethen. Näh. Milchkannengasse 32, 2. (9583

Eckladen und Wohnung

mit doppelter Unterkellerung, sofort oder später zu vermiethen. Schidlitz, Unterstraße 34. (7797b

Ein Comtoir, besteh. aus groß., hoh. Zimmer, hochpart. u. zusammenh. Hange-Etage v. Stube u. Cab. auch evtl. e. in Verb. steh. Lagerraum ist zum 1. Oct. z. vm. Näh. Hl. Geistg. 92, pt.

Kleiner Laden, Stube, Küche und Hofplatz zum 1. Juli Altstädtischer Graben 63 zu verm.

Ein Laden, worin sich eine Speisewirthschaft befindet, auch zu jedem andern Geschäft pass., Fleischergasse gel., ist vom 1. Juli zu verm. Näh. Bischofsgasse 4.

Der Laden Altst. Graben 86 mit gr. Schaufenst. u. Wohnung u. hellen großen Kellern p. sofort oder 1. Juli zu verm. Näheres **M. Noll,** Pferdetränke 13. (7913b

Offene Stellen.

Männlich.

Einen gewandten, mit der doppelt. Buchführung vertrauten

Comtoiristen (9699)

sowie einen **Lehrling** mit entsprechend. Schulbildung sucht für sein Waaren-Engros-Gesch. **Wilhelm Kaeseberg.**

Von einer Brauerei wird für deren Ausschank in Danzig ein

tüchtiger Oekonom

gesucht, der 1000 ℳ Caution stellen kann. Offerten unter 010887 an die Exp. d. Bl. erb. (10887

2 Barbier-Gehilfen s. v. sof. 7688b) **W. Remus,** Stadtgebiet 4.

Schuhmachergesellen stellt ein die **Schuhfabrik F. Berlowitz,** Ohra. (7808b

Tüchtige

Tischlergesellen

finden bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung bei (10984

G. & J. Müller, Elbing, W/Pr., Bau- und Kunsttischlerei.

Tüchtige Steinsetzer

finden dauernde Beschäftigung. Lohn pro Stunde 50 ₰ (10968 Meldung Haltestelle Brösen. **O. Schnur,** Steinsetzmeister.

Ein tücht. Schneidergeselle kann sof. f. dauernd in Arbeit tret. **F. Arndt,** St. Albrecht 45, 1. (7863b

Ein unverheirath. Kutscher zum 1. Juli, ein kräft. Laufbursche sof. gesucht Hausthor 5. (7867b

Ein. tücht. Barbiergehilfen sucht **H. Neumann,** Schüsseldamm 5a.

Ein tücht. Bonbonkocher findet dauernde Stellung bei **A. Lindemann,** Breitgasse 54/55.

Ein jüng. Schreiber und ein Schreiberlehrling meld. sich sof. i. Anwaltsbur. Langenmarkt 26, 1.

Schneidergeselle melde sich Mattenbuden 19, im Thor, 2 Tr.

Ein Füller von sofort gesucht. **Mineralwasser-Fabrik, Jopeng. 21.**

Für ein hiesiges Materialwarengeschäft wird per 1. Juli ein tüchtiger junger Mann gesucht. Polnische Sprache erwünscht. Offerten unter **F 84** an die Exped. d. Bl. erb. (7881b

Tischlergesellen können sof. in Arbeit tret. Brabank 20, Hof.

Sehr gute Rockarbeiter außer dem Hause stellt sofort ein **S. Gertzki,** Langgasse Nr. 86.

Herren oder Damen
mit guten Umgangsformen werd. bei hohem Verdienst gesucht. Persönliche Vorstellung Sonnabend von 10—1 Uhr Heilige Geistgasse Nr. 97.

Suche Hausdiener, Feldarbeiter, Kuhhirten und Jungen **Prohl, Langgarten Nr. 115.**

Aelterer Brauerei-Arbeiter von sofort gesucht Hundegasse 46.

Schneidergef. auf Röcke d. Beschäft. sucht **C. Mohring**, Praust. (7894b

Einen Barbiergehilfen stellt ein **H. Abramowski**, Jopengasse 40.

1 Lackirergehilfe, 2 Anstreicher können sich melden Straßenbahn-Depot, Langfuhr, bei **F. Doebler.**

Ein tücht. Schneidergeselle kann sich melden Brodbänkengasse 19.

Ordentlicher Mensch kann als
Droschkenkutscher
eintreten bei **L. Kuhl**, Ketterhagergasse 11/12. (11077

Ein Barbiergehilfe für Sonnabend und Sonntag zur Aushilfe gesucht Tobiasgasse 5.

Hosen-Arbeiter
auf Bestellung bei hohem Arbeitslohn stellt ein
Eugen Hasse,
Kohlenmarkt 14/16, Ecke Passage. (11048

Hoteldien. Hausd. Kutsch. b. höchst. Lohn sofort gesucht Breitgasse 37.

Für Berl. u. Schlesw. f. Kutscher, Knechte, Jung., R. frei, Breitg. 37.

Jüngeren Arbeiter für dauernde Beschäftigung suchen **Schneider & Comp.**

„Prudentia",
Versicherungs-Actien-Gesellschaft, Berlin,
sucht
rührige Agenten
zur Vermittelung von Anträgen auf Volksversicherung, Kinderversicherung ꝛc. bei hohen Bezügen. (10964
Die General-Agentur L. Pulkowski,
Comtoir: Langfuhr, Mirchauer-Promenade Nr. 20.

Ein jüng. Commis, w. die Eisenwaaren-Branche kennt, für sof. ges. **J. Broh**, Hopfengasse. (7840b

Nüchterner, zuverlässiger
Kutscher,
nicht unter 22 Jahren per sofort gesucht. Weidengasse 20, pt. (7860b

2 Arbeiter
bei den Pferden, 1 Mk. Tagelohn und Beköstigung, sowie
2 Mädchen,
welche melken können, sucht bei hohem Lohn (11026
Manncke, Louisenhof, Cöslin i. Pomm.

Schneidergesellen können sich melden Vorstädt. Graben 21, 1.

1 Hausdiener kann sich meld. Conditorei **O. G. Schultz**, Breitgasse 9.

Bei hoher Provision oder 30 M. wöch. Gehalt suche tücht. Personen z. Vertr. m. neuesten präm. Nickel- u. Aluminium-Thürschild. **Bernh. Pötters**, Unter-Barmen. (11067

Hausdiener ges. Petersilieng. 7.

Jüngerer Laufbursche
kann sich melden Langgasse Nr. 71.

Laufbursche, nicht zu groß, kann sofort eintreten **Central-Drogerie**, Matzkauschegasse.

Ein ordtl. Arbeitsbursche find. d. Besch. Bierhdl. Weideng. 1. (7862b

Ein ordentl. Laufbursche k. sich m. b. **Isidor Lachmann**, Langebr. 7.

Ein Laufbursche kann sofort eintreten bei **Wolf & Lichtenfeld** Langebrücke.

Ein ordentlich. Laufbursche k. sich meld. bei **L. Lankoff**, 3. Damm 8.

Ein Arbeitsbursche, der b. Maler gew., b. h. Lohn Reitrg. g. 1. (7907b

Laufbursche melde sich Fischmarkt 35.

Wir suchen per sofort
einen Lehrling
mit d. nöthigen Schulkenntnissen **L. G. Homann's Buch- und Kunsthandlung.** (10030

Aelterer Lehrling resp. jüngerer Commis
mit guten Zeugnissen, möglichst aus der Versicherungsbranche, wird per sofort oder per 1. Juli gesucht. Bewerbungsschreiben sind zu richten an (11005
Hermann Dinklage,
General-Agent,
Frauengasse No. 37.

Einen Lehrling fürs Friseur-Geschäft sucht 7812b) **Stalinski**, Oliva.

Für mein Colonialwaaren-, Destillations- u. Schankgeschäft suche ich zum 1. Juli einen **Lehrling. Aug. Rockel**, Ohra, Schönfelderweg 7. (7835b

Ordentliche Knaben, die Lust haben die Bonbonfabrikat. zu erlernen, können sich melden bei **A. Lindemann**, Breitg. 54/55.

Ein Knabe, der Lust hat, die Drechslerei zu erlernen, melde sich Baumgartscheg. 17/18, Hof.

Für mein Colonialwaarengeschäft suche einen
Lehrling.
Hermann Riese,
Kohlenmarkt 28.

Stelle einen **Lehrling** gegen monatliche Vergütigung ein. **A. Bielau**, Photograph. Anstalt, Heil. Geistgasse 141.

Ein Lehrling
fürs Barbier- u. Friseurgeschäft ges. **E. Rumpf**, Vorst. Graben 56.

Für das Comtoir eines hies. Getreide-Geschäfts wird per 1. Juli d. Js. ein
Lehrling
mit guter Schulbildung gesucht. Selbstgeschrieb. Offerten unter **F 119** an die Exped. d. Bl. erbet.

Einen Lehrling
sucht per sofort **Emil Abromeit**, 2. Damm Nr. 7. (7908b

Weiblich.

Der Verein für Hausbeamtinnen placirt: Hausdamen, Gesellschafterinnen, Wirthinnen, Erzieherinnen, Kindergärtnerinnen 1. u. 2. Cl., Stütz. Nur solche mit guten Zeugnissen werden angenommen. Obige Personen könn. sich meld. Langfuhr, Bahnhofstraße 13, 2. Dienstag u. Freitag v. 10-12 Uhr. (6693b

Arbeiterinnen
werden noch eingestellt
Cigarettenfabrik „Rumi",
Poggenpfuhl 37. (7857b

Buchhalterin
gewandt und zuverlässig, welche über ihre Befähigung beste Referenzen aufweisen kann, findet sogl. dauernde Stellung. Off. unter **F 18** an d. Exp. (7791b

Tüchtige Agenten und Acquisiteure
für Danzig, Langfuhr, Oliva, Zoppot, Neufahrwasser, Schidlitz, Ohra, und Stadtgebiet von einer deutschen Feuerversicherungs-Actien-Gesellschaft bei hoher Provision und Nebenbezügen gesucht. Bei besonders guten Leistungen wird festes Gehalt gewährt. Offerten unter **B 271** an die Exped. dieses Blattes erb. (7804b

Technisch gebildeter Kaufmann
mit mehrjähriger Praxis (außer ev. Lehrzeit) zur Revision der Rechnungen, Erledigung der Correspondenz und laufender technischer Angelegenheiten von einer Fabrik auf dem Lande bei Danzig per sofort gesucht.
Ausführliche Angebote mit Gehaltsanspruch, Angabe des Alters, der Religion, der Militärverhältnisse, ob verheirathet, wo und wann in Geschäften gewesen, Branche des Geschäfts und wann in dieselbst beschäftigt u. **11062** an die Exp. d. Bl. (11062

Nüchterne, tüchtige
Maschinen-Schlosser
für landwirthschaftliche Maschinen können sich melden bei **Hodam & Ressler**, Maschinen-Fabrik, Hopfengasse. (11047

Tüchtige Verkäuferinnen
für Kurzwaaren, Handschuhe und Corsets engagire ich mit hohem Gehalt.
Paul Rudolphy.

1 Frau, w. Champagner [illegible] hat, von sof. ges. Hundegasse 46.

Für mein Porzellan-, Glas- und Lampengeschäft suche ich eine mit der Branche vertraute
erste Verkäuferin
bei hohem Salair.
H. Meysahn,
Breitgasse 134.

Eine Reinmachefrau kann sich melden Hundegasse 10 part.

Ord. ält. Dienstmädchen od. Aufwärterin sofort ges. [illegible] 2, 1.

Arbeitsmädchen nicht unter 16 Jahr. suchen [illegible] & Comp.

Suche sofort 2 junge Mädchen, welche Maschinennähen können, zur Erlernung der Bandagenfabrication. Lehrzeit 1 Jahr. Vergütigung per Monat 10 M. **A. Lehmann**, Jopengasse 31.

Ordtl. kräft. Schulmädch., 13-14 J., kann f. sich meld. Schüsseldamm 9, part.

Gesucht für das Comtoir eines hiesigen Eisenwaarengeschäfts eine
Buchhalterin
oder ein
Buchhalter
mit Branchekenntnissen, mit Stenographie vertraut, unter Ang. d. Alters, Confession, bish. Stll. u. Geh.-Anspr. Antr. 1. Juli od. spät. Gefl. Off. u. **F 117** a. d. Exp.

Geübte Glanzplätterin kann sich melden Fleischergasse 84, 1 Tr.

Kindergärtnerin o. Nähterin, welche die häusl. Arb. übernimmt vom 1. Juli gesucht Sandgr. 17, 1.

Jung. Mädchen kann gründl. d. Weißzeugnähen erl. 1. Damm 4, 2.

Arbeiterinnen
aus Langfuhr und nächster Umgebung finden dauernde Beschäftigung in der Fabrik für Gelatineartikel. (11044
Dr. Klett & Dr. Speidel,
Louisenstr. 2.

Jg. Mädchen für Nachm. bei e. Kinde ges. **Rose**, Petrikirchhof 9.

Eine ordentl. Aufwärterin für den Nachm. von sofort gesucht An der gr. Mühle 1b, 1, rechts, zu melden Vorm. zw. 10-12 Uhr.

Ein junges Aufwartemädchen k. sich meld. Stadtgebiet 66-67, 1.

Ein Mädchen f. den gz. Tag zu e. kl. Kinde gesucht Tobiasgasse 5, 2.

Eine Handnähterin
melde sich Tobiasgasse 5, 2 Tr.

Junge Dame,
mit der doppelt. Buchführung vertraut, wird für d. Comtoir eines Baugeschäfts gesucht. Off. u. **F 108** an d. Exp. d. Bl. erb.

Tüchtige Verkäuferin
per 1. Juli für Colonial-, Manufactur- u. Kurzwaaren-Geschäft gesucht. Offerten unter **011014** an die Exp. d. Bl. (11014

Eine ord. Frau, d. schon bei einer Wäsch. gew., m. s. z. Wasch. f. Mittw. u. Donnst. St. Barth.-Krchg. 9, 1, r.

Eine Aufwärterin
für den Vormittag melde sich in der Cantine der Reiterkaserne.

Ein Mädch. v. 14 b. 16 Jahr. k. s. z. Aufwart. m. Kassub. Markt 3, 2, l.

Eine jg. Aufwärterin mit Buch k. sich meld. Vorst. Graben 16, 3.

Eine ordtl. Aufwärterin
gesucht Weidengasse 47/48, pt., r.

Eine junge **Aufwärterin** kann sich melden Frauenthor 27.

1 Schneiderin, w. e. Tage auß. d. Hause arb., w. ges. Off. u. F 81 d. Bl.

Für ein Hotel 1. Ranges wird ein (7727b
sauberes Zimmermädchen
mit guten Zeugnissen als solches gesucht. Eintritt 2. Juli.
Hôtel „Reichshof".

Ein ehrl., saub., fleiß. Hausmädch. wird von sofort oder 1. Juli ges. Weidengasse 14/15, part. (7825b

Junge Mädchen,
welche die feine Küche erlernen wollen, können sich melden (10867
Kurhaus Westerplatte.

Perfecte Arbeiterin
für feine Bettwäsche sucht (7661b
Otto Kraftmeier.

1 Lehrling u. Handnäht. f. Wäsche gesucht Mattenbuden 7, 1. (7831b

Ein eingef. Mädch. z. Milchaustr. ges. Sperlingsgasse 3—4. (7796b

Anständig. Laufmädchen wird gesucht Heil. Geistg. 100, 1.

Köchin für Officiershaus
bei 20 M. Lohn sucht [illegible] Heil. Geistg. 100.

Hausmädchen jed. Art bei hohem Lohn zu jeder Zeit gesucht **A. Schwarz Nachf.**, Petersilieng. 7.

15jähr. Mädch. z. Aufw. Vorm. ges. Meld. Hundeg. 112, 3 Tr. Vorm.

Erfahrene Verkäuferin
für unser Putz- und Weißwaaren-Geschäft für die Badesaison nach Kolberg gesucht. Meldungen bei Herrn
Herm. Guttmann Nachf.,
Danzig. (7911b

Eine ordentl. Aufwärterin f. den Vorm. f. sich meld. Heil. Geistg. 142.

Lehrmädchen kann sich melden **J. [illegible]**, Bernsteinwaarenfabrikant, Langgasse 45.

Masseuse,
recht tüchtig, gesucht. Offerten unter **F 123** an die Exp. erbeten.

Eine ordentl. ältere Frau oder Mädchen zum Warten eines Kindes für den ganzen Tag gesucht Breitgasse 2.

Aufwartemädchen ges. Breitg. 37.

Ammen und Kinderfrauen
gesucht durch **M. Wodzack,** Vorstädt. Graben 63, 1.

Eine Aufwärterin
für den ganzen Tag kann sich melden Breitgasse 43, 1.

Aufwärterin ges. Reitergasse 12.

Eine geübte Damenschneid. kann sich meld. Steindamm 31, 1 Tr. r.

Aufwärterin mit Buch f. d. g. Tag gesucht Sammtg., Kaserne Casino.

Eine saub. Plätterin k. sich mld. Mattenbuden 27, part. n. vorne.

Für die Kurzwaaren- und Wäsche-Abtheilung meines Zoppoter Geschäfts suche per 1. Juli eine ältere tüchtige
Verkäuferin
Kenntniß der polnischen Sprache Bedingung **Alexander Barlasch, Danzig.**

Mädchen oder Kinderfräulein
für einen 3jährig. Knaben für den Nachmittag bis zum 1. Juli per sofort gesucht Kohlenmarkt Nr. 9, 3. Etage. (11064

Suche per 1. September cr. eine tüchtige, feinen Putz chic und flott arbeitende
Directrice.
Gefl. Offerten mit Zeugnißabschriften u. Gehaltsansprüchen bei freier Station und Familienanschluß unter **011065** an die Expedition dieses Blattes erbeten. (11065

Ein tüchtiges redegewandtes Geschäftsfräulein
wird zur selbstständigen Vertretung für ein größeres Gesinde-Vermiethungs-Comtoir gesucht. Off. unter **F 127** an die Exp. d. Bl.

1—2 tücht. Gartenarbeiterinnen können sich melden Gärtnerei **Otto F. Bauer**, 2. Neugarten.

Junges Mädchen als Lehrl. m. s. im Schuhgesch. Langenmarkt 30.

Mädchen, w. die Damenschn. erl. wollen, können sich melden bei **Neumann**, Drehergasse 19, 1.

Hilfsarbeiterinnen für Röcke k. sich melden Hundegasse 104, 1.

Suche junge Mädchen zur Erlernung der Damenschnd. **Marie Kröber**, Langgasse 18, 2. (7905b

Köchinnen u. Stubenmädchen
für bessere Häuser und Mädchen für Alles sucht bei hohem Lohn
M. Wodzack,
Vorstädt. Graben 63, 1.

Geübte Schneiderinnen find. Beschäftig. Brocklosseng. 2, Querstr. v. d. Fraueng. Das. k. j. Mädchen a. achtb. Fam. z. Erlern. d. elg. Dam.-Schneid. eintr., auch unentgeltl.

Selbstst. ev. Wirthin, von gl. resp. 1. Juli nach ausw. ges. Dies. muß bürgerl. Haush. führ. könn., Kind. lieb hab. u. nähen ev. ausb. können, da Maschine im Hause ist. Offert. unt. **F 118** an die Exp.

Für das Städtische Arbeitshaus wird eine **Wirthin** gesucht. Lohn 25 M. monatlich neben freier Station. (7904b
Meldungen im Bureau der Anstalt Töpfergasse 1/3.

Suche Kinderfrauen, Dienst- und Kindermädchen **Prohl, Langgarten Nr. 115.**

Stellengesuche

Männlich.

Junger Kaufmann, zuletzt im Destillationsgeschäft thätig, sucht per sofort dauernde Stellung. Off. unt. **F 103** an die Exp. Gute Zeugnisse stehen zur Seite. (7895b

Solider, gewissenh. **Müller**, 28 J. alt, selbstständiger Arbeiter, sucht Stellung auf Mühle o. Getreidespeicher. Off. an Müller **H. Zobel, Lauenburg Pom.**, Stolperstr. 9.

Danziger Privat-Actien-Bank, Danzig,
gegründet 1856.
Actienkapital 6 Mill. Mk., Reserven ca. 1 3/4 Mill. Mk.

Wir vergüten zur Zeit an Zinsen vom Einzahlungstage ab für
Baar-Einlagen

ohne Kündigung	3 1/2 %
bei 1 monatlicher Kündigung . .	4 %
„ 3 „ „ . .	4 1/2 %

Eröffnung laufender Rechnungen, Checkverkehr.
An- u. Verkauf, Aufbewahrung u. Verwaltung von Werthpapieren.
Beleihung von Werthpapieren und Waaren.
Provisionsfreie Einlösung von Coupons und gekündigten Effecten.
Discontirung, Einzug und Ausstellung von Wechseln und Checks aut das In- und Ausland.
Vermiethung von Schrankfächern (Safes) in unserm Gewölbe unter Verschluss des Miethers zum Preise von Mk. 10,— bis Mk. 20,—.
Kassenstunden 9—3 Uhr. (4161

Leichte Herren-Jaquets
von 1,80 Mk. an
empfiehlt (7918b
Carl Rabe, Danzig, Langgasse 52.

Holzbranche!
Ein verheiratheter Beamter, Mitte 40er, sucht Stellung als **Verkäufer, Expedient** oder als **Mühlenverwalter** in Danzig oder Umgegend. Offert. unter **7802b** an die Exp. (7802b

Junger Mann mit guten Zeugnissen sucht Stellung als Einkassirer, Kassen- od. Comtoirbote, Aufseher oder dergleichen. Antritt 1. oder 15. Juli. Offert. u. **F 93** an d. Exp. d. Bl. erb.

Maschinen-Techniker
sucht von sofort Anfangsstellung bei bescheid. Ansprüchen. Offert. unter **F 74** an die Exped. erbet.

Kutscher mit gut. Zgn., welch. auf d. letzt. Stelle 14 Jahre war, sucht Stell. mögl. auf e. Gut. **August Philipski**, Langenau, Kr. Danzig.

Weiblich.

Wittwe, ges. Alters, ohne Anh., vorz. Zeugn. als Krankenpfleg. u. Wirthin, s. pass. Stell. b. ält. Herrn od. Dame auch älterem Ehepaar. Gefl. Offert. an Frau **L. John**, Langfuhr, Labesweg 1. (7815b

Für ein junges Mädchen (Waise) aus anständ. Familie, das die feinere Küche und die Hauswirthschaft erlernt hat, suche ich von sofort oder später Stellung als (11016
Wirthin oder Stütze der Hausfrau.
Dasselbe ist auch bereit, die Beaufsichtigung der Kinder zu übernehmen.
Zimmeck,
Amtsgerichtssecretär aus Tilsit in Ostpreußen.

Aelt. Frau sucht Aufwtst. f. e. paar St. Vrm. Fleischerg. 43, H., 2 Tr., r.

Eine a. Frau sucht e. St. z. Waschen Altst. Graben 54, H. r., Th. 2, u.

Jg. Mädchen, d. im Gesch. thät. ist, wscht. eine Stelle Weideng. 42, 1.

Ein j. Mädchen, Plätterin, eben ausgelernt, bittet bei e. Plätterin um Beschäftigung, um sich zu vervollkommnen. Offert. unter **F 95.**

Ein älteres **Fräulein** mit guten Zeugn., das kochen kann, sucht zum 1. Juli eine selbstständige Stelle ganz gleich an welchem Ort. Offerten unter **F 75** an die Exp. d. Bl. erb.

Kindergärtnerin 2. Classe sucht v. gleich Stell. zu größeren Kindern. Off. u. **F 80** an die Exp.

Vormittagsst. ges. Off. u. **F 97** Exp.

Empfehle eine recht ges. Amme
Prohl, Langgarten Nr. 115.

Unterricht

English by. **Mr. Mangham-Ettrick**, London Member of the University Cambridge nat. Lehr. f. Frz., Span., Ital., Port., Russ. Erf. garant. Honor. mäss. Eintr. tägl. Geöff. v. Morg. 8 b. Ab. 10 Uh. Kl. f. Dam. u. Herr. **The Berlitz, School of Languages. 26, 1. Hundg.** (10597

Technikum Eutin.
Maschinenb.-, Baugewerk-, Tiefbau-, Wege- u. Bahnmeisterschule mit Praktikum. Abiturienten anderer Bauschulen finden weitere Ausbildung. Specialcurse zur Verkürzung der Schulzeit. Programme kostenlos durch Director **Klücher.** (11028m

Unterricht
in der Schön-, Schnell- u. Rechtschreibung sowie
im Decimalrechnen
ertheilt (7795b
B. Hildebrandt,
Kasernengasse 6/7, 1.
Sprechstunden täglich von 4—6 Uhr.

Primaner w. Nachhilfestunden zu ertheil. Langgarten 5, 2 Tr.

Capitalien

Geld. Wer Darleh. a. Schuldsch. ꝛc. sof. sucht, vrl. Prosp. g. Rückp. **Julius Reinhold**, Hainichen i./Sa. (9022

Hypothek-Darlehen
auf ländliche u. städt. Grundstücke per sofort und später. Bedingungen äußerst günstig. Prospect zur Verfügung. (5833
Allgemeine Verkehrs-Anstalt, Berlin SW. 12, Zimmerstr. 37.

Hypotheken- u. Baugelder
offerirt (10853
Alois Wensky, Generalagent,
Danzig, Hundegasse 109, 3 Tr.

200 M. gegen Sicherheit, Provis. und hohe Zinsen vom Beamten gesucht. Rückzahl. n. Vereinbar. Offert. unter **F 115** an die Exped.

14—15000 Mk. Bankengelder
werden zur erststelligen Hypothek gesucht. Offerten unter **11060** an die Exp. d. Bl. erb. (11060

Erststellige Documente sind mit damno zu 5% sofort zu cediren. 963, 1650, 2392, 7500, 7356, 12000, 12900, 20500. Off. u. **F 106**. (7899b

20000 Mk. 3 1/2 % Danzig. Pfandbriefe
a 91% spesenfrei auch getheilt, zu verkaufen bei **Krosch**, Ankerschmiedegasse 7. (10944

16—18000 Mark
zur 1. Stelle auf ein neuerbautes Haus mit herrschaftlichen Mittelwohnung in Oliva, beste Straße, zum 1. Juli gesucht. Offerten unter **F 27** an die Exped. (7837b

Hypothek, 12 bis 15000 Mark,
zur 2. guten Stelle, hinter 45000 M. auf größeres, 98 neu und solide erbautes Haus und Geschäftsgrundstück v. Selbstdarl. gesucht. Off. unt. **F 53** an die Exp. (7869b

500—600 Mk. werden gegen hohe Zinsen sofort gesucht. Offert. unter **F 78** an die Exped. (7877b

Tüchtiger, erfahrener Ingenieur sucht zur Uebernahme von Erdarbeiten
stillen oder thätigen Theilnehmer
mit 20 Mille Mark. Gefl. Offerten unter **H B 107** hauptpostlagernd Danzig.

Bank-Hypotheken
bei sofortiger Auszahlung, stets erhältlich durch
John Philipp,
Hypotheken-Bank-Geschäft, (10661
Brodbänkengasse 14.

5000 M. zu verg. Off. u. F 96 a. d. E.

Verloren u. Gefunden

Portemonn. vl., Langgrt. 36 abzg.

Eine Granatbrosche o. Nad. ist v. Barb.-Kirchh. verl. Geg. Belohn. abzug. Kl. Mühleng. 4. **Palkowski.**

Ein **Cardinal** (Hahn) ist mir Sonnt, 10. d. Mts., weggefl. G. Bel. abzug. **A. Hintz**, Schichaug. 6.

Ein Hund, braun, weiß u. schwarz gefleckt, coupirt. Schweif, hat sich eingefunden Schleusengasse 6/7.

Verloren
eine hellblaue Mosaikbrosche mit Goldfassung und Verzierung. Gegen Belohnung abzugeben Kohlenmarkt 29. (11063

Von Promenad. b. Thornscherw. e silb. Armband vl. Abz. Th.-Weg 5.

Am 2. e. hoh. Knopfstief. v. Langebr. bis Schidlitz verl. Geg. Bel. abzug. Schidlitz, Schillingsfelderstraße 4.

Vermischte Anzeigen

Junger Arzt,
mehrjährig. Assistent, verheirath. sucht Landort zur Niederlassung, womöglich in der Nähe einer Mittelstadt. Offerten unter **A. R. 187** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Königsberg i/Pr.** (11058

Hilfe und Rath
in allen Processen, auch in Ehe-, Alimente- u. Strafsachen ꝛc. durch den früh. Gerichtsschreiber **Brauser**, Heilige Geistgasse 33.

Dr. med. Strahl
Specialarzt für Beinkranke
aus Berlin
eröffnet in den nächsten Tagen durch seinen persönlich ausgebildeten Vertreter in Danzig ein
Heil-Institut
für (10863
Beinkranke aller Art.
Die Wohnung wird noch besonders bekannt gemacht.

Wegen Auflösung

des Putz-Confections-Geschäfts

M. Hybbeneth Wwe.

Heilige Geistgasse 119

grosser Ausverkauf

bis 1. Juli. (10911

Kinderwagen

nur neueste Façons
empfiehlt auf
bequemste Zahlungsweise bei kleiner Anzahlung (11053

Dagobert David

Magazin für Bekleidung und Wohnungseinrichtung
Langgasse 13, 1 Treppe,
gegenüber der Löwen-Apotheke.

Eimer,
Giesskannen,
Spaten,
Schaufeln,
Spielreifen,
Sandformen,
Schiffe etc.

B. Sprockhoff & Co. (10956



beliebteste Marke.
Vertreter: (6151
Herm. Kling,
Langenmarkt 20.
Fahrschul-Velodrom Strausgasse.

Wenn Frau **T.** nicht den Pfandschein b. z. 25. d. M. b. mir einl., betr. d. a. m. Eigth. Fr. **Henschke.** (7841b

Ich warne einen Jeden mein. Fr. **Luise Wienbrandt** geb. **Münz** etw. zu borg., da ich f. nichts aufkomme. **Rob. Wienbrandt,** Schloss. (7813b

Alle im Baufach vorkommenden Maurer- und **Zimmerarbeiten** mit oder ohne Lieferung der Materialien werden aufs Billigste u. Praktischste selbstständig ausgeführt. Aufträge unter **F 87** an die Exped. d. Blatt.

Garderobencostüme, Kindersachen
werden nach Wahl der Mode gutsitzend und billig angefertigt. Modelle jeder Art werden billig geliefert Jopengasse 5, 2 Tr.

Damen- u. Kinderkleider
werden nach d. neuest. Mode gut u. bill. angef. **Karpfenseigen 20.**

Jedes Fußzeug besohlt und reparirt am schnellsten u. billigsten die Reparaturanstalt Melzerg. 13. (7695b

Auf zehn Tage wird Nähe Artilleriekaserne für 12 Mann **Logis und Beköstigung** gesucht. Offert. mit Preisangabe schnellstens unt. **F 104** an die Exp.

Elegante Fracks
und (7691b
Frack-Anzüge
werden stets verliehen
Breitgasse 36.

Hochfeine Fracks
und (11037
Frack-Anzüge
verleiht
W. Riese,
127 Breitgasse 127.

Aeusserst preiswerth sind meine bekannten, mit allen bewährten Neuerungen ausgestatt. **Famos-Fahrräder.** Zubehörtheile billigst. — Wiederverkäufer gesucht. Katalog gratis u. franko **H. Scheffer, Einbeck** Fahrrad-Engros-Versandhaus.
(7287




Illustr. Prospecte frei d. d. Badeverwaltung. (8067

Meine vorzügliche
Tafelmargarine
empfehle jedem zum Versuch als Ersatz für Tischbutter.
Victor Busse,
Special-Geschäft für Margarine und Speisefett (6336
4. Damm 8, Eing. Häkergasse.

Städtisches
Technikum Limbach i. S.
Maschinenbau. Elektrotechnik. Hoch- und Tiefbau.
Staatliche Aufsicht.
Progr. kostenlos.
(3185

Tägl. frisch. Kommißbrod zu hab. 3. Damm Nr. 2, Kell., i. Actienb.-Verlagsg. **M. Bendikowski,** Wwe.

Wohlthuend!
und von raschem schnellen Erfolge bei aufgesprung., spröder und rissiger Haut ist allein gesetzl. geschützt.
Cliol-Crême.
Derselbe macht die Haut zart und blendend weiß. à Topf nur 1,00 Mk.
Carl Lindenberg,
Breitgasse 131/32. (4867

Zahnschmerz
beseitigt sofort (8026
Orthoform-Zahnwatte,
gesetzl. gesch. (ca. 50 % Orthof. enth.) Auf jeder Blechdose (Preis 50 Pfg.) muß die Firma Chem. Instit. Berlin, Königgrätzerstr. 82, stehen. Nur in Apotheken in Danzig Fr. Hendewerk's Apotheke.

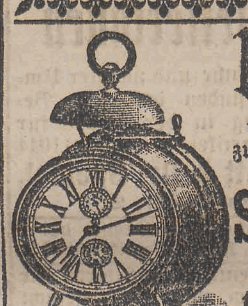
Wir nehmen wieder
Baar-Einlagen
an und verzinsen dieselben
auf Conto E. mit jährlich 4%
" " A. " " $4\frac{1}{2}$%
Danzig 7. Juni 1900. (10762
Vorschuss-Verein zu Danzig
(e. G. m. b. H.)
Geschäftslocal: Hundegasse 121.

Die unterzeichneten Eisenwaarenhändler Danzigs schließen vom heutigen Tage ihre Geschäftsräume um 8 Uhr Abends.

Danzig, 15. Juni 1900.
Heinrich Aris. H. Ed. Axt. Max Baden. Eduard Bahl. Emil A. Baus. Marcus Becker. M. Broh. Eugen Flakowski. Hermann Hillel. Johannes Husen. Franz Kuhnert. J. Kleimann. Louis Konrad. Gebr. Löwenthal. Rudolph Mischke. Gottfr. Mischke. W. Müller. F. B. Prager. F. Plagemann. Emil Rau. Ruckser & Lemberg. Rud. Wittkowski. Ludw. Zimmermann Nachf. (11075

Sonnenschirme,
größte Auswahl in Neuheiten,
Regenschirme, (10744
von 1,50—36 Mk. — Bezüge und Reparaturen.
Adalbert Karau,
Danzig. Schirm-Fabrik. Langgasse 35.

Sonnen-Schirme
Regen-Schirme
empfiehlt
in bekannt größter Auswahl am hiesigen Platze zu billigsten, festen Preisen die Schirm-Fabrik
S. Deutschland,
2. Langgasse 2.
Werkstatt für Reparaturen und Bezüge im Hause. (8578



Uhren!!
in großer Auswahl zu staunend billigen Preisen empfiehlt
S. Lewy,
Uhrmacher,
106 Breitgasse 106.

Goldene Damenuhren	von 17 bis 100 Mk.
Goldene Herrenuhren	von 40 bis 200 Mk.
Silberne Damenuhren	von 10 bis 22 Mk.
Silberne Herrenuhren	von 10 bis 60 Mk.
Weckuhren	von 2,50 bis 12 Mk.
Regulateure	von 18 bis 60 Mk.

Brillen und Pince-nez
Stahl 1,— M, echt Nickel 2,— M
Reparatur-Preise:
1 Uhr reinigen 1,— M, 1 Feder 1,— M, 1 Zeiger 10 ₰, 1 Glas 15 ₰, 1 Kapsel 15 ₰.
Schmucksachen in Gold, Silber und Doublé äußerst billig!
Trauringe in jeder Preislage stets vorräthig.
Für jede gekaufte oder reparirte Uhr leiste 3jährige reelle schriftliche Garantie.
S. Lewy, Uhrmacher
106 Breitgasse 106. (7584

No. 79 Breitgasse No. 79.
H. Deutschlands Möbel-Fabrik
und
gr. Lager von Polsterwaaren,
(gegründet 1881).
Moderne complete Zimmer-Einrichtungen.
Specialität: Brautausstattung
in besonderen Räumen vollständig zusammen aufgestellt für 250, 300, 400, 500, 600 Mark u. s. w.
Einzel-Verkauf zu den billigsten Preisen:
Plüschgarnituren, Schlafsophas in Plüsch, Schlafsophas in Rips, Matratzen und Keilkissen.
Eine große Auswahl Sophas.
Eine große Anzahl verschiedener Sorten Paradebettgestelle und massive Bettgestelle mit Federmatratzen von 27 M an.
Ueber 100 Trumeaux u. Pfeilerspiegel, Sophaspiegel u. Gemälde.
Diplomaten-, Herren-, Damenschreibtische von 40 M an.
Buffet, nußb. Bücherschränke mit Säulen.
Sämmtliche andere Möbel zu den bekannten reellen billigen Preisen.
H. Deutschland,
eigene Tischler- und Tapezier-Werkstätte. (10771
No. 79 Breitgasse No. 79.



Ausschneiden! Ausschneiden!

Nie wiederkehrende Gelegenheit!

Um den Rest eines Fabriklagers von ca. 2500 Stück Concert-Guitarre-Zithern „Columbia" schnell zu räumen, verkaufe ich, bis dies Lager erschöpft ist, für

Nur 6 Mark
eine Concert-Guitarre-Zither „Columbia".
Großartig im Ton. Diese Zither kann nach der beigelegten Schule sofort von Jedermann ohne Lehrer und ohne Vorkenntnisse gespielt werden. Die Musik ist wie bei einer Concert-Zither.

Um das Zitherspiel zu erleichtern und auch dem Nichtgeübten das Anschlagen der Accorde zu ermöglichen, sind die Begleitsaiten in einer Anzahl von Gruppen so angeordnet, daß je eine Gruppe immer einen Accord bildet; das Greifen unreiner Accorde ist also selbst für den Ungeübten gänzlich ausgeschlossen, ein Umstand, welcher sehr für die Zweckmäßigkeit der Neuerung spricht.

Gehäuse der Zither imitirt Ebenholz, hochfein polirt, mit farbigem Abzug, 41 Saiten, 5 Bässe, 5 Accord-Gruppen. Versand complet mit Stimmapparat, Schule, Ring und Carton. Jeder kann sofort nach Notenblättern spielen und füge ich jeder Zither **6 Stück der neuesten Tänze, Lieder und Märsche umsonst bei.**

Versand nur gegen Nachnahme; bei 2 Stück Verpackung und Porto frei.

Kleine Columbia-Zithern verk. ich schon zu Mk. 5.

Man bestelle sofort, da das Lager infolge des fabelhaft billigen Preises bald vergriffen sein wird und später zu diesem Preise nicht mehr geliefert werden kann. (11068

Otto Mehlhorn, Brunndöbra i. Sa. Nr. 22.

Ausschneiden! Ausschneiden!

Lebende und todte Fische
wie:
Schleie, Aale, Karauschen, Lachs, Zander, Hechte, Steinbutten
und andere Fische,
sämmtliche Räucherfische
wie:
Räucherlachs, Räucheraale, Flundern und Störfleisch
täglich frisch aus dem Rauch
liefert billigst
S. Cassel,
Danzig, Brabank 18.
Auf vorhergehende Bestellung können auch Nordseefische stets prompt geliefert werden, auf Wunsch liefere die Fische frei ins Haus. (11061

Leichte (7543b
Sommer-Jaquets
von 1,40 M an empfiehlt
Julius Rosendorff,
Altstädt. Graben 96/97 und Zoppot, Am Markt.

Monogramme werden saub. u. billig gestickt Jacobsneug. 4/5, 2.

Trockene 20 u. 26 mm. starke kieferne
Dach- u. Gypsdecken-schalung
haben mehrere Waggons sofort billigst abzugeben (10978
Robert Oelschläger & Co.,
Br. Holland.

Rasenmäher
Gartenmöbel
Rollschutzwände
empfiehlt
H. Ed. Axt,
Danzig, Langgasse 57—58.
Zoppot, Seestraße 40. (10572

Butter-Pulver.
Durch die Anwendung desselben wird die Butter viel schneller fertig, und man erhält neben einer größeren Ausbeute, wohlschmeckendere, haltbarere Butter von schönem Aussehen, fester Consistenz und erhöhtem Werth. (11043
Preis per Carton 50 Pfennig.
Ferner empfehle billigst:
Käse-Lab-Extract
Käse-Lab-Pulver
Käse-Farbe
Butter-Farbe
in höchst concentrirter Form u. von wirkungsvollster Beschaffenheit.
Richard Lenz, Brodbänkengasse 43, Ecke der Pfaffengasse.

Damenputz,
Anfertigung elegant u. einfach, Breitgasse 125, 2 Tr. (7758b

Frau Fortier, Sprechstunde von 10-9 Petershagen h. d. Kirche 9 früher Berlin W. (7794b

Frischbier,
jeden Mittwoch und Sonnabend à Liter 10 ₰.
Germania-Brauerei
Comtoir: Hundegasse Nr. 46, Dienergasse Nr. 48.

Schönheit erzielen Sie über Nacht all. mit **Kuhn's Vional-Seife** (50 ₰) Verlangen Sie ausdrücklich **Vional.** Zu haben bei **E. Selke,** Friseur, 3. Damm 13. (756

Gesichtspickel,
Finnen, Pusteln, Mitesser, Hautröthe, einzig und allein schnell, sicher und radikal zu beseitigen franco geg. Mk. 2,50 Briefm. oder Nachn., nebst lehrreichem Buche:
„Die Schönheitspflege"
als Rathgeber. Garantie für Erfolg und Unschädlichkeit. Glänzende Dank- u. Anerkennungsschr. liegen bei. Nur direct d. **Otto Reichel, Berlin, Eisenbahnst. 4.** (3748



Schweizer Uhren
sind die besten. Porto- und zollfrei liefere: (8632
Silber-Remontr. 10 Steine 10 M.
Silber-Remontr. Goldrand 12 M.
dito prima 14 M., hochfeine 15 M.
Silber-Anker-Remontr. 16 M.
Silber-Anker, prima . 20 M.
Anker-½ Chronometer . 22 M.
dito mit Sprungdeckel 25 M.
14 kar. Gold. Damen-Rem. 24 M.
Gottl. Hoffmann, St. Gallen (Schweiz).

Die Preisvertheilung bei der Wanderausstellung der deutschen Landwirthschafts-Gesellschaft in Posen.

II.

Der amtlichen Liste der ertheilten Preise entnehmen wir weiter folgende Auszeichnungen:

II. Rinder. Gebirgs- und Höhenschläge Deutschlands. Züchter-Ehrenpreis des landw. Kreisvereins Bromberg: „Silbernes Thee- und Kaffeeservice" Fideikommißherrschaft Wonsowo, Wonsowo. Großes Fleckvieh mit hellem Pigment. Classe 1. Sieger-Ehrenpreis landw. Localvereine: 150 Mk. und 250 Mk., Simmenthaler Herdbuch-Gesellschaft Posen, Posen, Eigent. Julius von Wedemeyer, Wogniz bei Altboyen. 150 Mk. dieselbe, Eigent. Hans Hasche, Jeziorki bei Storchnest. Classe 2. Preis 200 Mk., Simmenthaler Herdbuch-Gesellschaft Posen, Posen, Eigent. Fideikommißherrschaft Wonsowo, Wonsowo. 150 Mk. dieselbe, Eigent. Louis Herz, Karlsbach bei Charlottenburg. 100 Mk. dieselbe, Eigent. Fideikommißherrschaft Wonsowo, Wonsowo. Classe 3. Sieger-Ehrenpreis der Brennereien 200 Mk. und 200 Mk., Dr. von Trzcinski, Goscianowo b. Kruschwitz, 200 Mk., Simmenthaler Herdbuch-Gesellschaft Posen, Posen, Eigent. Fideikommißherrschaft Wonsowo, Wonsowo. 150 Mk., Herrschaft Wierzbiczany bei Argenau. 150 Mk., Simmenthaler Herdbuch-Gesellschaft Posen, Posen, Eigent. Fideikommißherrschaft Wonsowo, Wonsowo. 100 Mk., dieselbe, Eigent. wie vor. 100 Mk., dieselbe, Eigent. Louis Herz, Karlsbach b. Charlottenburg. 75 Mk., dieselbe, Eigent. Fideikommißherrschaft Wonsowo, Wonsowo. 75 Mk., dieselbe, Eigent. Louis Herz, Karlsbach b. Charlottenburg. Anerkennungen: Dieselbe, Eigent. wie vor. Dieselbe, Eigent. Fideikommißherrschaft Wonsowo, Wonsowo. Classe 4. 200 Mk., Simmenthaler Herdbuchgesellschaft Posen, Posen, Eigent. Fideikommißherrschaft Wonsowo, Wonsowo. Classe 5. 100 Mk., Simmenthaler Herdbuch-Gesellschaft Posen, Posen, Eigent. Fideikommißherrschaft Wonsowo, Wonsowo. 75 Mk., dieselbe, Eigent. Julius von Wedemeyer, Wogniz bei Altboyen. 50 Mk., dieselbe, Eigent. Hans Hasche, Jeziorki bei Storchnest. Anerkennung: dieselbe, Eigent. Joseph von Chelkowski, Stargrod b. Kuklinow. Classe 6. 75 Mk., Simmenthaler Herdbuchgesellschaft Posen, Posen, Eigent. Fideikommißherrschaft Wonsowo, Wonsowo. 50 Mk., dieselbe, Eigent. wie vor. Anerkennungen: Königl. Hausfideicommiß-Amt Weißenburg, Weißenburg. Gräfin Kwilecka, Dobrojewo b. Kwiltsch. Classe 7a. 250 Mk. Fideikommißherrschaft Wonsowo, Wonsowo. 140 Mk., Louis Herz, Karlsbach b. Charlottenburg. Classe 7c. 500 Mk., Simmenthaler Herdbuchgesellschaft Posen, Posen. Classe 8. 60 Mk., Hans Hasche, Jeziorki b. Storchnest. Classe 39. 150 Mk., Otto Boldt, Culm b. Birnbaum und eine Anerkennung. Classe 40. 100 Mk., Otto Boldt, Culm b. Birnbaum. Classe 53. 150 Mk., Johann Schilke, Gr.-Lipke b. Neustadt. Classe 54. 100 Mk., Friedrich Schmidt, Wolfskirch. Anerkennung: Wilhelm Marquardt, Saxaren b. Witoslaw. — Tieflandschläge. Züchter-Ehrenpreis der Landwirthschaftskammer Posen: „Silberne Bowle", Albert Schumann, Tykrigehnen bei Kobbelbude. Classe 60. Sieger-Ehrenpreis des landw. Kreisvereins Grätz-Neutomischel: 200 Mk. und 250 Mk., August Rosenow, Brandenburg, Ostpreußen, 250 Mk., Westpr. Herdbuch-Gesellschaft, Danzig, Eigent. G. Jacobson, Tragheim. 250 Mk., Albert Schumann, Tykrigehnen b. Kobbelbude. 200 Mk., Hugo Schrewe, Kleinhof-Tapiau. 200 Mk., Westpr. Herdbuch-Gesellschaft, Danzig, Eigent. Otto Grunau, Tralau. 150 Mk., Karl Brandt, Altweichsagen b. Borckenfriede. 150 Mk., Erich Corseping, Goerken b. Pr.-Eylau. 100 Mk., Alexander von Batocki, Schulkitten b. Schrombehnen. 100 Mk., Justus Reichert, Auer b. Norkitten. Anerkennungen: Ernst Kroeck, Platen b. Puschdorf, Westpr. Herdbuch-Gesellschaft, Danzig, Eigent. J. von Riesen, Schönsee bei Schöneberg a. W. Classe 61. 200 Mk. August Rosenow, Brandenburg, Ostpreußen. 100 Mk., Frau Sophie Schubert, Carmitten bei Schugsten. 100 Mk., Hermann von Borcke, Willkühnen bei Heiligenwalde. 75 Mk., Westpr. Herdbuch-Gesellschaft, Danzig, Eigenthümer C. Buchler, Schildberg bei Barkenfelde. Anerkennungen: Westpr. Herdbuch-Gesellschaft, Palichau bei Neukirch. Dieselbe, Eigenthümer W. Schröter, Königshof bei Marienburg. Classe 62: Sieger-Ehrenpreis des landw. Kreisvereins Grätz-Neutomischel: 150 Mk. und 150 Mk., George Caspari, Gr. Thierbach bei Quittainen. 100 Mk., Justus Reichert, Auer bei Norkitten. 75 Mk., Hugo Schrewe, Kleinhof-Tapiau bei Tapiau. 50 Mk., Graf Gerd von Schwerin, Sophienhof bei Loewitz. 50 Mk., Westpr. Herdbuch-Gesellschaft, Danzig, Eigenthümer O. Grunau, Tralau bei Neuteich. Anerkennungen: Adolf Rieckmann, Ad. Baddeim bei Heiligenbeil, Carl Peters, Hoevel bei Belgast. Carl Reckholz, Dobberphul bei Dölitz. Hermann v. Borcke, Willkühnen bei Heiligenwalde. Gerh. Voelkoff, Loga bei Leer. Georg v. Bredow, Tangendorf bei Gifhorn.

III. Für Schafe sind Posen und Westpreußen im ganzen nur wenig und kleinere Preise zugefallen. Die meisten und großen Preise haben die Züchter in Schlesien, Sachsen, Mecklenburg, Pommern erhalten. Dort florirt die Schafzucht offenbar noch mehr als hier. A. Merino I. Tuchwolle. Züchter-Ehrenpreis des Prinzen Friedrich Heinrich von Preußen: „Silbernes Besteck", Kirchberg (Oppenau) in Bellschwitz bei Riesenburg ersten und zweiten Preis und auch einen ersten Preis für Classe 1 und Classe 2. Für Classe 3 Freiherr von Gersdorff in Parsko bei Alboyen vierten Preis. Derselbe einen ersten Preis für Classe 4. Desgleichen Naumann in Mikuszewo einen dritten Preis. In Classe 5 Graf von Brünneck in Bellschwitz I. Preis, desgleichen v. Gersdorff in Parsko dritten Preis. II. Tuchwolle. In Classe 6 W. Sasse in Ottorowo zwei 3. Preise. Emil Martini in Dembowo bei Sadke eine Anerkennung. In Classe 7 W. Sasse in Ottorowo 2. Preis, Lehmann in Nitsche 2 bei Czempin 3. Preis, Martini in Dembowo 4. Preis, Lehmann in Orzentschewo und Pächter von Niepruschewo bei Otasch je eine Anerkennung. III. Kammwolle. Züchter-Ehrenpreis der Landwirthschaftskammer für die Provinz Posen: „Truhe mit einer Sammlung auf der Weltausstellung Paris 1900 ausgestellter Thierbilder" Karl Mehl in Poburke bei Weißenhöhe. In Classe 16 Albers in Traupel bei Freistadt eine Anerkennung, desgleichen in Classe 18, in Classe 21 Mehl in Poburke einen 1. und 2. Preis. In Classe 22 Mehl 2. Preis, Heine in Narkau bei Dirschau 1. Preis. In Classe 23 Heine in Narkau 1. Preis, Mehl in Poburke 2. Preis und eine Anerkennung. In Classe 26 Mehl in Poburke 1. Preis, Heine in Narkau 2. Preis. B. Fleischschafe. Für Oxfordshire in Classe 52 von Tiedemann in Russoschin bei Praust 1. Preis, Fideikommißherrschaft Wonsowo 3. Preis. In Classe 53 dieselbe 1. Preis, von Tiedemann in Russoschin 4. Preis und eine Anerkennung. In Classe 54 derselbe 1. Preis, Fideikommißherrschaft Wonsowo einen 1., 2. und 4. Preis, von Tiedemann in Russoschin 3. Preis. In Classe 55 derselbe 3. Preis. C. Deutsche Rassen und Schläge. In Classe 59 Jacob Willms in Romianek bei Tarnowo 1. Preis.

IV. Schweine. Für diese Thiergattung sind fast sämmtliche Preise anderen Provinzen und deutschen Landestheilen zugefallen. Für Posen und Westpreußen blieb fast nichts übrig. Fideikommißherrschaft Wonsowo für weiße Schweine in Classe 1 eine Anerkennung. Dieselbe in Classe 4 einen vierten Preis. In Classe 14 schwarze Schweine Wilhelm Heberg in Stramin bei Kostschin eine Anerkennung. Für beste züchterische Leistung nach anderen Zuchtzielen Gräfin Kwilecka in Dobrojewo eine Anerkennung.

V. Geflügel. I. Wirthschaftshühner. In Classe 1 Frau Jeske in Lowencin bei Schwersenz 3. Preis. Classe 2 Oswald Barisch in Fraustadt 2. Preis und eine Anerkennung. Classe 8 A. Knabe in Bromberg eine Anerkennung. Classe 10 Emil Will in Posen 3. Preis, in Classe 12 derselbe eine Anerkennung. Classe 18 Karl Fauck in Bromberg 2. Preis. Classe 27 Raczyborski in Posen 3. Preis. Classe 34 Johann Koppenhagen in Elbing 2. Preis. Classe 35 Emil Sturzenbecher in Fraustadt 1. Preis. Classe 36 Ernst Hammer in Bromberg 1. Preis, Graf Kwilecki in Oporowo eine Anerkennung. Classe 37 Bölsch in Glinau bei Neutomischel 1. Preis, Rudolf Schulz in Posen eine Anerkennung. Classe 41 Bölsch in Glinau 2. Preis, Hintz in Posen 3. Preis. Classe 42 Gräfin Kwilecka in Dobrojewo 3. Preis, Helene von Turno in Slopanowo bei Obersitze eine Anerkennung. II. Zierhühner. Classe 44 Wilhelm Kindler in Fraustadt eine Anerkennung. Classe 45 Helene von Turno 4. Preis. III. Truthühner. Classe 66 Frau Kunath in Wengorschewo 1. und 3. Preis. Graf Kwilecki in Oporowo und Gräfin Kwilecka in Dobrojewo eine Anerkennung. IV. Wassergeflügel. Classe 80 Alfr. Oertner in Damoslaw bei Elsenau 2. Preis. Classe 85 derselbe eine Anerkennung. V. Eier. Classe 97 Frau Jeske in Lowencin, Graf Kwilecki in Oporowo eine Anerkennung. B. Tauben. Classe 110 E. Will in Posen 3. Preis und eine Anerkennung. Classe 112 derselbe 2. Preis. Classe 122 A. Jeske in Lowencin 1. Preis. Classe 124 Alfr. Ludwig in Posen 3. Preis. Classe 126 E. Will in Posen 3. und 4. Preis, Raczyborski in Posen 5. Preis. Classe 131 E. Will in Posen 3. und 4. Preis, Hintz in Posen 5. Preis. Classe 132 E. Will in Posen 1. Preis. Classe 133 derselbe 4. und 5. Preis. Classe 134 E. Will in Posen 2. Preis, Raczyborski in Posen 3. Preis, Jeske in Lowencin 5. Preis. Classe 137 derselbe 1., 2., 3. und 4. Preis. Classe 138 Hans Rattey in Bromberg 1. und 2. Preis, Raczyborski in Posen 3. Preis. Classe 139 E. Will in Posen 2. Preis.

XXV. Jahres-Versammlung des Provinzialvereins für innere Mission in Westpreußen.

k. Thorn, 13. Juni.

Zur General-Versammlung des Provinzial-Vereins, die unter Vorsitz des Herrn Consistorial-Präsidenten Meyer-Danzig heute 10 Uhr ab tagte, war der große Saal des Artushofes bis auf den letzten Platz gefüllt. Unter den anwesenden Vorstandsmitgliedern befand sich auch Herr General-Superintendent D. Döblin. Als Vertreter des Herrn Oberpräsidenten v. Goßler war Herr Oberpräsidialrath v. Barnekow, als Vertreter der Provinzial-Synode Herr Superintendent Kähler-Neuteich anwesend. Vom hiesigen Ortsausschusse hatten sich u. a. eingefunden die Herren Commandant Oberst v. Löbell, Bürgermeister Stachowitz, Landrath v. Schwerin und Kreisschulinspector Professor Dr. Witte. Eingeleitet wurde die General-Versammlung durch eine Morgenandacht, welche Herr Pfarrer Collin-Güttland (der Begründer des Bundes) abhielt. An Herrn Oberpräsidenten Dr. v. Goßler wurde ein Telegramm abgesandt, in dem ihm ehrerbietigster Dank für die Unterstützung und Mitarbeit beim Provinzialverbande der inneren Mission ausgesprochen wird. Schriftliche und telegraphische Begrüßungen waren eingegangen von der theologischen Fakultät Königsberg, vom General-Superintendenten Hesekiel-Posen, vom Provinzialausschuß für innere Mission zu Magdeburg, vom Consistorialrath Rathmann-Wernigerode und vom Ersten Bürgermeister Dr. Kersten, der durch die Berathungen des Herrenhauses am persönlichen Erscheinen behindert ist. An seiner Stelle entbot der Versammlung Herr Bürgermeister Stachowitz den Gruß der Stadt Thorn.

Der Vorsitzende erstattete den Jahresbericht, Herr Pastor Scheffen-Danzig den Kassenbericht. Danach betrug die Einnahme 18038 Mk., die Ausgabe 8218 Mk. Der Kassenrechnung wurde nach Prüfung durch eine Commission Entlastung ertheilt.

Die ausscheidenden Vorstandsmitglieder Oberlehrer Dr. Gaede-Danzig, Oberpräsident D. Dr. von Goßler, Major a. D. v. Hindenburg-Neudeck, Superintendent Karmann-Schwetz und General-Superintendent D. Döblin-Danzig wurden durch Zuruf wiedergewählt.

Berliner Börse vom 14. Juni 1900.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe unk. 1905	3½	95.20
" "	3½	95.30
" "	3	87.20
Preuß. consol'd Anleihe unk. 1905	3½	96.10
" "	3½	95.30
" "	3	86.90
Berliner Stadt-Obl. 66. 76.	3½	97.30
" 1892	3½	98.30
Westpr. Prov.-Anleihe	3½	92.75
Landsch. Central. Pfdbr.	3½	93.40
"	3	83.20
Ostpreußische	3½	92.10
Pommersche	3½	93.25
Posensche, 6—10	4	100.90
"	3½	93.50
Westpreußische rittsch. 1.	3½	94.40
" 1. B.	3½	94.25
" neuländisch.	3½	92.10
Westpreußische rittsch. 1. 2.	3	83.25
Westpreußische neuländsch. 2.	3	83.10
Preußische Rentenbriefe	4	99.25
" "	3½	92.20

Ausländische Fonds.

Argentinische Gold-Anleihe	5	—
do. kleine	5	79.50
do. innere	4½	69.60
do. äußere 500 L.	4½	70.80
do. 20 L.	4½	71.90
Barlett. L. M. v. St.	fr.	19.60
Chinesische Anleihe 1896	5	94.60
" " 1898	4½	79.90
Egypter garantirt	3	—
do. priv.	3½	—
Griech 1881 und 84	1⅝	39.75
do. Goldrente L. 500	1.3	32.80
do. L. 100	1.3	32.80
Griech. Goldrente L. 20	1.3	32.80
do. Monopol	1¾	45.—
Holländ. Anleihe	3	—
Ital. steuerfr. Hypothek	fr.	—
do. steuerfr. Nat.-Bank	4	95.—
do. do. do.	4½	97.—
Italienische Rente	4	94.50
" " kleine	4	93.90
" amortisirte Rente 3. 4.	4	—
Mexikaner 500 L.	6	97.70
Mexikaner 100 L.	5	98.25
Mexikaner 20 L.	6	98.25
Norw. Hypoth.-Oblig.	3½	—
Oesterr. Gold-Rente	4	98.—
do. Papier-Rente 100 G.	4⅕	—
do. do. 1000 G.	4⅕	—
do. Silber-Rente 100 G.	4⅕	96.70
do. do. 1000 G.	4⅕	—
do. 54er Loose	3,2	—
do. 58er L. v. St.	—	334.25
do. 60er L.	4	135.10
do. 64er L. v. St.	—	335.90
Pest. Comm.-Bank Pfandbrf.	4	94.—
Poln. Pfandbr.	4½	—
do. Liqu.-Pfandbr.	4	99.40
Röm. Stadt-Anleihe 1.	4	95.20
do. 2—8	4	95.10
Rum. amort. Rente	5	91.90
do. do. 400 Mark	5	91.90
Rum. amort. de 1892/93	5	91.90
do. do. de 1889	4	79.40
do. do. de 1890	4	79.30
do. do. de 1891	4	79.50
do. do. de 1894	4	79.40
do. do. de 1895	4	79.80
do. do. de 18 8	4	79.40
Russ. Bodencr.	5	—
Türk. Anl. D.	1	22.80
Türk. Adm. 1888	5	97.80
" cons. A. 1890	4	—
do. 400 Fr.-L. v. St.	fr.	112.90
Ung. Gold-Rente	4	96.60
do. Kronen-Rente	4	90.75
do. E. invest. Anl.	4½	100.25
do. Loose v. St.	—	275.50

Inländ. Hypoth.-Pfandbr.

Dtsch. Grundsch.-Bank	4	99.—
do. unkündbar bis 1904	4	99.50
do. 7. 8. unk. 1906	3½	91.50
Hamb. Hypoth.-Bk.-Pfdbr. unk. 1900	4	99.—
" " " unk. 1905	4	100.—
" " alte u. conv.	3½	91.50
" " 46—190 unk. 1905	3½	91.75
" " 301—360 unk. 1908	3½	93.25
Meininger Hyp.-Pfandbr. unk. 1900	4	99.—
Nordd. Grundcr.-Pfandbr. 3.	4	98.50
" 4. 5. unk. bis 1903	4	98.50
Pom. Hyp. 5. 6. unk. bis 1900	4	98.75
" 7. 8. unk. bis 1904	4	99.30
" 9. 10. unk. b. 1900	4	99.60
Pr. Bodencr.-Pfandbr. 1907	3½	91.70
" " 10. unk.	4½	111.—
" " 13. unk. 1900	4	99.—
" " 14. unk. 1905	4	99.—
" 11.	3½	91.70
Pr. Centralbd. 1886/89	3½	91.10
Pr. Hypoth.-Actien-Bank 8—12.	4	99.—
" 15—18.	4	99.30
" 19. 20. unk. b. 1905	4	99.50
" 21. 22.	3½	91.60
Rhein.-Westfäl.		
Bod. 1. 3. 5. u. 1905	4	98.50
" 2. 4. u. 1904	3½	91.40
" 6. unk. 1908	3½	92.—
" 7. u. 1908	4	99.90
Stettiner Nat.-Hypothekenb.	4½	—
" "	4	—
" unk. b 1905	3½	—

Eisenbahn-Prioritäts-Actien und Obligationen.

Ostpreuß. Südbahn 1—4.	4	98.60
" "	3½	—
Oesterr. Ung.-Stb., alte	3	86.—
" " 1874	3	—
" Ergänzungsnetz	3	84.—
" " St. 3.	5	—
" " Gold	4	97.80
Ital. Eisenbahn-Oblig. fl.	2.4	57.10
Kronpr.-Rudolf	4	—
Moskau-Riäsan	4	—
" Smolensk	4	95.60
Raab Oedenb.	3	73.50
North. Gen. Lien.	3	66.25
Northern Pacific 1.	4	102.80
Ung. Eisenb. Gold	4½	100.60
do. do. 500 fl.	4½	100.70
do. Staatseis. Slb.	4½	—

In- und ausländische Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div	
Aachen Mastricht	6	—
Gotthardbahn	6	—
Königsberg-Cranz	×	—
Lübeck-Büchen	6¾	146.75
Marienburg-Mlawka	2¾	73.75
North.-Pac. Vorzg.	4	75.30
Oestr. Ung.-Staatsb.	5,7	143.—
Ostpr. Südbahn	3	86.—
Warschau-Wien	26¼	382.50

Stamm-Prioritäts-Actien.

Marienburg-Mlawka	5	—
Ostpr. Südbahn	5	—

Bank- und Industrie-Papiere.

	Div.	
Berl. Cassen-Ver.	8⅔	150.—
Berliner Handelsgesellschaft	9½	165.—
Berl. Pd. Hdl. M.	—	—
Braunschweiger Bank	6⅙	114.—
Bresl. Disconto	7½	114.—
Danziger Privatbank	7	—
Darmstädter Bank	7	135.75
Deutsche Bank	11	195.60
Deutsche Genossenschaftsb.	6	111.80
Deutsche Effectenb.	8¾	125.40
Deutsche Grundschuld-B.	7	125.60
Disconto-Gesellschaft	10	181.90
Dresdener Bank	9	153.75
Gothaer Grundcred.	7	124.90
Hamb. Hypoth.-B.	8	158.30
Hannoversche Bank	6	126.—
Königsberger Vereinsb.	6⅓	113.—
Lübeck. Commb.	8	136.25
Magdeb. Privatb.	6	110.50
Meining. Hypoth.-B.	7	127.—
Nationalbank für Deutschland	8½	136.50
Nordd. Creditanstalt	8½	122.80
Nordd. Grundcr.-B.	6	92.25
Oestr. Creditanstalt	11¼	222.50
Pommersche Hypoth.-Bk.	7	138.—
Preuß. Bodencr.-Bk.	7	138.25
" Centralbodencred.-Bk.	9	161.75
Pr. Hypoth. A. B.	6½	131.60
Reichsbankanleihe 3½%	10.48	156.60
Rhein. Westf. Bodencr.	6	117.25
Russ. Bank für ausw. Hdl.	8	—
Danziger Oelmühle	0	67.50
do. 6% St.-Prior.	0	77.—
Hibernia	12	220.70
Große Berl. Straßenbahn	10½	220.60
Hamb.-Amerik. Packetf.	8	124.50
Harpener	9	208.75
Königsb. Pferdeb. Brzs	10	99.—
Laurahütte	15	238.50
Norddeutscher Lloyd	7½	121.25
Stett. Cham. Didier	30	365.60

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	138.10
Bayerische Prämienanleihe	4	—
Braunsch. 20-Thlr.-L.	—	—
Köln Mind. Pr. A.-Sch.	3½	131.60
Hamburg. Staats-Anl.	3	—
Lübeck. Präm. Anl.	3½	—
Meininger Loose	—	24.60
Oldenburg. 40 Thlr.-L.	3	124.—

Gold, Silber und Banknoten.

Dukaten p. St.	9.69	Am. Coup. zb.	
Souvereigns	20.37	Newy	4.1875
Napoleons	16.38	Engl. Bankn.	20.43
Dollars	4.185	Franz. "	81.40
Imperials	—	Italien. "	76.40
" p. 500 Gr.	—	Nordische "	112.10
" neue	16.19	Oesterr. "	84.30
Am. Not. kl.	4.18	Russ. Bankn.	216.—
		" Zollcoup.	324.—

Wechsel.

Amsterdam und Rotterdam	8T.	168.75
Brüssel und Antwerpen	8T.	81.10
Skandinav. Plätze	10T.	112.15
Kopenhagen	8T.	112.15
London	8T.	20.41
London	3M.	20.275
New-York	vist	4.1875
Paris	8T.	81.20
Wien östr. W.	8T.	84.25
Italien. Plätze	10T.	76.35
Petersburg	8T.	215.40
Petersburg	3M.	212.80
Warschau	8T.	215.80

Discont d. Reichsbank 5½%.

Unterhaltungs-Beilage der „Danziger Neueste Nachrichten".

Du hattest kein Glück, und ich hatte keins;
Wir nahmen einander, nun haben wir eins.
Wo haben wir es hergenommen?
Es ist vom Himmel auf uns gekommen.

Rückert.

Wege und Ziele.

Roman von Martin Bauer.

30) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Aber etwas Anderes wachte in ihm auf, etwas Neues, Wunderliches. War es das aufgeschreckte väterliche Gefühl, das ihn instinctiv Gefahr für seinen Sohn ahnen ließ, oder war es Eifersucht — Eifersucht des Vaters auf den Sohn?

Was es auch war — er hütete sich geflissentlich davor, es zu analysiren — jedenfalls diente es nur dazu, den Entschluß von vorhin noch mehr zu befestigen, und er beschloß, wenn möglich, die Angelegenheit gleich jetzt zum Abschluß zu bringen. Edmund war stets lenksam gewesen, er sah keinen Grund ein, warum er jetzt plötzlich seinem väterlichen Willen widerstreben sollte.

Er dankte ihm für sein Kommen. Die Einsamkeit dieses trübseligen Regentages sei ihm auf die Nerven gefallen; er habe schon angefangen spleenig zu werden, welche Worte ein sarkastisches Lächeln begleitete, und niemals plauderte es sich besser als gerade bei Regenwetter. Damit ging er schwerfällig nach dem Sopha, ließ sich in die eine Ecke fallen, winkte Edmund in die andere, und schob ihm ein Kistchen mit Cigarren hin.

„Zum richtigen Plaudern gehört auch eine gute Cigarre, die löst erst das Zungenband auf die rechte Weise," lächelte er, und Edmund war darauf gefaßt, nun einem regelrechten Examen betreffs Ada's standhalten zu müssen, und wappnete sich im Geiste bereits bis an die Zähne mit eisernem Widerstand, um mit Erstaunen zu merken, daß das gänzlich überflüssig war.

Sein Vater schien die schöne Frau schon wieder vergessen zu haben, wenigstens that er ihrer mit keiner Silbe Erwähnung. Er sprach vom Wetter, von Politik — Baron Bogerow war stets als ein brillanter Plauderer bekannt gewesen, — und war schließlich auf die natürlichste Weise von der Welt bei den guten Freunden und getreuen Nachbarn gelandet.

Jetzt war von Althof die Rede und den Althofer Mädchen. Baron Bogerow zwinkerte mit den Augen, während er einem kunstvollen Rauchringe nachsah, der in graziösen Schwingungen zur Decke emporschwebte; dann spielte ein vielsagendes Lächeln um seine Lippen, als er an Edmund die Frage richtete:

„Wie stehst Du denn jetzt mit der Kleinen — Velda heißt Sie wohl? Verrückter Name, ich habe ihn nie leiden können, aber das war nun einmal so eine Schwäche von meiner sehr verehrten Frau Nachbarin in Althof, ihren Mädeln absonderliche Namen zu geben. Und die Mädchen sind gut gerathen, ihren Namen zum Trotz. Also noch einmal, lieber Junge," und er schlug bei diesen Worten dem Sohn ziemlich derb auf die Schulter, „wie weit bist Du mit Velda Festenberg?"

Edmund ward abwechselnd roth und blaß und ärgerte sich gewaltig über sich selbst, da er sich dieses Farbenspiels nur zu wohl bewußt war. Eine große Empörung begann in ihm aufzuwallen und drohte ihn zu überwältigen, daß er die Selbstbeherrschung verlor, die ihm doch vielleicht noch nie in seinem jungen Leben so nothwendig gewesen war als in diesem Augenblick.

Er brachte es auch wirklich fertig, sich zusammenzunehmen. Seine Stimme klang vollkommen beherrscht, als er die Antwort gab:

„Mit Velda Festenberg, Papa? Ja, warum sollte ich gerade mit Velda Festenberg anders stehen als mit den andern jungen Damen aus unserem Bekanntenkreise? Verzeihe, aber der eigentliche Sinn dieser Frage ist mir wohl nicht ganz klar geworden?"

Baron Bogerow fühlte, daß das Lächeln auf seinen Lippen erlosch, daß er gereizt zu werden begann und ärgerlich auf diesen Knaben, der plötzlich eine männliche Reife des Geistes offenbarte, deren er ihn nie für fähig gehalten. Er betrachtete Edmund prüfend, und auf seiner Stirn zog sich eine Wolke zusammen.

„Wenn ich in einem Irrthum befangen war, so ist doch dieser Irrthum sehr verzeihlich, da die einstige entente cordiale zwischen Dir und der kleinen Velda eine ziemlich offenkundige war; Ihr verstandet Beide nicht die schwierige Kunst, aus Euren Herzen eine Mördergrube zu machen."

„Gottlob, nein," sagte Edmund ruhig, sich vorbeugend und die Asche von seiner Cigarre streichend, „und warum nicht? Weil wir Beide noch Kinder waren. Das sagt alles, und Du selbst, Papa, hast es richtig aufgefaßt, wie das von Dir gebrauchte Beiwort „einstige" beweist. Welcher junge Mensch hätte nicht auf eine Jugendthorheit zurückzublicken, auf eine Neigung, die er für eine feststehende hielt, und deren Flüchtigkeit ihm schon die nächsten Jahre bewiesen. Hand auf's Herz, Papa, war Mama wirklich Deine allererste Liebe?"

Welche Sprache dieser Knabe zu führen wagte — Baron Bogerow fühlte sich fast starr werden vor unliebsamem Erstaunen. Er hatte geglaubt, seinen jungen Sohn mit leichter Mühe nach seinem Willen lenken zu können, und er mußte finden, daß er ihm gewandt zu entschlüpfen verstand.

Aber er gab deshalb sein Spiel nicht verloren. Die Bogerow's hatten einmal harte Köpfe, und nie stand sein Entschluß fester, daß aus Edmund und Velda ein Paar werden müsse.

Vorläufig freilich gebot ihm die Klugheit, auf ein anderes Thema überzugehen, Edmund's Eigensinn sollte nicht erst zur Bethätigung gereizt werden. Aber seine geplante Badereise würde er natürlich aufgeben müssen — er athmete seltsamerweise erleichtert auf bei diesem Gedanken — er war zu Hause sehr nothwendig.

Dafür mochte Doctor Siebel in Teufels Namen seine elektrischen Künste an ihm versuchen, wonach dem biederen Pflasterkasten nun schon lange die Finger kribbelten. Baron Bogerow hatte kein Zutrauen zu der Sache, aber versucht sollte es nun doch werden, man konnte ja nicht wissen; und wenn er auch von zu Hause nicht abkömmlich war, so erschien ihm doch der freie Gebrauch seiner Glieder nöthiger denn je.

Was würde Ada Linden dazu sagen, wenn sie ihn in diesem hilflosen Zustande erblickte? Er erschrak über diesen Gedanken, denn was hatte er noch mit Ada zu thun; und um ihn, der sich mit eigensinniger Beharrlichkeit festsetzen zu wollen schien, zu verscheuchen, fing er eine sehr lebhafte Unterhaltung über gänzlich fernliegende Gegenstände an.

Edmund ging höflich darauf ein, konnte aber eine offenbare Zerstreutheit nicht verbergen, denn seine Gedanken waren anderwärts beschäftigt. Er stellte im Geiste Velda neben Ada Linden, ohne sich über die Gründe klar zu sein, die ihn zu so thörichten Vergleichen bewogen und er lächelte mitleidig.

Velda und Ada! Wie ein bescheidenes Maßliebchen neben einer herrlich prangenden Purpurrose!

Sein Herz begann zu pochen, vor seinen Augen tanzten Feuerfunken, er blieb dem Vater eine Antwort schuldig, weil er die Frage gänzlich überhört hatte, und starrte wie verzaubert vor sich nieder, denn er mußte daran denken, daß es vielleicht nur an eines Haares Breite gelegen hatte, und Ada Linden wäre die Frau seines Vaters geworden, seine Stiefmutter! Er wußte nicht genau, ob er es wagte, für sich irgendwelche Wünsche an Ada's Person zu knüpfen, aber er wußte, daß es eine unerträgliche Qual für ihn gewesen wäre, sie an der Seite seines Vaters zu sehen.

Indessen beobachtete ihn sein Vater scharf, und er mußte gestehen, daß Edmund nicht nur ein hübscher Junge, sondern daß er in letzter Zeit auffällig reifer geworden war.

Er knirschte mit den Zähnen. Ein sehr scharfes Wort riß Edmund aus seiner Vergangenheit empor.

Herr Superintendent Plath-Carthaus hielt dann einen Vortrag über „Die innere Mission auf dem Lande". Die innere Mission sei, so führte er aus, auch auf dem Lande nothwendig wegen der mannigfachen schädigenden Einflüsse der Städte auf das Land und der besonderen Schäden auf dem Lande. Vor allem habe das Pfarramt den Beruf, mit Wort und That missionirend voranzugehen. Seine Mitarbeiter werde der Geistliche zunächst in den Mitgliedern der Kirchenorgane zu suchen haben. Ferner werden möglichst die Lehrer zur Mitarbeit heranzuziehen und dazu über die Werke der innern Mission zu informiren sein. Die innere Mission auf dem Lande hat zu heilen und zu retten, was krank oder verloren ist: bei wirthschaftlichen Schäden durch Gründung von Raiffeisen-Vereinen, bei leiblichem Elend durch Einrichtung von Gemeindepflege- und Siechenstationen, bei geistlichen Schäden durch Verbreitung guter Schriften und ev. durch Evangelisation.

Herr Landrath v. Schwerin-Thorn lieferte zu demselben Thema ein Korreferat.

In der Besprechung, die sich an die Vorträge knüpfte, betonte Herr Pfarrer Erdmann-Graudenz die Wichtigkeit einer guten Colportage. — Herr Kreisschulinspector Professor Dr. Witte appellirte an die Lehrer, weiter für die innere Mission thätig zu sein. Die Geistlichen ersuchte er, den Lehrern eine geachtete Stellung dadurch zu verschaffen, daß sie sich dahin verwenden, daß die Gemeinden die Lehrer in den Schulvorstand wählen. Auch möge man die Lehrerfrauen mehr als bisher geschehen bei der Ertheilung des weiblichen Handarbeitsunterrichtes unterstützen. — Herr Generalsuperintendent D. Döblin zollte den Lehrern für ihre Wirksamkeit auf dem Gebiete der innern Mission hohe Anerkennung und betonte die Nothwendigkeit, die Mitglieder der kirchlichen Gemeindeorgane mehr für die innere Mission zu gewinnen.

Die General-Versammlung erreichte erst nach 2 Uhr ihr Ende. Ihr folgte ein gemeinsames Mittagessen. Um 4 Uhr Nachmittag fand dann noch eine Jungfrauen-Vereinsconferenz statt, in der Herr Pfarrer Gürtler-Marienburg die Frage behandelte: „Wie werden in den Jungfrauen-Vereinen die Schwierigkeiten überwunden, welche durch die Standesunterschiede hervorgerufen sind?"

Abends traten die meisten auswärtigen Theilnehmer an der Jahres-Versammlung die Heimreise an.

Provinz.

-r. **Dirschau**, 13. Juni. Herr Kaufmann Fichtner feierte heute mit seiner Gattin das Fest der goldenen Hochzeit. Herr Bürgermeister Dembski überreichte dem Ehepaare die vom Kaiser verliehene goldene Ehejubiläums-Medaille. Auch der Verein vom Rothen Kreuz befand sich unter den vielen anderen Gratulanten; Frau Fichtner besitzt das Verdienstkreuz für 1870/71. — In der heutigen Stadtverordneten-Sitzung wurde der Etat des hiesigen Elektricitätswerkes mit 48880 Mk. genehmigt. Die Angelegenheit, betreffend die Enteignung der Bismarckstraße wurde dahin erledigt, daß die Versammlung eine Vergleichssumme von 16000 Mk. bewilligte. Zum stellvertretenden Vorsteher der Stadtverordneten-Versammlung wurde Herr prakt. Arzt Duwensee gewählt. In die Kassen-Revisions-Deputation wurde Herr Rundström, in die Schlachthaus-Commission Herr Raabe, in die Stadtschul-Deputation Herr Wessel und in die Bau-Deputation Herr Großkopf gewählt.

XX **Elbing**, 13. Juni. Das übermäßig schnelle Radfahren innerhalb der Stadt hat hier einen Unfall herbeigeführt. Die Wittwe Anna M. aus der Leichnamstraße wurde beim Ueberschreiten des Straßendammes von einem in schnellster Fahrt dahinsausenden Radfahrer überfahren. Die Frau erlitt eine erhebliche Verletzung am Kopfe, aus der sie stark blutete; sie blieb einige Zeit bewußtlos liegen.

S. **Dt. Krone**, 14. Juni. In Rosenfelde hiesigen Kreises kam gestern zur Nachtzeit auf bisher unaufgeklärte Weise im Hause des Besitzers Franz Friske Feuer aus, welches mit so rasender Schnelligkeit um sich griff, daß die Bewohner nur mit Mühe das nackte Leben retten konnten. Friske erlitt erhebliche Brandwunden. Das ganze Gehöft wurde ein Raub der Flammen. Verbrannt sind außer Wohnhaus, Stallungen und Scheune noch 15 Stück Rindvieh, 80 Schafe und mehrere Schweine. Versichert sind nur die Gebäude, so daß Friske einen sehr großen Schaden erleidet. Das Gehöft lag unmittelbar an der Bahnstrecke Schneidemühl-Callies, es ist möglich, daß das Feuer durch Funken der Locomotive verursacht ist.

o. **Schwetz**, 13. Juni. Gestern Nachmittag sind in Folge Blitzschlags sämmtliche Wirthschaftsgebäude auf dem Gute Luschkowo, Herrn Miske gehörig, niedergebrannt. Auch das lebende Inventar soll ein Raub der Flammen geworden sein. Nur das Wohngebäude ist vom Feuer verschont worden. — Der Besitzer Kopper in Gruppe ist zum Amtsvorsteher des Amtsbezirks Gruppe ernannt worden.

* **Schwetz**, 11. Juni. Vom schönsten Wetter begünstigt, veranstaltete gestern der hiesige Vaterländische Frauenverein im Schützenhause ein Sommerfest. Ein Reigen, von 24 jungen Damen in Bauerncostüm aufgeführt, fand großen Beifall. Obwohl der Besuch nur ein mäßiger war, ist doch eine Einnahme von rund 900 Mk. erzielt worden. — Am 1. Juli d. J. findet in Bukowitz ein Kreis-Kriegerverbandsfest statt. Es gehören dem Kreisverbande 16 Vereine an. — Bei dem Brande auf dem Gute Luschkowo sind 5 Pferde, etwa 100 Schweine und sämmtliches Rindvieh in den Flammen umgekommen.

k. **Thorn**, 14. Juni. Das seltene Schauspiel des freien Aufstiegs eines militärischen Luftballons konnte hier heute Nachmittag beobachtet werden. Auf dem Festungsschießplatz war der von Berlin hierher transportirte Ballon „Dohle" mit Gas gefüllt worden. Pünktlich um 5 Uhr ging die Abfahrt vor sich. Im Korbe befanden sich die Herren Hauptmann Davids von der Luftschiffer-Abtheilung aus Berlin und Major Henk vom hiesigen Gouvernement. Der Ballon erhob sich schnell und nahm die Richtung über die Weichsel nach Südwesten. Zu dem Aufstiege hatten sich auf dem Festungsschießplatz Herr Gouverneur General v. Amann und eine große Anzahl anderer Officiere mit ihren Damen eingefunden. Auch ein zahlreiches Publicum hatte sich zu diesem interessanten Vorgange eingefunden. Aus der Gondel rief Herr Hauptmann Davids den Untenstehenden zu: „Adieu, meine Herrschaften."

m. **Thorn**, 12. Juni. Der Stab der 87. Infanterie-Brigade wird vom 3. bis 6. Juli unter Führung des Herrn Generalmajors Behm eine tactische Uebungsreise in die Provinz unternehmen.

* **Thorn**, 14. Juni. Auf dem Schießplatz ereigneten sich heute mehrere schwere Unglücksfälle. Heute morgen wurde beim Ausreiten das Pferd des Leutnants v. F. scheu und warf den Reiter aus dem Sattel, welcher sich bei dem Sturz den rechten Arm so schwer verletzte, daß er mittels Wagens nach dem Lazareth gebracht werden mußte. — Ein größeres Unglück ereignete sich jedoch in später Nachmittagsstunde. Zwei Kugelsucher, der Arbeiter Damrath aus Mocker und seine Frau fanden unentladene Sprengstücke, mit denen sie unvorsichtig umgingen, in Folge dessen eine Explosion der Sprengstücke erfolgte, wodurch dem Manne beide Beine und Arme weggerissen wurden, so daß er sofort verstarb, während die Frau nicht unbedeutend verletzt nach dem Krankenhause gebracht wurde.

* **Königsberg**, 13. Juni. Vor einiger Zeit berichteten wir, daß der königliche Schutzmann Albert Hoffmann von hier wegen Meineides verhaftet worden sei. Gegen H. ist jetzt das Hauptverfahren eröffnet worden und die Sache kommt bereits am 21. d. Mts. vor dem Schwurgericht in Königsberg zur Verhandlung.

G. **Pillau**, 11. Juni. Nachdem in der Nacht von Sonnabend zu Sonntag der Wind nach Westen umgesprungen war, kamen gestern früh eine Menge Segelschiffe in unseren Hafen an. Im Ganzen liefen 27 Fahrzeuge, 20 Segler und 7 Dampfer hier ein, während heute noch 6 Segelschiffe und 1 Dampfer einkamen. Wenn man noch 5 ausgegangene Schiffe in die Berechnung zieht, so ergiebt das einen Schiffsamtverkehr von 40 Schiffen, was für jetzige Verhältnisse sehr hoch ist. Der Dampfer „Elba", welcher am letzten Freitag Abend von Königsberg nach hier abdampfte, gerieth in der Gegend von Kahlholz in Folge zu großen Tiefganges auf Grund, es gelang erst den vereinten Anstrengungen dreier hiesiger Bugsirdampfer, den großen Dampfer flott zu machen und in unsern Hafen einzubringen.

* **Stolp**, 13. Juni. Der Bezirks-Aerztetag des Regierungsbezirks Köslin hat über Zulassung der Realabiturienten zum Studium der Medicin folgende Resolution angenommen: „Die am 10. Juni 1900 zu Stolp tagende Versammlung der Aerzte des Regierungsbezirks Köslin hält es nicht für angebracht, in Einführung zeitgemäßer Reformen an unseren höheren Vorbereitungsanstalten eine Aenderung bezüglich der Berechtigung zu dem Universitätsstudium eintreten zu lassen. Sollte jedoch eine Aenderung jetzt schon unvermeidlich sein, so möge sich die Zulassung der Real-Gymnasial-Abiturienten auf alle Facultäten unserer Hochschulen, nicht nur auf die medicinische beschränken."

* **Rawitsch**, 13. Juni. Zu dem von hier bereits gemeldeten Familiendrama wird noch mitgetheilt: Der im 18. Lebensjahre stehende Sohn Karl des hiesigen Handschuhmachers Junker hat seinen Eltern und Geschwistern viel Verdruß bereitet. Vor etwa Jahresfrist ging er auf einen älteren Bruder mit einem Messer los und verletzte ihn erheblich am Arm. Der junge Mensch war aber auch arbeitsscheu und verschwenderisch, was den Vater, der sonst ein gutmüthiger Mensch, mit tiefem Groll erfüllte. Sonnabend Nachmittag verlangte Karl von seiner 15jährigen Schwester, daß sie ihm Cigaretten hole. Als sie dies nicht gleich that, faßte er sie am Halse und würgte sie. Der Vater, dies gewahrend, fürchtete für die Gesundheit seiner Tochter, griff in der Erregung nach dem Revolver und schoß dem ungerathenen Sohne eine Kugel in den Kopf, die den Getroffenen todt zu Boden streckte. Das Schicksal des 62 Jahre alten Vaters findet allgemeine Theilnahme.

* **Graudenz**, 14. Juni. Die Einweihung der evangelischen Garnisonkirche zu Graudenz findet am Montag, den 18. Juni, statt. Die Stunde ist noch nicht festgesetzt. Der Kaiser hat bestimmt, daß Prinz Friedrich Heinrich von Preußen ihn bei der Einweihung vertreten soll. Es findet großer Empfang statt.

r. **Neustadt Wpr.**, 13. Juni. Bei dem letzten Prämienschießen der hiesigen Schützengilde erhielt die erste Prämie Herr Malermeister Stapelmann, die zweite Herr Schlossermeister Reinke, die dritte Herr Barbier Kämmerer, die vierte Herr Bäckermeister Ohl und die letzte Herr Kaufmann Tarnowski.

-o. **Lautenburg**, 13. Juni. Der hiesige Imker-Verein hielt gestern bei Herrn Schulz in Neuhof seine Frühjahrsversammlung ab. Herr Wanderlehrer Rhebronn sprach über das Thema: „Welche Merkmale geben dem Imker die Ueberzeugung, daß seine Völker in richtiger Verfassung sind?" Die Praxis zur Theorie des Vortragenden lieferte der Bienenstand des Herrn Schulz. — Das Wohngebäude des Postagenten in Brinks ist eingestürzt. Dadurch ist der telegraphische Verkehr des Ortes unterbrochen.

* **Posen**, 14. Juni. Vom Zuge überfahren und sofort getödtet wurde heute Vormittag vom Zuge Stralkowo-Posen, welcher 9½ Uhr Glowno passirte, der Husar Ludwig von der 2. Schwadron des hiesigen Husarenregiments mitsammt seinem Pferde. Es scheint, daß der Husar, dessen Pferd zweifellos störrisch geworden und nicht von der Stelle zu bewegen war, auf einen Uebergang ohne Barriere zu stehen kam und dort seinen Tod fand.

* **Lauenburg**, 13. Juni. Zum Mitglied des Herrenhauses auf Lebenszeit wurde auf die Präsentation des Verbandes des alten und des befestigten Grundbesitzes in dem Landschaftsbezirke Herzogthum Wenden Herr Rittergutsbesitzer Kammerherr Wilhelm v. Zitzewitz zu Zegenow, Kreis Stolp, ernannt.

Locales.

* **Personalien bei der Post.** Angenommen sind zu Postgehilfen die Civilanwärter Dorow in Polzin, Kruggel in Belgard, Stern in Rehhof, Grunwald in Maldeuten, zu Telegraphengehilfinnen die Damen: Dameran in Memel, Riechert in Braunsberg, Gentzke in Königsberg. Die Postgehilfen Günther in Wormditt, Liedtke und Rietz in Königsberg sind zu Postassistenten, der Postverwalter Rohde in Sensburg zum Oberpostassistenten ernannt worden. Der Postpraktikant Beber aus Köslin ist in Stolp als Postsecretär etatsmäßig angestellt worden. Versetzt sind die Postpraktikanten Seipelt von Leipzig nach Kolberg, Siebert von Eisenach nach Cöslin; der Ober-Postassistent Dannappel von Sensburg nach Lyck, die Postassistenten Lavivière von Netzthal nach Exin, Böck von Linde nach Stolp, Buchholtz von Großtuchen nach Zewitz, Steingräber von Schlawe nach Ratzebuhr, Stontz von Cöslin nach Berlin, Abermeth von Dirschau nach Schwetz, Kutschke von Elbing nach Danzig, Neuenborn von Kossakau nach Danzig, Polley von Thorn nach Tauer, Riedel von Carthaus nach Dirschau, Streit von Riesenburg nach Marienburg, Schachtschneider von Marienburg nach Carthaus, Hardt von Ragnit nach Tilsit, Lackner von Kowahlen nach Johannisburg, Ribbat von Wischwill nach Tilsit, Wiemer von Sorquitten nach Insterburg, Zimmermann von Insterburg nach Posen, Behrend von Löwenhagen nach Drugehnen, Blester von Bischofstein nach Osterode, Arndt von Königsberg nach Cranz, Eberhardt von Bartenstein nach Königsberg, Gauer von Frauenburg nach Königsberg, Gehrmann von Schlobitten nach Großlindenau, Perrey von Königsberg nach Schlobitten, Schwagerus von Mohrungen nach Königsberg, Vogel von Cranz nach Königsberg, Moldenhauer von Wangerin nach Gollnow, Eichel von Johannisburg nach Stettin. Der Postgehilfe Echternach in Gerdauen ist entlassen worden. Der Postassistent Makowski in Danzig ist gestorben.

* **Westpreußen auf der Weltausstellung in Paris.** Unter den zur deutschen Abtheilung der Pariser Weltausstellung zugelassenen Ausstellern befinden sich nach dem vom Reichscommissariat herausgegebenen amtlichen Verzeichniß aus Westpreußen folgende Firmen: In Classe 33, Handelsschifffahrt, Collectiv-Ausstellung der deutschen Rhedereien und Werften, F. Schichau-Elbing; in Classe 35, Einrichtungen und Verfahren des Landwirthschaftsbetriebes, und in Classe 37, Einrichtungen und Verfahren der landwirthschaftlichen Industrien, Maschinenfabrik A. Ventzki, Act.-Ges., Graudenz; in Classe 58, Fleisch-, Fisch-, Gemüse- und Fruchtconserven, W. Schendel, Hoflieferant in Lauenburg i./Pomm.; in Classe 63, Bergbau, Bergwerke und Steinbrüche (Einrichtungen, Verfahren und Erzeugnisse) und in Classe 95, Juwelierarbeiten und Schmucksachen (Geräthschaften, Verfahren und Erzeugnisse) die Firmen J. Woythaler-Danzig und A. Zausmer, Bernsteinwaarenfabrik, Danzig; in Classe 112, öffentliche Armen- und Krankenpflege, Westpreußische Trinkerheilanstalt in Sagorsch bei Neustadt i/Wpr.; in Classe 118, Marineschiffbau — Wasserbauten — Torpedos, F. Schichau-Elbing. Die Actiengesellschaft für Feld- und Kleinbahnenbedarf vorm. Orenstein & Koppel-Berlin, die hier eine Filiale hat, ist in Classe 28, Materialien, Geräthe und Verfahren des Ingenieurwesens, und in Classe 32, Eisenbahnen und Straßenbahnen, vertreten. Endlich hat sich die hiesige Firma Nordostdeutsche Industrie-Werke Marx & Co. mit ihren hervorragenden Fabrikaten an einer Collectiv-Ausstellung der Firma Hans Reisert in Köln in Classe 21, Vorrichtungen verschiedener Art für den Maschinenbetrieb, betheiligt.

Handel und Industrie.

Bremen, 14. Juni. Raffinirtes Petroleum. (Officielle Notirung der Bremer Petroleumbörse) Loco 6.65 Br.

Hamburg, 14. Juni. Kaffee good average Santos per Juni 39, per September 39½, per December 40, per März 40¾. Ruhig.

Hamburg, 14. Juni. Petroleum still, Standard white loco 6.55.

Paris, 14. Juni. Getreide-Markt. (Schluß.) Weizen fest, per Juni 20,55, per Juli 20,90, per Juli-August 21,05, per September-December 22,00. Roggen ruhig, per Juni 15,00, per September-December 15,00. Mehl fest, per Juni 27,70, per Juli 27,85, per Juli-August 27,95, per September-December 28,90. Rüböl behauptet, per Juni 65½, per Juli 65½, per Juli-August 65½, per September-December 62¼. Spiritus ruhig, per Juni 34¾, per Juli 35, per Juli-August 35¼, per September-December 34¾. — Wetter: Bewölkt.

Paris, 14. Juni. (Schluß.) Rohzucker ruhig, 88% loco 31½ à 32¼. Weißer Zucker ruhig, Nr. 3, per 100 Kilogramm. per Juni 32⅛, per Juli 32⅛, per Juli-August 32⅛, per October-Januar 28⅜.

Antwerpen, 14. Juni. Petroleum. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 18½ bez. u. Br., per Juni 18½ Br., per Juli 18½ Br., per August 18¾ Br. Ruhig.

Schmalz per Juni 84½.

Havre, 14. Juni. Kaffee in New-York schloß mit 5 Points Baisse. Rio 2000 Sack, Santos 5000 Sack Recettes für gestern.

Havre, 14. Juni. Kaffee good average Santos per Juni 46,50, per Decbr. 47,25, per Septbr. 48,00. Ruhig.

New York, 13. Juni. Weizen anfangs nachgebend auf Angaben über günstigeren Stand der Ernte und flotte Realisirungen der Haussiers, erholte sich im späteren Verlaufe in Folge von nicht genügend nassem Wetter im Nordwesten und der Festigkeit des Weizens im Nordwesten. Schluß stetig. — Mais anfangs im Preise zurückgehend entsprechend der Mattigkeit des Weizens, zog später an auf gute Platznachfrage und unbedeutendes Angebot. Schluß stetig.

Chicago, 13. Juni. Weizen anfangs im Preise fallend auf Angaben über günstigeren Stand der Ernte und flotte Realisirungen, zog später an entsprechend der Festigkeit des Weizens im Nordwesten und in Folge von nicht genügend nassem Wetter im Nordwesten. Schluß stetig. — Mais anfangs im Einklang mit Weizen abgeschwächt, erholte sich später auf unbedeutendes Angebot und gute Platznachfrage. Schluß stetig.

Für die verwundeten Boeren

wurden noch eingezahlt:

Stammtisch Kaninchenberg Nr. 7	3,30 Mk.
B. B., Heilige Geistgasse	1,67 „
Hans F.	1,— „
A. S...... P......, gelegentlich einer Kindtaufsfeier	5,— „
Forsthaus Grenzlau	3,60 „
Forstaufseher K. in R., gesammelt beim Geburtstage	4,— „
Schützenhaus Neustadt Wpr.	1,75 „
Gesammtsumme	627,16 Mk.

Wir bringen den Rest von Mk. 27,14 heute zur Absendung an den Gesandten der Republik Transvaal, Herrn Justizrath Winterfeldt-Berlin, und schließen hiermit die Sammlung.

Expedition der „Danziger Neueste Nachrichten".

Aus der Geschäftswelt.

Bei dem Straßenrennen Bordeaux-Paris ging Josef Fischer als Sieger durchs Ziel. Er legte die 591 Kilometer lange Strecke in 21 Stunden, 57 Minuten auf Continental-Pneumatik zurück.

---

15. Kapitel.

Der Verkehr zwischen Althof und Renkwitz war ein außerordentlich reger; das hatte sich ganz selbstverständlich so gemacht. Ines hing ja so unbeschreiblich an ihrer Freundin Lila; Lila selbst erzählte das jedem Menschen, der es hören wollte, und da Ines zu wohlerzogen war, um gegen eine solche Behauptung jemals Widerspruch zu erheben, so galt das natürlich sehr bald als feststehende Thatsache, und es war so bequem für Lila ihr Kokettiren mit dem Manne, das merkwürdiger Weise kein Mensch außer Helene zu bemerken schien, hinter einer zärtlichen Freundschaft für die Frau zu verstecken. Wenn Lila sagte:

„Meiner kleinen Ines wird recht bange nach mir sein, wir haben uns einen ganzen Tag lang nicht gesehen; Leni, Du begleitest mich doch heute nach Althof?"

So hieß das für Helene:

„Mich lüstet's wieder einmal, meine Macht an Herrn von Keller zu erproben, zu sondiren, wie tief er eigentlich schon in meine Netze verstrickt ist."

Aber das verstand nur Helene so. Mama Niederstetten lächelte wohlwollend, wie sie zu allem lächelte, was Lila sagte, und versicherte mit einem Blick auf ihre finster schweigende Tochter an deren Stelle, daß Helene sich's zum Vergnügen rechnen würde, die Freundin zu begleiten, und Papa Niederstetten bekam eine galante Anwandlung — was ihm in den letzten Jahren zum steten Aerger seiner Frau nur noch außerordentlich selten passirte — und machte eine leichte Verbeugung zu Lila hinüber:

„Wem sollte nach mehrstündiger Abwesenheit nicht bange nach Ihnen sein, reizende, kleine Frau?"

Dafür quittirte Lila mit einem holdseligen Lächeln, und einem Blick, der Herrn Niederstetten bewog, nach beendeter Mahlzeit eine Viertelstunde hindurch mit seinem Spiegelbilde zu kokettiren, und die Fahrt nach Althof war beschlossene Sache.

Endlich war Herbert angekommen, gerade an dem häßlichen Regentage, der alles so reizlos als möglich erscheinen ließ. Er hatte nicht kommen wollen, und er war doch gekommen.

Nicht blos, weil Lila's geschickt gesetzte Zeilen ihn dazu anspornten, sondern weil ein tiefer, innerer Drang ihn vorwärts trieb. Er mußte mit eigenen Augen sehen, was an Lila's kecken Behauptungen betreffs Helene auf Wahrheit beruhte.

(Fortsetzung folgt.)

Kleine Chronik.

Auch ein Förderer der Cultur. Unter den mancherlei Anfragen, die aus der Heimath an die Regierung in Kiautschou gerichtet werden, befindet sich auch, so lesen wir im „Ostas. Lloyd", die eines Fabrikanten, der gerne chinesische Hausgötzen herstellen und in China einführen möchte. Er erbittet sich zu dem Zwecke der Anfertigung das Modell eines Götzen. Man denke sich unsere Lloyddampfer, die unten Kisten mit diesen „Made in Germany"-Hausgötzen bergen und oben Missionare nach China führen, die gegen den Götzendienst predigen! Difficile est satiram non scribere.

Ueber die Moorleiche, die vor einiger Zeit in Damendorf bei Eckernförde ausgegraben wurde, sind die im Schleswig-Holsteinischen Museum vaterländischer Alterthümer geführten wissenschaftlichen Untersuchungen noch nicht zum Abschluß gelangt. Soweit bis jetzt als feststehend angenommen wird, stammt die Leiche aus dem ersten Jahrhundert unserer Zeitrechnung. Während Knochen und Fleischtheile gänzlich fehlen, ist die Haut vorzüglich erhalten, so daß der Leichnam beim ersten Anblick fast den Eindruck einer aus gegerbtem braunen Leder geschnittenen menschlichen Figur von etwa sechs Fuß Länge und reichlich einen Centimeter Dicke macht. Bei der Auffindung lag der Leichnam auf dem Rücken, den Kopf, wie zum Schlafe, etwas nach links geneigt. Die Füße waren mit Sandalen, die durch Riemen befestigt waren, bekleidet und der ganze Körper mit einem Tuch von braunem, wollenen Gewebe überdeckt, das, wie auch die Sandalen, verhältnißmäßig gut erhalten ist. Die Nägel haben sich weniger gut conservirt, sind jedoch, wie ein Theil der Haare am Hinterkopf, recht wohl kenntlich. Der interessante Fund wurde 1 Fuß tief unter der Oberfläche des Moores, von dem vor 3 bis 4 Jahrzehnten 7 Fuß abgegraben sind, aufgedeckt.

Lynchjustiz in Belgien. In dem Dorfe Nylen knüpfte die Wittwe eines kürzlich verunglückten Mannes Bekanntschaft mit einem verheiratheten und mit fünf Kindern gesegneten Nachbarn an. Als das Verhältniß bekannt wurde, verleideten die übrigen Ortsbewohner der Wittwe so das Leben, daß sie nach Antwerpen zu verziehen beschloß. Sie packte mit Hilfe ihres Verehrers ihren Hausrath ein, aber ehe sie hiermit fertig war, erschien die rechtmäßige Frau des Untreuen mit einem Schwarm Bauern, um Rache auszuüben. Zunächst wurde der Ehemann der Betrogenen derart durchgeprügelt, daß er blutüberströmt entfloh. Dann drangen die Wüthenden in die Wohnung der Wittwe, schlugen alles kurz und klein und machten sich nun auf die Suche nach der letztern, die sich in ein Nachbarhaus geflüchtet hatte. Man fand sie versteckt in einem Bette, warf sie die Treppe hinunter, band ihr dann die Arme auf den Rücken, löste ihre Haare und führte sie unter dem Gebrüll einer großen Volksmenge eine Stunde lang durch das Dorf. Dann wurde die Wittwe an einen Baum gebunden und gepeitscht. Nach dieser Marter nöthigte man sie, der Frau ihres Liebhabers 90 Frc. Entschädigung zu zahlen, schleppte sie hierauf von Wirthshaus zu Wirthshaus, wo sie ihre Henker freihalten mußte und spannte sie schließlich an einen Pflug, um sie von neuem so lange zu stäupen, bis sie ohnmächtig zusammenbrach. In diesem Augenblick erschien der Bürgermeister, der schon vorher telegraphisch Gendarmerie erbeten hatte und machte den Quälereien ein Ende. Die Staatsanwaltschaft hat mehrere Haftbefehle erlassen.

Als lebendig begraben gelten in Rußland die Insassen der Schlüsselburger Festung. Die dort Inhaftirten gehören noch der früheren revolutionären Generation aus Anfang und Mitte der achtziger Jahre an; im letzten Jahrzehnt sind, soviel bekannt, die politischen Verbrecher nicht dorthin gebracht worden. Die Gefangenen dürfen an ihre Verwandten weder schreiben noch sie sehen. Wie der „Vorwärts" aus dem Bulletin des Rothen Kreuzes — das Rothe Kreuz ist eine geheime Gesellschaft zur Unterstützung politischer Verbrecher — entnimmt, sind im Ganzen während der letzten 14 Jahre in der Schlüsselburger Festung 55 Verbrecher gewesen; von ihnen sind schon 27 todt, und zwar erschossen sind 2 Mann, erhängt wurden 7 Mann (dieselben wurden hingerichtet theils wegen Disciplinarvergehen, theils weil sie ihre Vorgesetzten beleidigt hatten, um durch ihren Tod die Aufmerksamkeit der höheren Vorgesetzten auf die Festung zu richten und so die Lage der Dortgebliebenen zu verbessern). Zwei erhängten sich selbst; eine Frau schnitt sich den Hals durch, einer verbrannte sich. Ferner starben an Schwindsucht 8 Personen, an Abzehrung, Magenkrebs und unbenannter Krankheit 5 Personen, 2 sind nach einer dauernden Geisteskrankheit hingeschieden. 10 Personen sind in den letzten Jahren aus der Festung entlassen worden; sie mußten sich aber alle sofort nach den entfernteren Gegenden Sibiriens begeben.

Ein lebender Phonograph. Von einem phonographischen Archive, welches die wissenschaftliche Welt plant, war in den letzten Tagen vielfach in den Blättern die Rede. Indessen — so meint ein Witzbold — die gelehrte Welt vergißt, daß wir bereits seit vierzig Jahren einen lebenden Phonographen besitzen, der durch alle Länder der alten und neuen Welt und mit einer von Jahr zu Jahr immer dünner werdenden Stimme stets seine gleichen vier Nummern abrollen läßt. Der Phonograph singt stets „Casta diva" aus Bellinis „Norma", eine Arie aus „Figaros Hochzeit", den Arditischen Walzer „Il Bacio" und mit tödtlicher Sicherheit „Home, sweet home", — alle andere musikalische Kunst ist an dem Phonographen spurlos vorübergegangen. Soeben ist in London, in der Albert Hall, diese Vier-Nummer-Walze wieder einmal abgerollt — die fast sechszigjährige Adelina Patti hat ihr stetes „Repertoire" gesungen.

Familientisch.

Bilderräthsel.



Auflösung folgt in Nr. 140.

Auflösung des Füllräthsels aus Nr. [illegible]

Hagar
Erato
Irbit
Norma
Reise
Irene
Cilli
Heere

Denksprüche.

Bittet, daß Gott, der uns Leben gegeben,
Gebe die Krone des Lebens dazu:
Friedliche Ruh,
Fröhliches Streben.

Rückert.

* * *

Männer sind verschwiegen in Angelegenheiten des Verstandes, Weiber in denen des Herzens.

Zoppots Emporblühen als Badeort hat eine derart starke Vermehrung der ortsansässigen Bevölkerung zur Folge gehabt, daß der Ort zur Zeit ca. **4500 katholische Bewohner** zählt.

Zu dieser nicht unbeträchtlichen Anzahl von Katholiken kommt dann noch in den Sommermonaten eine solche katholischer Badegäste.

Ein dieser Seelenzahl **entsprechendes Gotteshaus** ist **nicht vorhanden.** (9268

Der im **Juli d. J.** zu veranstaltende

Bazar

soll dazu dienen, Mittel zur Bildung eines Fonds zum Bau einer katholischen Kirche am Orte zu beschaffen.

Das unterzeichnete Comité sowie der Vorstand des katholischen Kirchbauvereins sprechen hiermit die höfliche Bitte aus, Gaben für vorgenannten Zweck gütigst zuzuwenden.

Zur Entgegennahme derselben ist jede der unterzeichneten Damen gerne bereit.

Zoppot, im April 1900.

Das Comité.

Frau Albrecht-Schmierau; Frl. Bonk-Danzig: Fr. Bobber; Frl. Bönig-Danzig; Frl. Braun-Julienfelde; Frl. Blance; Fr. Cieslinska; Fr. Dietzel-Danzig; Frl. v. Dombrowski; Fr. Eggert; Fr. Englich; Fr. Engling; Frl. Froelich-Danzig; Fr. Fethke-Danzig; Fr. A. Fuchs-Danzig; Fr. A. Grünholz; Fr. W. Grünholz; Fr. Golowska; Fr. Gurski; Fr. Horn; Fr. Haueisen; Fr. M. Hewelke-Danzig; Fr. A. Hewelke; Fr. Karpinski; Frl. M. Karpinski; Fr. Kolodziejewski; Fr. Kuttenkeuler-Oliva; Fr. Kuttenkeuler-Danzig; Fr. Knoph; Fr. Kaufmann; Fr. Kremer; Fr. Kalkow-Danzig; Frl. Käse; Fr. Kupperschmitt; Fr. Krueckemeyer-Danzig; Fr. Lackowski; Fr. Loselein; Frl. Lukowska-Danzig; Frl. Meyer; Fr. N. Mislisch; Fr. M. Mislisch; Fr. Muetze; Fr. Nitsch; Fr. Nawrocki; Fr. Neumann; Fr. Nagel; Fr. Osterhage; Fr. Pero; Fr. Piotrowska; Fr. Rochel; Frl. Rapmund; Fr. Richter-Danzig; Fr. Raabe; Fr. Reiß; Frl. Rudnik-Danzig; Fr. Rexin; Fr. Roman; Fr. Rutkowski-Danzig; Fr. Saager-Danzig; Fr. Skommrock; Fr. Schulz-Danzig; Fr. Splett; Fr. Schwemmin; Frl. Sollmann; Fr. Speer; Fr. Schmidt; Frl. Sokolowski; Frl. Teßmer; Fr. Thiele; Fr. Uhlenbroich; Fr. D. Wagner; Fr. Wölke; Fr. Baronin v. Wangenheim; Fr. Wilm; Fr. F. Zegke.

Der Vorstand des katholischen Kirchenbauvereins:

N. Kryn, Pfarrer und Vorsitzender. **A. Laskowski,** Stellvertretender Vorsitzender.

F. Splett, Schriftführer. **D. Wilm,** Kassirer.

Wichtig für die Herren Friseure, Barbiere u. Perrückenmacher!

Vorschriftsmässige

Aushängeplakate

für die am 1. Juli ds. Js. in Kraft tretenden neuen Bestimmungen sind zu haben im (21g

Intelligenz-Comtoir,

Danzig, Jopengasse 8.

Wilhelmsverein,

Kranken- und Begräbniss-Unterstützungs-Kasse. E. H.

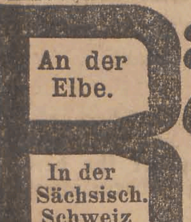
Sonntag, den 17. Juni, Nachm. 4–6, **Breitgasse 33.** Aufnahme von Mitgliedern und Beitragszahlung. — Die Kasse gewährt 1 ℳ pro Tag, freie Medicamente, **Brillen, Bruchbänder, Bäder** 2c., **freie ärztliche Behandlung auch für Familien-Mitglieder.** (9932

Dr. Brehmer's

weltberühmte, internationale Heilanstalt für Lungenkranke Görbersdorf — Schlesien

sendet Prospecte kostenfrei durch

6040) **die Verwaltung.**



Bad Schandau.

Kuranstalt f. d. ges. physical. diät. u. Wasserheilverfahren mit guter Verpflegung in den zur Anstalt gehörigen Hôtels (Kurhaus und Park-Hôtel) zu mässigen Preisen. Prospecte durch die städt. Bade-Verwaltung. Richter, Stadtrath. (8505

Rester-Tage

Sonnabend, den 16., Montag, den 18., Dienstag, den 19. Juni,

soweit die Vorräthe reichen.

Meine verehrlichen Kunden haben längst die Ueberzeugung gewonnen, daß ich an meinen Restertagen fast Unglaubliches bezw. der Preiswürdigkeit biete, dennoch verfehle ich nicht, auch diesmal auf diese außergewöhnliche Kaufgelegenheit ganz besonders aufmerksam zu machen und zu recht ergiebiger Ausnutzung derselben ergebenst einzuladen, unter Zusicherung streng reeller und aufmerksamer Bedienung.

Es kommen zunächst zum Angebot:

Rester von wollenen und halbwollenen Kleiderstoffen

Prachtvolle Qualitäten in Abschnitten von 1¾ Meter bis 5½ Meter.

Ausreichend Stoff zu 1 Blouse oder Taille 86 Pfg., zu 1 Kleiderrock 1,29 Mk., zu 1 Robe knappen Maasses 2,15 Mk., zu 1 Kinderkleide 1,72 Mk.

Rester von reizenden Waschkleiderstoffen in Abschnitten von 1,10 bis 9 Mtr.

Mousseline de laines, Lapelets, Organdys, Ripse, Cotelines, Cattune, Perkals, bedruckte Parchende.

Ausreichend Stoff zu 1 Blousenhemde 96 Pfg., zu 1 Waschkleide 1 Mk. 92 Pfg., zu 1 Kinderkleide 1 Mk. 28 Pfg., zu 1 Blouse 78 Pfg. etc. zu 1 Matinee 84 Pfg., zu 1 bunten Frauen-Jacke 72 Pfg., zu 1 gestreiften Knabenhemde 66 Pfg., zu 1 Sporthemde 78 Pfg.

Rester von Gardinen, Portieren, Möbel, Cretonnes

Läuferstoffe in Längen von ca. 3 Mtr. 57 ₰, **Bedruckte Jute-Gardinen** ca. 5 Mtr. 1,30 ℳ, **Wachstuchdecken** 18 ₰ u. a. m.

Ausreichend Stoff zu 1 Paar Thür-Gardinen 16 Pfg., zu 1 Paar Gardinen für nicht zu hohe Fenster 88 Pfg., zu 1 Paar Portièren 1,14 Mk.

Rester von Hemdentuchen, Leinen u. Halbleinen, Negligéestoffen

solide Elsässer Qualitäten, schlesisches Leinen, Piqués, Parchende, Lawn-tennisstoffe

ausreichend Stoff zu einem Damenhemde 38 Pfg., zu einem Bettlaken 96 Pfg., zu einer Negligéejacke 84 Pfg., zu einer Schürze 42 Pfg.

Rester von Handtüchern, Tischzeugen, Bettstoffen, karrirten Züchen.

Ausreichend Stoff zu 6 Handtüchern 54 Pf., zu 1 Bettbezug 1,50 Mk., zu 1 Kissenbezug 38 Pf., zu 1 Kissen-Inlett 30 Pf.

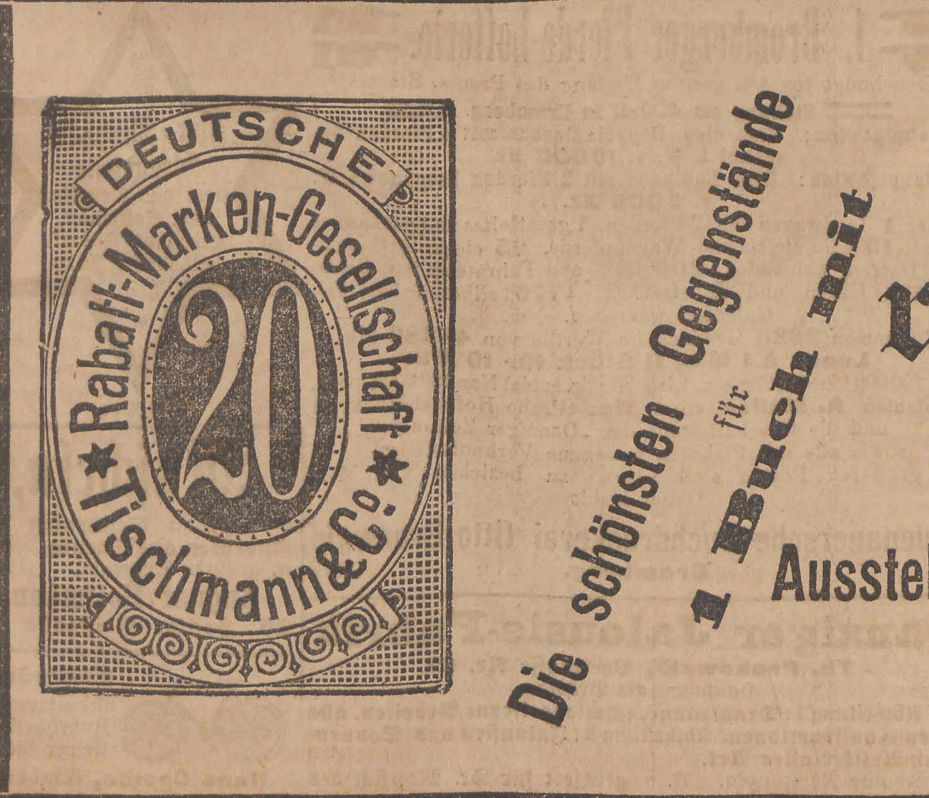
Küchen- u. Gesichtshandtücher, einzelne Tischtücher u. Servietten, altdeutsche Tischzeuge vom Meter.

Rester von Futterstoffen, Stickereien, Wäsche-Besätzen und Kleider-Besätzen.

Sämmtliche Artikel sind in guter Beschaffenheit. Nicht gefallende Artikel werden bereitwilligst umgetauscht.

Paul Rudolphy,

Danzig, Langenmarkt Nr. 2.



rothen Rabatt-Marken.

Ausstellungs-Local nur Passage 10, Ecke Dominikswall.

(11084

Meine sämmtlichen Caffees werden vermittelst patentirter Maschine von Staub, Schlauben sorgfältigst gereinigt und streng naturell (d. h. ohne Beimischung von Zucker oder dergl.) geröstet.

Die Vorzüge meiner Röstmethode sind:

Feinster Geschmack
Volle Entfaltung des Aromas
Grösste Ausgiebigkeit.

Ich empfehle:

garantirt reinschmeckend

Haushaltungs-Caffee . . . . pro Pfund 0,90 Mk.
Santos m. Costarica . . . . „ „ 1,00 „

fein schmeckend

Java-Mischung . . . . „ „ 1,20 „
Mocca- „ . . . . „ „ 1,40 „

kräftig aromatisch

Preanger mit arabisch Mocca . . . „ „ 1,60 „
Diner-Mischung exquisit . . . . . . „ „ 1,80–2,00 „

Danziger Caffee-Lagerei Paul Nachtigal

Caffee-Import und Gross-Rösterei mit direktem Verkauf an die Consumenten,

Danzig.

Hauptgeschäft: **Brodbänkengasse 47** Zweiggeschäft: **Altst. Graben 25.**

Fernsprecher 660. — 9 Pfd. franco jeder Poststation. (10223

Niederlage in Zoppot bei **Gustav Wrobel**, Seestrasse 51.

Als Ersatz für Bohnenkaffee

bürgert sich Kathreiner's Malzkaffee immer mehr ein! Der andauernd steigende Verbrauch dieses Malzkaffees, den Hunderttausende von Familien verwenden, beweist es; von ersten medicinischen Autoritäten als der vorzüglichste und gesündeste Kaffee-Ersatz begutachtet, kann dieses Getränk namentlich Frauen und Kindern nicht dringend genug empfohlen werden. (10182

Man verlange beim Einkauf jedoch ausdrücklich Kathreiner's Kneipp-Malzkaffee in blauweißen, plombirten Packeten mit dem Bilde des Prälaten Kneipp und weise andere sogenannte Malzkaffees, besonders auch die lose ausgewogenen Getreidesorten zurück.



(5645

Natürlicher Krondorfer Sauerbrunn

bestes diätetisches Tafelwasser, vorzüglich geeignet zum Mischen mit Wein und Fruchtsäften, **leicht verdaulichster** alkalischer Säuerling, **ärztlicherseits besonders empfohlen als Vor- und Nachkur von Karlsbad, Marienbad, Franzensbad, Kissingen etc.** in stets frischester Füllung zu folgenden Preisen:

	einzelne Flasche	10 Flaschen	franco
ganze Bordeauxflaschen	à 45 ₰	M. 4,—	Haus
halbe „	à 35 „	„ 3,—	Danzig,

erhältlich in den Apotheken, Drogenhandlungen etc. und in der **Hauptniederlage für Danzig und Umgebung:**

Arthur Ziehm, Apotheker Alex Pohl Nachfl., Danzig, Hundegasse No. 103.

Brunnen-Unternehmung Krondorf.

Bevollmächtigter für Deutschland (10360

Felix Reuter, Berlin NW. 21, Jagowstrasse No. 18.

Achtung! Achtung!
Motorwagen.

4. Damm Nr. 8. **Max Cron,** 4. Damm Nr. 8.

Generalvertreter der Fahrzeugfabrik Eisenach, empfiehlt die durch **tadellose** Function und **chices** Aussehen

weltberühmten

Wartburg-Wagen.

Ernstliche Reflectanten bitte sich an mich zu wenden, Motorwagen steht zur Verfügung. (10962



Carl Seydel's Fermentpulver.

D. R. G. M. 17067.

Bestes Backpulver.

Zu jeder Art von Kuchen, Klössen und Weissbrot verwendbar.
Nur echt mit meinem Namen u. meiner bekannten Schutzmarke.
Neueste Original-Kuchenrecepte gratis. (9574
Niederlagen an allen Plätzen.
Wo keine Niederlage 10 Pulver franco für 1 Rm.
Vanillinzucker-Gewürzöl
höchst concentrirt in Flaschen à 10 Pfennig.

Erste Danziger Backpulver-Fabrik von Apotheker Carl Seydel.

Heilige Geistgasse 124.

Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig

(alte Leipziger) auf Gegenseitigkeit gegründet 1830. (4666

Versicherungsbestand: 75 000 Personen und 577 Millionen Mark Versicherungssumme.

Gezahlte Versicherungssummen: 128 Millionen Mark.



Gesellschaftsgebäude in Leipzig.

Prämien-, Dividenden- und Sicherheitsreserven. 185 Millionen Mark.

Gezahlte Dividenden: 64 Millionen Mark.

Die **Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig** ist bei **günstigsten Versicherungsbedingungen (Unanfechtbarkeit** dreijähriger Policen) eine der **größten** und **billigsten** Lebensversicherungs-Gesellschaften Deutschlands. **Alle Ueberschüsse fallen bei ihr den Versicherten zu; diese erhielten seit mehr als einem Jahrzehnt auf die ordentlichen Jahresbeiträge alljährlich**

42% Dividende.

Nähere Auskunft ertheilen gern die Gesellschaft, sowie deren Vertreter in Danzig: **Hugo Lietzmann**, Jopeng. 47, **A. J. Weinberg**, Brodbänkeng. 12, 1, **Carl Wind**, Sandgrube 32, 1.



(8100

1. Bromberger Pferde-Lotterie

Ziehung am 4. Juli.
Loose à 1 M. (11 Loose 10 M.)

2. Westpreuß. Pferde-Verloosung

Ziehung am 12. Juli.
Loose à 1 M.

20. Weimar-Lotterie

Ziehung 5. Juli und 6.—10. December.
Loose à 1 M.

Zu haben im

Intelligenz-Comtoir
Danzig, Jopengasse 8.

Bestellungen von auswärts sind 30 ₰ für Porto und Gewinnliste beizufügen. (10g

Forenede Dampskibs Selskab Kopenhagen

Stettin—Kopenhagen—Gothenburg—Christiania

vermittelst hochelegant mit allem Comfort eingerichteter Schnelldampfer. (10397

Ab Stettin nach Kopenhagen—Gothenburg jeden Dienstag und Freitag $2\frac{1}{2}$ Uhr Nachm.
„ **Stettin** „ **Kopenhagen—Christiania** jeden Sonntag und Mittwoch $2\frac{1}{2}$ Uhr Nachm.

Ausführl. Prospect mit allen wünschenswerthen Angaben gratis und franco durch **Gustav Metzler, Stettin.**

1. Bromberger Pferde-Lotterie.

Genehmigt für den ganzen Umfang des Preuss. Staates.

Ziehung am 4. Juli in Bromberg.

1. Hauptgewinn: Eine eleg. Doppelkalesche mit 4 Pferden bespannt i. W. v. 10000 Mk.

2. Hauptgewinn: Eine Equipage mit 2 Pferden bespannt i. W. v. 5000 Mk.

ferner **1** Jagdwagen mit 2 Pferden, **1** gesatteltes und gezäumtes Pferd, **15** edle Reit- und Wagenpferde, **25** elegante Damen- und Herren-Fahrräder, **200** Reit- und Fahrutensilien, Reiseeffecten, Uhren und Silbersachen, **1776** silberne Esslöffel, Galanteriewaaren u. s. w.

Zusammen **2020** Gewinne im Werthe von **48380** Mk.

Loose à 1 Mk., 11 Stück für 10 Mk.

Nur 120000 Loose.(Porto u. Liste 30 Pfg. extra) Nur 120000 Loose. empfehlen **A. Müller** vorm. **Wedel**'sche Hofbuchdruckerei und die Geschäftsstelle der „Danziger Zeitung“ sowie alle mit Plakaten versehene Verkaufsstellen. In grösseren Posten sind Loose zu beziehen von dem Generaldebit

Gruenauersche Buchdruckerei Otto Grunwald
Bromberg. (9877



(1094 b

Schuhwaaren

in bester Ausführung und größter Auswahl von den einfachsten bis zu den elegantesten Sorten zu billigsten Preisen empfiehlt

H. Neumann,

vormals **L. H. Schneider,**
Danzig, Heil. Geistgasse 134. — Zoppot, Seestrasse 9.
Neubestellungen und Reparaturen dauerhaft und billig.
Saison-Neuheiten treffen täglich ein.
Knopfstiefel, Schnürstiefel, Zugstiefel, feinste Goodyear Welt-Waare sehr billig. (7597b



Fahrräder,

beste deutsche Marken, 1900 Modell, als
Diamant, Victoria, Elite, Weltrad, Schladitz und kettenloses Staffelrad etc. offerirt

Rudolph Radtke,

Fahrrad-Handlung u. Reparatur-Werkstatt,
Danzig, Poggenpfuhl 1.
gegr. 1892. (9273
Lieferant der städtischen u. königlichen Behörden.
Emaillirung. Fahrschule. Vernickelung.

Vorzügliches ostpreußisches

kiefern Klobenholz

starkklobig und trocken, offeriren billigst (10992
H. Wandel, Frauengasse Nr. 39.
H. W. Dubke, Ankerschmiedegasse Nr. 18.

Danziger Jalousie-Fabrik

Th. Prokowski, Breitgasse Nr. 62.
Hauptgeschäft Breslau.
Abtheilung 1: Drahtzäune, schmiedeeiserne Arbeiten, alle Eisen-Constructionen. Abtheilung 2: Jalousien und Sonnenschutz-Artikel aller Art. (10010
Feinste Referenzen. U. a. geliefert für Sr. Majestät des Kaisers Oberhofmarschallamt.
Man verlange gefälligst Prospecte und Preise.

Muscheln,

geeignet zu Geschenken und **Andenken aus Danzig,** billigst in größter Auswahl. (10947
August Hoffmann,
26. Heilige Geistgasse 26.




Fahrräder und sämmtliche Zubehörtheile liefert billigst
Hans Crome, Einbeck.
Wiederverkäuf. gesucht. Catalog gratis. (6325

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82